№ 249. 6. Jahrgang. Dortmund, Sonntag, 22. Oktober 1893. Nachweisliche Auflage: 16 500.

# General Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung Westfalens. — Unparteiisches Organ für Jedermann.

Erscheint wochentäglich.
Abonnementspreis: durch die Boten bezogen monatlich 50 Pfg. nebst der Beilage „Westf. Hausfreund“.
Mit der Wochenbeilage: „Dortmunder Lustige Blätter“ nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährl. 2 M.

Verantwortlicher Redakteur: K. Richter, Dortmund.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Friedhof 2. Fernsprech-Anschluß Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Unna: Nr. 285.
Insertionspreis: 20 Pfennig die einspaltige Zeile. Reklamen die Zeile 40 Pfg.

Verlag General-Anzeiger Ruhfus & Cie. Rotationsdruck Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund.

Erstes Lokalblatt in: Annen, Aplerbeck, Barop, Brackel, Brechten, Camen, Castrop, Cörne, Courl, Derne, Dorstfeld, Dortmund, Ergste, Eving, Fröndenberg, Hamm, Herdecke, Herne, Holzwickede, Hörde, Huckarde, Kirchhörde, Langendreer, Langschede, Lünen, Lütgendortmund, Marten, Menden, Mengede, Ostpel, Schwerte, Unna, Volmarstein, Wellinghofen, Westhofen, Wetter, Wickede-Asseln, Witten. Ueberall Botenbestellung.

**☞ Die heutige Nummer enthält zwei Ausgaben und den Westfälischen Hausfreund Nr. 42 zusammen 10 Seiten.**

## Am Kaiserhofe zu Berlin.

Von Paul Lindenberg.

[Nachdruck verboten.]

VIII.

### Auf See!

„Als passionierter Seemann verfolge und bewundere ich gern die Zeichen der Natur“, meinte einst der Kaiser gelegentlich eines Festmahls an Bord des Norddeutschen Lloyddampfers „Fulda“. Er ist wirklich ein passionierter Seemann, und er würde seiner Zuneigung für das Meer und die Marine gewiß noch häufiger folgen, wenn die Regierungsgeschäfte es gestatteten. Aber wenn sich nur irgend Gelegenheit dazu bietet und die Zeit es erlaubt, eilt der Herrscher, den der Wahrspruch seines Hauses: „Vom Fels bis zum Meer!“ häufiger als seine Vorfahren in die Wirklichkeit übersetzt, den Küsten unserer heimischen Meere zu, und Kiel, Wilhelmshaven, Bremen, Hamburg, Danzig, Lübeck können sich rühmen, ihn öfter aufgenommen zu haben, als die sämtlichen übrigen Städte der Monarchie.

Nach den Berichten der Begleiter des Kaisers verändert sich vollständig sein Wesen, sobald er nur den erfrischenden Hauch der See spürt und das Rauschen der Wellen vernimmt; eine gewisse frohe Ferienstimmung überkommt ihn, auf seinen Mienen erlischt der gewohnte Ernst, seine Haltung verliert die kühle Reserve, von einer heiteren Lebhaftigkeit ist er erfüllt und zeigt sich bestrebt, die eigne gute Laune auch andern mitzuteilen.

Noch bei seiner letzten Anwesenheit in Kiel, gleich nachdem er sich vom Bahnhof zur Barbarossabrücke, von der ihn eine Schaluppe an Bord des „Kaiseradlers“ bringen sollte, begeben, zog der Herrscher mehrere Werftarbeiter in das Gespräch, plauderte aufs ungezwungenste mit ihnen, erkundigte sich nach ihren Verhältnissen und ob sie Familie hätten, und als einer der Arbeiter meinte, daß die Kinder viel Kosten und Umstände verursachten, da erwiderte der Kaiser lachend: „Ja, ja, die Kinder, das weiß ich, die machen die meiste Sorge.“ — Als er auf dem Schiff einen Matrosen im Schweiße seines Angesichts eine Wand teeren sah, sagte der Monarch: „Warten Sie mal, das kann ich auch, ruhen Sie sich unterdessen etwas aus“, und schon hatte er den Teerpinsel erfaßt und hantierte damit herum; bei einem Offizier erkundigte er sich, wie ihm seine Arbeit gefalle, und auf dessen: „Majestät, ganz ausgezeichnet!“ erwiderte er: „Wissen Sie, Komplimente verbitt' ich mir, ich glaube, Sie sind zufriedener, wenn es wieder der Matrose übernimmt!“

Die Mannschaften der „Hohenzollern“ kennt der Herrscher sämtlich persönlich und zieht sie häufig in ein Gespräch, wie er sich auch um ihre Kost bekümmert und zuweilen die Küche aufsucht, um dieses und jenes Gericht zu probieren; bestimmte Speisen, und zwar die zu einer richtigen „Hausmannskost“ gehörenden, müssen auch auf seine Tafel kommen.

Ermöglicht es der Schiffsdienst oder liegt die „Hohenzollern“ vor Anker, so veranstaltet der Kaiser allerhand sportliche Vergnügungen, wie Wettfahrten, Wettlaufen, Preisringen 2c., und belohnt die Sieger mit Geldmünzen und Medaillen.

Wie treu der Kaiser die Physiognomien seiner Leute von der „Hohenzollern“ im Gedächtnis hat, erfuhr ein Matrose vor mehreren Wochen bei der letzten Anwesenheit des Herrschers in Karlsruhe; bei der dortigen Kaiserparade stand die Blaujacke in der vordersten Reihe der Zuschauer, im Vorbeireiten bemerkte ihn der Kaiser, parierte sein Pferd und fragte, ob es denn in Karlsruhe auch Seeleute gebe. „Zu Befehl, Majestät! Matrose M. von Kiel nach der Heimat beurlaubt!“ lautete die prompte Antwort. Im Weiterreiten rief ihm der Kaiser zu: „Kommen Sie heute Abend aufs Schloß!“, und pünktlich stellte sich dort die Blaujacke ein und wurde nach Beendigung des Diners in den Speisesaal geführt, wo ihm der Kaiser einige Glas Wein geben ließ und den versammelten Herren erzählte, daß der Matrose auch an der letzten englischen Wettfahrt seiner Yacht „Meteor“ teilgenommen und daß er nie um eine Antwort verlegen sei, denn als jener einst auf dem „Meteor“ bei unruhigem Wetter einen Becher Champagner umgestoßen habe und er (der Kaiser) zu ihm äußerte, warum er den Pokal vor dem Umstoßen nicht wenigstens noch ausgetrunken, da hätte die Antwort rasch gelautet: „Majestät — wenn ich das vorher gewußt hätte!“

Wie die Mannschaften, so erfreuen sich selbstverständlich auch die Offiziere der freundlichsten Teilnahme seitens des Kaisers, der ihnen auch wohl, wie wir in einem frühern Abschnitt erzählt, eine gerade Antwort hingehen läßt. Die Herren wissen hübsche Geschichten von der jovialen Laune des Kaisers zu erzählen. So hatte bei der Einfahrt in den Piräeus ein Leutnant zur See das Wacht-Kommando übernommen und wurde in seinen Beobachtungen, die sich auf die Annäherung des den Kaiser von Land abholenden Bootes bezogen, durch eine hinter ihm geführte Unterhaltung gestört. „Wie lange mag das Boot wohl bis hierher gebrauchen?“ fragte eine Stimme und eine andere antwortete: „Nun, acht Minuten wird's dauern!“ Der Leutnant, in der Meinung, daß Kameraden hinter ihm sprechen, über die Schulter gewandt: „Könnt's wohl nicht abwarten, he? Man immer Ruhe behalten!“ — Da hört er lachend sagen: „Ach, Hahnke, wenn wir nur die Geduld haben, wie der da!“ und beim Umwenden erblickt der Offizier den Kaiser neben dem Chef des Militär-Kabinetts.

Aber nicht nur bei „stiller Fahrt und Sonnenschein“ hält der Kaiser mit seinen Marine-Offizieren gute Kameradschaft, sondern auch wenn Neptun grollt und tobt, sein feuchtes Reich in seinen tiefsten Tiefen aufrüttelnd. Bei der Rückfahrt von Rußland im Sommer 1890 hatte die „Hohenzollern“ einen schweren Sturm zu bestehen; das Haus auf Deck wurde durch einen furchtbaren Windstoß hoch emporgehoben und zwischen Maschine und Radkasten eingeklemmt, einer der wachhabenden Offiziere wurde die Hälfte des Schiffes entlanggeschleudert, und die nicht in Dienst befindlichen Matrosen wurden aus ihren Hängematten geschüttelt, sogar die Arbeit der Maschine erwies sich für die kurze Zeit als ohnmächtig. Der Kaiser verließ in schnell umgeworfenen Mantel sein Schlafzimmer und erschien auf Deck, wo er, trotz der Bitten seiner Umgebung und trotz der Gefahr, über Bord geschleudert zu werden, verharrte, bis der Sturm nachgelassen und das Schiff seinen alten Kurs wieder aufnehmen konnte.

Auf seinen Meerfahrten, besonders in den schwedischen und norwegischen Gewässern, wenn der Kaiser sich als „auf Urlaub befindlich“ ansehen darf (mit dem Unterschied nur, daß ihm auch hierher die Feldjäger*) folgen), überrascht er häufig seine Begleiter durch seine scharfe Beobachtungsgabe und sein starkes Seevermögen, daß auch ein verwirrendes Bild schnell in deutlich erkannte Details aufzulösen versteht, wie es einer jener Begleiter, Paul Güßfeldt, hervorhebt. Und derselbe Gewährsmann erzählt uns von der ersten Nordlandsfahrt: „Indem Lebhaftigkeit des Erfassens dem geübten Gedächtnis des Kaisers zu Hilfe kam, gestaltete sich seine Reise zu einer großen Heerschau der Natur. Bei dem Anblick einer Welt, welche die Brust tiefer atmen läßt, das Herz erfreut, die Seele erhebt, wendet sich das Gespräch oft unwillkürlich Dingen zu, die der Wohlfahrt der fernliegenden Heimat gelten. Der Leuchtturm von Falnaes ist Zeuge, daß der Kaiser an dem Tage von Königgrätz der deutschen Jugend und ihrer Entwickelung gedachte.“

Auf diese Fahrten gen Norden, während welcher der Kaiser, dessen Bedienung nur aus einem Kammerdiener und einem Leibjäger besteht, nicht eine Minute seiner Zeit dem Zeremoniell zum Opfer bringt, ist sein ganzes Bestreben auf Erholung und Belehrung gerichtet. Handelt es sich bei der Berührung bestimmter Gegenden um Diskussion besonderer Fragen, so läßt er diejenige Person aus seiner Begleitung herbeirufen, welche die einschlägige Kenntnis besitzt. Aufmerksam verfolgt er auch hier das gesamte Treiben des Schiffslebens, sorgt für die Mannschaft, probt um zwölf Uhr mittags dessen Essen, „wobei es zuweilen vorkommt“ — wir zitieren hier mehrfach Güßfeldt — „daß er mit dem Appetit der kraftstrotzenden Gesundheit den Inhalt des ganzen Tellers verzehrt“, und hält Sonntags häufig den Gottesdienst selber ab, im Dienstanzug eines Admirals vor dem mit der Kriegsflagge bedeckten Altar stehend, ein Eingangsgebet und eine Predigt vorlesend, die durch Kürze und Verständlichkeit zum Herzen sprechen.

Das Leben an Bord des „Hohenzollern“ ist für die Begleiter des Kaisers das denkbar angenehmste, da jedem so vielepersönliche Freiheit bleibt, wie es unter diesen Verhältnissen nur irgend möglich ist. Halten nicht wichtige Arbeiten den Kaiser ab, so erscheint er um acht Uhr zum gemeinsamen Frühstück, stets jedoch zu dem um ein Uhr angesetzten Mittagsmahl und zu dem um 6 Uhr angerichteten Abendbrod. Die Unterhaltung an der Tafel ist jederzeit zwanglos, heiter und vollständig ungekünstelt, und gern lauschen die übrigen der Rede dessen, der das gerade angeschlagene Gesprächsthema am sichersten beherrscht. „Höflichkeit des Herzens und freundschaftliches Empfinden verbindet alle gleichmäßig; diese Ueberzeugung hat ein jeder; daher die Ungezwungenheit des Verkehrs, der Freimut in der Rede.“ Hat ein Mitglied der Tafelrunde Geburtstag, so muß er an dem betreffenden Tage bei Tische an der Seite des Kaisers sitzen und dieser bringt das Wohl des Geburtstagskindes aus, auf den dann noch während der ersten Nordlandsfahrten der „poeta laureatus“ der Gesellschaft, Premierlieutenant Georg von Hülsen ein zu Ehren des Gefeierten verfaßtes Gelegenheitsgedicht vortrug.

Auch die Abende sind fast immer der gemeinsamen Unterhaltung gewidmet, und häufig werden an ihnen „Künstlersoireen“ veranstaltet, die stets eine Fülle von Humor und Frohsinn bieten, so wenn G. von Hülsen als „Schwarzkünstler“ auftritt, oder mit „Onkel Hermann, hinter welchem Namen sich C. Saltzmann verbirgt, seine spiritistischen Experimente anstellt, wenn Graf Eulenburg, der Gesandte Preußens am Oldenburger Hofe, selbst gedichtete und komponierte Balladen nordischen Inhalts vorträgt und begleitet, und C. Saltzmann seine Talente als Konzertmaler entwickelt.

Was der Kaiser von seinen Nordlandsfahrten wünschte, haben ihm diese bisher in reichem Maße gehalten; mit tiefer Freude, ohne durch Aeußerlichkeiten abgelenkt zu werden, konnte er sich in die Werke des Schöpfers versenken und aus der Begeisterung für das Erhabene neue Kraft für seinen hohen Beruf gewinnen!

*) Die Feldjäger gehören dem reitenden Feldjäger-Korps an; es sind im ganzen etwa 80 Offiziere, von denen ein Teil sich auf Kommando in Berlin befindet, ein anderer als Kuriere an den hauptsächlichsten deutschen Botschaften und Gesandtschaften im Auslande fungiert. Die militärische Dienstleistung erstreckt sich nur auf wenige Jahre, da die Feldjäger in ihrem zivilen Berufe dem höhern Forstfache angehören und nach ihrer Dienstleistung zu Oberförstern ernannt werden. Ihre Thätigkeit im Frieden besteht hauptsächlich in der Ueberbringung wichtiger Schriftstücke und Depeschen, wie es schon in der Kabinettsordre Friedrichs des Großen, der das Feldjäger-Korps gestiftet, heißt, daß sie „sogleich bei der Hand seyen, wenn Briefe oder Depeches überbracht werden sollen.“

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 20. Oktober.

— Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck hat sich Dr. Schweninger sehr befriedigt geäußert mit dem Bemerken, eine Konstitution, die solche Stöße ausgehalten und so spurlos überstanden, habe begründete Anwartschaft auf noch gut zehn Jahre kräftigster Dauer. Daß es dem Fürsten befriedigend geht, folgt schon daraus, daß ihn die Fürstin allein gelassen hat! sie hat sich nach Schönhausen begeben, wo man in der Familie des Grafen Herbert einem freudigen Ereignis entgegensieht.

### Frankreich.

— Die Witwe Mac Mahon's richtete sofort nach Empfang der Condolenzdepesche telegraphisch die Bitte an den deutschen Botschafter Grafen Münster, dem deutschen Kaiser den tiefsten Dank zu übermitteln.

— Nach einem Telegramm hat der französische Ministerrat nunmehr wirklich beschlossen, die Beisetzung Mac Mahon's bereits am nächsten Sonntag stattfinden zu lassen, nachdem die russische Regierung den Wunsch ausgedrückt hat, daß dem Admiral Avelane und den russischen Offizieren Gelegenheit gegeben würde, den Beisetzungsfeier beizuwohnen. Bei dieser Gelegenheit werden die russischen Offizieren im Invalidendom, wo Mac Mahon beigesetzt wird, den Sarg eines Franzosen zu sehen bekommen, der im Jahre 1812 einen Besuch in Rußland machte: Napoleon Bonaparte!

## Carnot und der Zar.

Der Depeschenwechsel zwischen Carnot und dem Zaren ist von uns mitgeteilt worden. Man braucht gar keine besondere Anstrengung aufzubieten, um sofort durch eine Beobachtung frappiert zu werden: Wie kühl, kurz und formell das Telegramm des Zaren erscheint neben der überströmenden, langen und freundschaftlichen Depesche des Herrn Carnot, der diesmal, von dem in Frankreich herrschenden Enthusiasmus fortgerissen, ganz aus seiner so viel bespotteten hölzernen Reserve herausgegangen ist.

Herr Carnot hat neun Druckzeilen zum Ausdruck seiner Empfindungen gebraucht, dem Zar haben zu demselben Zwecke fünf, also nicht viel mehr als die Hälfte, genügt. Herr Carnot beginnt in getragenem Ton: „Im Augenblick, wo die von Ew. Majestät gesandte schöne Escadre in der Rhede von Toulon vor Anker gegangen ist und wo die braven russischen Seeleute die ersten Beifallsrufe hören, die ihnen das französische Volk vorbehalten hat“ 2c. Wie Tag und Nacht kontrastiert mit diesem Tragödien-Pathos der geschäftliche Styl, in welchem das kaiserliche Telegramm beginnt: „In Beantwortung Ihres liebenswürdigen Telegramms“ 2c. „Liebenswürdig“ ist beinahe grob. Herr Carnot sagt weiter: „J'ai à coeur de vous adresser“ (Ich habe das Herzensbedürfnis usw.) 2c. Der Zar läßt sein Herz völlig aus dem Spiele und bemerkt trocken: „Je tiens à vous exprimer (Ich nehme die Gelegenheit usw.) 2c. Herr Carnot schwelgt in Seligkeit über die „aufrichtige Freude, die er empfindet in Gegenwart dieses neuen Zeugnisses für die tiefen Sympathien, die Rußland und Frankreich vereinigen“. Der Zar läßt sich auf die Frage der „tiefen Sympathie“ und der „Vereinigung von Rußland und Frankreich“ gar nicht ein.

Wenn er wirklich von jenen heißen Gefühlen beseelt wäre, wie sie die Franzosen jetzt den Russen zeigen; wenn er thatsächlich ein Bündnis mit Frankreich anschließen bereit wäre, so hätte er hier wenigstens eine leise Anspielung machen müssen. Herr Carnot hat ihm dieselbe geradezu in den Mund gelegt. Aber nichts von Allem. Der Zar lehnt jede Diskussion ab, und wenn er schreibt, daß er „ein Vergnügen darüber empfindet, daß die russische Escadre den Besuch der braven französischen Seeleute in Kronstadt habe erwidern können“, so sieht es beinahe so aus, als wolle er die Bedeutung des Besuches, bei deren Abwesenheit die Franzosen im Allgemeinen und der Präsident der Republik im Speziellen zu weit gegangen sind, auf ihr richtiges Maß zurückführen.

Man muß sich ferner erinnern, daß das erste Wort des Admirals Avellane beim Betreten des französischen Bodens war: er komme, um den Kronstädter Besuch zu erwidern, und daß beim Diner im Elysee der russische Botschafter gleichfalls die Erwiderung des Besuches von Kronstadt als Zweck der jetzigen Visite hingestellt hat.

Wenn man diese Aeußerungen der russischen Würdenträger mit dem Telegramm des Zaren zusammenhält, so sieht man, daß offenbar ein Stichwort ausgegeben war. Indem der Zar ausdrücklich betont, daß es sich um die Erwiderung des Kronstädter Besuchs handelt, so sieht das beinahe aus, als wolle er vor der Welt konstatieren: „Wir Russen haben nicht angefangen zu verbrüdern, sondern Ihr Franzosen.“ Kurzum, unter welchem Gesichtspunkt immer man die Depesche des Zaren betrachtet, sie sieht einem kalten Wasserstrahl ähnlicher, als irgend etwas Anderem.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Schwurgericht.

**Dortmund**, 20. Oktober.

Das Schwurgericht hatte sich heute mit einer Anklagesache zu befassen, die bereits das vorige Schurgericht beschäftigte.

Auf der Anklagebank standen die Bergleute Louis Löwenkamp und Gustav Weber von Lütgendortmund unter der Anschuldigung des Raubes und der schweren Körperverletzung. Dem Beraubten bezw. Verletzten, Bergmann Johann Krämer aus Dellwig-Holte, ist bei dem Vorfall übel mitgespielt worden. Aus diesem Grunde beantragte die Staatsanwaltschaft in der vorigen Verhandlung die Hauptschuldfrage aus § 251 des Strafgesetzbuches zu stellen, wonach Krämer bei der That nicht blos beraubt und verletzt, sondern auch gemartert sein sollte. Dieser Paragraph droht Zuchthaus nicht unter 10 Jahren an, vorausgesetzt, daß keine mildernden Umstände zugebilligt werden. Die Verteidiger Rechtsanwälte Kohn und Blumenthal widersprachen dieser Fragestellung, weil dadurch neue Momente zum Nachteil der Angeklagte in die Verhandlung hineingebracht würden. Der Gerichtshof beschloß deshalb die Verweisung der Sache vor das nächste Schwurgericht. Es sollte dann ferner noch genauere Untersuchung erfolgen, ob das schwerverletzte linke Auge als verloren anzusehen.

Die heutige Verhandlung erstreckte sich auch auf diese neuen Gesichtspunkte. Löwenkamp ist am 26. November 1863 zu Göttingen, Weber am 23. April 1867 zu Westrich geboren. Löwenkamp ist einmal wegen Körperverletzung mit drei Monaten Gefängnis bestraft, Weber noch unbescholten.

Die beiden Angeklagten kamen in der Nacht zum 5. Juni d. Js. vom Turnfest in Werne bei Langendreer zurück. Nach der Erzählung Löwenkamps sollen ihnen folgende Erlebnisse unterwegs zugestoßen sein: Wir kamen in der Nähe der Mühle, wo wir einen Mann in einem Graben schlafend fanden. Ich kannte ihn nicht, versuchte aber, ihn aufzuwecken. Schlaftrunken, sagte der Mann zu mir, ich solle ihm die Uhr abnehmen, sonst werfe er sie auf die Straße. Ich sagte, daß thue ich nicht und ging fort, nahm aber einen Stock, der bei dem Schlafenden lag, mit. Unterwegs trafen wir mit dem Bergmann Gustav Offermann zusammen, mit dem ich einige Worte sprach. Weber wollte dann mit mir zu meiner Wohnung gehen und bei mir schlafen. Als Offermann weg war, sagte Weber zu mir, wir wollen zu dem Schläfer zurückgehen. Unterwegs zeigte mir Weber einen Schlagring, mit dem er den Fremden schlagen wollte. Ich sagte, laß das doch sein. Er erwiderte, „ach was,“ und schlug auf ihn los, er traf ihn auf den Kopf. Der Fremde lief fort, ich hinter ihm her und habe ihm mit dem Stock auch einige Schläge gegeben. Dann sagte Weber, nimm ihm die Sachen weg; ich that das und fand bei ihm einen Dolch, einen Gummischlauch, ein Portemonnaie und ein Fernrohr. Weber sagte, als er das Portemonnaie einer Durchsicht unterzogen, „es sind nur 15 Pfg. darin, das lohnt nicht der Mühe, werf es weg.“ Ich habe darauf alle Sachen weggeworfen nur den Dolch nahm ich an mich.

Demgegenüber stellte Weber jede Teilnahme an der That entschieden in Abrede. Er will den Fremden überhaupt nicht angefaßt haben. Auf der Flucht hat Krämer die meisten Schläge erhalten. Nach den Eindrücken des Krämerschen Hutes zu urteilen, ist er mit einem Schlagring geschlagen worden. Es können die Eindrücke aber auch bei der Verpackung des Hutes mit dem Ringe entstanden sein. In seiner Wohnung fand man ein solch gefährliches Instrument vor, den Besitz eines Schlagringes bestreitet Weber. Der Schlagring sei Eigentum des Tanzlehrers Weber, der ihm solchen vor einiger Zeit geliehen habe, um eine Waffe bei sich zu haben, er sei Präses eines Gesangvereins, in dem Streitigkeiten ausgebrochen waren. Um nun gegen einen etwaigen Angriff gewappnet zu sein, habe er das Instrument zu sich gesteckt. Der Beraubte Krämer hat den Vorfall noch genau in Erinnerung, allerdings ist er etwas angetrunken, doch nicht sinnlos betrunken gewesen. Ob er an dem fragl. Abend in dem Graben geschlafen habe, weiß er nicht. Es seien zwei Leute an ihm vorbeigegangen, die plötzlich zurückkehrt sind und ihn von hinten auf den Kopf geschlagen haben. Von diesen Schlägen sei er zu Boden gesunken, als er wieder aufgerungen war und flüchtete, sei er weiter verfolgt und wiederum zu Boden geschlagen worden. Schließlich habe er nicht mehr weiter kommen können und sei mehrere Stunden auf dem Platze liegen geblieben, dann erst sei es ihm möglich gewesen, den Heimweg anzutreten. Ehe die beiden Leute fortgingen, hätten ihn dieselben nach seinen Namen gefragt, als er denselben genannt, habe der eine gesagt: „O, das ist dumm!“ Krämer arbeitet nämlich auf derselben Zeche, wo auch die beiden Angeklagten beschäftigt sind.

Weiter will von der ganzen Sache nichts wissen, das ihm von Löwenkamp zugesteckte Fernrohr habe er zwar genommen, aber sogleich wieder fortgeworfen. Krämer ist nach seiner Angabe von beiden Angeklagten verfolgt worden. Während des Vorganges hatte sich in der Nähe des Thatortes ein Bergmann versteckt. Derselbe hörte, daß während einer sagte, der andere sagte: „Komm laß den Kerl liegen, schlag ihn nicht tot.“

Dem Zeugen Himmelmann und Fritz Kaiser hat Weber zwei Tage nach dem Vorfall das Fernrohr gezeigt und dabei geäußert: „Das habe ich mir am Sonntag gekauft.“ Einige Tage darauf sagte er zu Kaiser: „Sage ja nichts von dem Fernrohr, ich habe es einem abgenommen.“

Durch diese Aussagen wird Weber also schwer belastet. Letzterer erklärt, das Fernrohr gehöre seinem Bruder.

Aus einem Wirtshausgespräch hat ein Zeuge entnommen, daß die Familie Löwenkamp darauf ausgegangen sei, den Weber mit hineinzureiten.

Nach dem Gutachten des Augenarztes Dr. Hallermann kann Krämer mit dem verletzten Auge nur auf eine Entfernung von 21 Zentimeter grobe Gegenstände erkennen. Eine Erkrankung des gesunden Auges sei nicht wahrscheinlich. Das verletzte Auge sei so gut wie verloren.

Die Herren Rechtsanwälte Blumenthal und Kohn stellten die Hilfsfrage auf Diebstahl, der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Banning, bezüglich des Weber die Hilfsfrage nach Hehlerei.

Die Geschworenen verneinten bei beiden Angeklagten den Thatbestand des Raubes, Löwenkamp war der schweren Körperverletzung und des Diebstahls, Weber nur der Hehlerei (an dem Fernrohr) schuldig befunden.

Löwenkamp erhielt 3 Jahre 6 Monate Gefängnis, Weber 6 Monate Gefängnis. Dem Weber wurden vier Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

### Zweite Strafkammer.

Wegen Majestätsbeleidigung traf den Bergmann Lorenz Czywczynski von Holthausenbruch eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Ein Renkontre zwischen Polizeibeamten und Civilisten spielte sich am 11. Juni d. J. zu Cörne ab. Der Vorfall hat sich nach der Anklage folgendermaßen zugetragen: Der Polizeisergeant Brinkmann transportierte am genannten Tage einen aufgegriffenen alten Landstreicher durch Cörne. Zu Gunsten des Verhafteten intervenierten mehrere Leute, angeblich weil der Verhaftete durch den Polizeibeamten maltraitiert werde. Einer der Leute soll zu Brinkmann gesagt haben: Warum haben Sie den Mann verhaftet, lassen Sie ihn doch laufen. Der Beamte habe darauf geantwortet, daß gehe dem Frager nichts an. Zugleich frug der Polizeibeamte den betr. Mann nach seinem Namen, den dieser verweigerte, weil er nichts gethan habe. Der Beamte sperrte den Arrestanten vorläufig ins Spritzenhaus ein, um inzwischen die Namen der Leute, die für den Verhafteten Partei nahmen, festzustellen. Zu dem Zweck holte er sich den Polizeisergeanten Vieler zur Hilfe und beide begaben sich in die Teichertsche Wohnung. Hier sollten die betr. Leute verhaftet werden, dies ging aber nicht so glatt von statten, es entspann sich eine Rauferei, bei welcher die Polizisten in harte Bedrängnis geriethen. Brinkmann wurde zur Erde geworfen, er raffte sich wieder auf und machte nun von seinem Säbel Gebrauch. Das Seitengewehr wurde dem Beamten aber festgehalten und verbogen. Schließlich gelang es, die Verhafteten abzuführen. (Es ist allerdings nicht recht ersichtlich, warum die Polizeibeamten zur Verhaftung geschritten sind, obwohl dem einen Beamten die Namen der betr. Leute bekannt waren.) Dieses Vorgangs wegen mußten heute auf der Anklagebank Platz nehmen: der Bergmann Franz Gerecht von Cörne, der Bergmann Joseph Teichert von dort, der Schreinergeselle August Teichert von Dortmund und der Bergmann Johann Teichert von Cörne. Die ersten drei sind der versuchten Gefangenenbefreiung, alle vier außerdem des Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Sämtliche Angeklagten behaupten und diese Behauptung wird durch einige Zeugen unterstützt, Brinkmann habe den Verhafteten getreten und gestoßen; aus Mitleid hätten sie für den alten Mann Partei ergriffen. Uebrigens habe der Beamte den Mann im Spritzenhause geschlagen, was Schulkinder durch die Ritzen gesehen. Von der Anklage der versuchten Gefangenenbefreiung wurden die Angeklagten freigesprochen, dagegen die drei ersten Angeklagten wegen Körperverletzung mit je 2 Wochen Gefängnis bestraft. Das Gericht hob hervor, daß die von Brinkmann ausgesprochene Verhaftung des August Teichert ungerechtfertigt gewesen sei. Letzterer

habe nichts Strafbares gethan, deshalb auch seinen Namen nicht zu nennen brauchen. Polizeisergeant Brinkmann habe durch seinen Kollegen die Namen der Leute leicht erfahren können.

Auf Irrtum beruhte die Anklage gegen den Tagelöhner Konrad Diebel von Wambel, wie der angeblich Bestohlene in seiner Eingabe selbst erklärte. Am 28. Mai d. J. sollte Angeklagter dem Knecht Wilh. Ober die Uhr gestohlen haben. Es stellte sich heraus, daß Ober häufig einen über den Durst trinkt und dann alles verkümmelt, was zu verkümmeln ist. Lediglich in guter Absicht hat man ihm die Uhr weggenommen, damit dieselbe nicht das Schicksal ihrer Vorgänger teile. Der angeblich Bestohlene erschien heute an Gerichtsstelle in total benebeltem Zustande, er war absolut nicht vernehmungsfähig. Das Gericht verordnete ihm eine dreitägige, sofort zu vollstreckende Ernüchterungskur, sprach dagegen den Angeklagten frei.

Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde dem Konsumverwalter Friedrich Waldeck und dem Kommis Fritz Hidding von Brackel zur Last gelegt. Am Abend des 31. Mai d. J. saßen in der Buddeschen Wirtschaft zu Brackel eine Anzahl Gäste, darunter die vorgenannten Personen und der Polizeisergeant Schmelzer. Der etwas angetrunkene Waldeck stichelte zunächst auf Schmelzer und belegte ihn dann mit Schimpfworten, wie „Lump" u. dergl.; als Schmelzer sich das verbat, sagte Hidding zu ihm, er (Schmelzer) sei früher selbst ein durchtriebener Sozialdemokrat gewesen, jetzt halte er mit den großen Bauern. Schmelzer stellte den Hidding zur Rede, worauf Waldeck weiter schimpfte. Schmelzer schritt nun zur Verhaftung des Waldeck, stieß aber dabei auf energischen Widerstand. Nur mit Hilfe anderer Personen gelang es, den Waldeck in das Arrestlokal zu bringen. Waldeck soll dann Schmelzer thätlich angegriffen haben. (Ein gesetzlicher Grund zur Verhaftung des Waldeck lag nach unserer Meinung nicht vor, da Waldeck dem Polizeibeamten persönlich bekannt war. D. R.) Waldeck wurde wegen Beleidigung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, von der Anklage des Widerstandes freigesprochen, Hidding gänzlich freigesprochen. Schmelzer sei zu der Verhaftung nicht berechtigt gewesen, da ihm Waldeck genau bekannt war. Da die Beleidigung eine öffentliche, sprach das Gericht dem Schmelzer Publikationsbefugnis zu.

Enge Freundschaftsbande scheinen zwischen dem Lokomotivführer a. D. und Krämer Martin Schoeter von Camen und dessen Schwager Neff nicht zu bestehen, wenigstens läßt die That, welche dem ersteren zur Last gelegt wird, nicht darauf schließen. Am 29. Juni d. J. waren die Brüder in der Schoeterschen Wohnung beisammen. Es wurde viel Bier getrunken und als die Köpfe warm geworden, kamen die Meinungsdifferenzen aufs Tapet. Zwischen den beiden Schwägern entspann sich ein Fraselei, bei welcher Neff zur Thür hinausgedrängt wurde. Als er sich noch nicht sofort entfernte, nahm Schoeter die Salonflinte und feuerte einen Schuß ab, der seinen Schwager in en Oberschenkel traf. Die Verletzung bedingte eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit. Gegen Schoeter wurde unter Annahme mildernder Umstände auf 200 Mk. Geldstrafe erkannt.

Unkenntnis schützen der Bergmann Karl Kaspryk von Altenbochum, die Ww. Fabrikarbeiter Buse und die Ehefrau Fabrikarbeiter Wilhelm Löbner von Hörde, vor, welche wegen Gebrauchs einer falschen Urkunde, Anstiftung dazu und fälschlicher Anfertigung derselben, unter Anklage standen. Der Ehemann der zweiten Angeklagten war im 24. Februar d. J. gestorben, er bezog zu Lebzeiten eine monatliche Rente von 13,50 Mk., die im Voraus bezahlt wurde. Frau Buse bat nun am 1. März d. J. die Ehefrau Löchner ihr ein Quittung über die monatliche Rente auszuschreiben; die Frau that dies. Kaspryk ging mit dieser Quittung nach dem Rathause, wo die Unterschrift als richtig bestätigt wurde und erhob das Geld an der Postkasse. Die Sache kam alsbald an den Tag. Frau Buse mußte das Geld zurückzahlen. Kaspryk wurde freigesprochen, die Ww. Buse wegen qualifizirter Urkundenfälschung mit 1 Woche und die Ehefrau Löchner wegen Beihilfe dazu ebenfalls mit 1 Woche Gefängnis belegt.

---

**Herne**, 20. Oktbr. (Schöffengericht.) In erster Sache verhandelte das Gericht gegen den Bergmann Wilhelm Erbe von hier, welcher wegen schwerer Körperverletzung auf der Anklagebank saß. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. — Ueberfallen und in brutaler Weise mißhandelt wurde am Abend des 7. August der Bergmann Beckmann hierselbst, als er im Begriffe war, in das Haus eines Freundes zu treten. Der alte Mann erhielt mit einem sogen. Papierstück ganz erbärmlich Prügel, worauf dann der Uebelthäter sich schleunigst aus dem Staube machte. Glücklicherweise wurde derselbe doch ermittelt und zwar in der Person des Bergmanns Albrecht von hier. Vor Gericht suchte dieser zwar den Unschuldigen zu spielen, was ihm indes nicht gelang. Das Gericht bestrafte den Mann wegen seiner rohen That mit 2 Monaten Gefängnis. Der Mißhandelte war mehrere Tage arbeitsunfähig.

## Lokale Nachrichten.

**Dortmund**, 21. Oktober.

(Falsche Nachricht über die Knappschaftskasse.) Ein hiesiges Blatt schrieb kürzlich:

Die Knappschaftskasse des allgemeinen Knappschafts-Vereins hat im 3. Quartal d. J. einen Ueberschuß von 260 000 Mk. Den Ueberschuß in den beiden anderen Quartalen, der, wie wir bereits meldeten, 500 000 Mk. betrug, hierzu gerechnet, ergiebt sich ein Ueberschuß von 760 000 M. Dieses ist lediglich der strengen, aber gerechten Kontrolle, welche seit dem 1. Januar eingeführt ist, zu verdanken. Im vorigen Jahre hatte Kasse trotz der erhöhten Beiträge, die mit dem 1. April d. J. verringert sind, ein Defizit von 800 000 Mk.

Diese Nachricht wird uns in einer Zuschrift von zuständiger Seite als unrichtig bezeichnet. Hiernach entsprechen die angegebenen Zahlen für das erste Halbjahr dem thatsächlichen Ergebnis durchaus nicht, während das Resultat des dritten Vierteljahres überhaupt noch gar nicht hat festgestellt werden können.

(Dem Bergwerksdirektor Heinrich Donath) hierselbst ist vom Königlichen Amtsgerichte die Gesamtverwaltung der in Konkurs geratenen Zeche „Friedrich Wilhelm" übertragen.

(Wirtschaftsverkauf.) Die Witwe Schäffer'sche Besitzung, Markt 20, ist zum Preise von 185 000 Mark in den Besitz des jetzigen Pächters, Wirts Heinrich Gilsbach hier übergegangen.

(Musikalisches). Das Programm für das am Sonntag stattfindende 46. Stiftungsfest des Männer-Gesang-Vereins „Concordia" ist fertig gestellt und bereits bekannt gemacht worden. Wir freuen uns, daß der Verein sich zur besonderen Pflicht gemacht hat, sein Können den Volksliedern zu widmen. Es kommen unter Anderem: „Die Nacht" von Schubert, „So viel Stern am Himmel stehen" von Engelsberg usw., sowie das schwierige Chorlied „Halt" von Zöllner zum Vortrag. Herr Meffert einer unserer beliebtesten Tenoristen, wird die Meistersinger, Preislied v. Wagner singen. Die verstärkte Merkel'sche Kapelle wird die Ouvertüren zu „Martha", „Raymond", „Freischütz", Fantasien aus „Tannhäuser" und „Faust", Solo für Cello usw. spielen; sodaß selbst der verwöhnteste Sanges- und Musikliebhaber das Konzert am Friedenbaum zur vollen Zufriedenheit verlassen wird. Wir wünschen dem Verein für seine aufopfernde Thätigkeit zu seinem 46. Stiftungsfest ein gut besetztes Haus.

(Die Werkmeisterschule), welche jetzt mit einer Schule für mittlere Techniker verbunden ist, hat seitens des Ministers die Bezeichnung „Königliche Maschinenbauschule" erhalten und führt der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Götel, fortan den offiziellen Titel Direktor der Königlichen Maschinenbauschule.

(Er pflegt gern zu schnapsen.) Vor der V. Strafkammer des hiesigen Landgerichts sollte gestern ein Knecht aus Camen als Zeuge vernommen werden. Beim Aufruf der Sache erschien der Zeuge nicht im Gerichtssaal. Nach dem Verbleib dieses Zeugen befragt, antwortete der Gerichtsbote dem Vorsitzenden: „Der kann nicht hereinkommen, er kann nicht auf seinen eigenen Füße stehen." — „Dann führen Sie den Mann herein," erwiderte der Vorsitzende. Der Gerichtsdiener that, wie ihm geheißen, er brachte eine schwankende Gestalt herein, die hin und hertaumelte. Vor den Gerichtstisch geführt, vermochte der Mann kaum noch seinen Namen zu lallen. Auf Antrag der Staatsanwalt wurde der Benebelte sofort auf 3 Tage eingesponnen. In der Zelle legte er sich glatt auf die Erde und sang die „schönsten Gassenhauer". Der Mann war vergnügt und hatte es gar nicht nötig.

(Ein Akt gemeiner Roheit) beging im Schlachthause ein hiesiger Metzgergeselle. Derselbe war mit dem Abziehen der Kopfhaut eines Ochsen beschäftigt, welcher noch nicht ganz getötet und noch mit den Beinen strampelte. Der Unmensch ist zur Verantwortung gezogen.

(Verbrannt.) Das 4 Jahre alte Töchterchen des Bergmanns Barloge, Remystraße Nr. 14, stürzte vorgestern beim Spielen vor der elterlichen Wohnung in ein kleines Faß mit gelöschtem Kalk, wodurch es derartige schwere Brandwunden im Gesichtchen erlitten hat, daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte. Nach Angabe des leiteren sind auch die Augen schwer verletzt, sodaß das Schlimmste zu befürchten steht.

(Auf der Münsterstraße) wurde ein junger Anstreicher ohne jede Veranlassung von einem Bergarbeiter angerempelt, mit einem Stocke blutig geschlagen und sogar mit einem Messer bedroht. Der Thäter ist bereits zur Verantwortung gezogen.

(Unglücksfälle beim Bergbaubetriebe.) Der Abnehmer Josef Pötter aus Holthausen bei Castrop war auf der Zeche „Erin", auf der Hängebank des Schachtes II, mit dem Aufschieben leerer Wagen auf den Förderkorb beschäftigt; hierbei geriet er mit der rechten Hand zwischen Wagen und Förderkorb und wurden ihm drei Finger dieser Hand zermalmt.

(Uhr verloren.) Auf dem Wege von hier nach Aplerbeck ist eine wertvolle goldene Damenuhr verloren.

(Schwindlerin.) Am Freitag-Nachmittag erschien bei der Konditorei Bokel an der Hohenstraße ein junges Mädchen und bestellte im Auftrage des Herrn Stadtrats Ottermann einen Kuchen und Chokolade mit dem Bemerken, daß die Waaren aber schleunigst hingeschickt werden müßten. Gleichzeitig ließ sich dieselbe für 1 Mark feineres Backwerk übergeben, wobei sie angab, der Betrag würde bei Ablieferung des Kuchens mitbezahlt werden. Als die bestellten Waaren abgeliefert werden sollten, ergab sich, daß Bokel einer g iebenen Gaunerin in die Hände gefallen war. Also Vorsicht!

(Diebstahl.) Am Freitag Mittag wurde die Tageskasse aus der Selterwasserbude am Marktplatze gestohlen. Während das junge Mädchen mehrere Gäste bediente, wurde der Diebstahl ausgeführt. Zwei verdächtige Personen wurden abgefaßt und festgenommen.

(Raffinierte Diebe.) Vor einigen Wochen ist einem hier zugereisten Handwerksburschen am Freidenbaum, woselbst er sich zum Ausschlafen eines hier von einer Bierreise gehaltenen Rausches mit einem bis gewonnenem Freunde im Holz niedergelegt, seine Uhr, Barschaft und diverse Kleidungsstücke während des Schlafes gestohlen. Sein Begleiter, ein herumgekommene er Bursche, Fritz Borbeck mit Namen, war damals polizeilich festgenommen worden. Er mußte jedoch entlassen werden, weil ihm der Diebstahl nicht nachgewiesen werden konnte. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Sache aufzuklären. Darnach hat Borbeck den Diebstahl doch ausgeführt, die gestohlenen Sachen einem auf der Lauer stehenden Kumpanen übergeben und nachdem letzterer in Sicherheit war, sich wieder hingelegt und später den Handwerksburschen geweckt mit der Frage, ob ihm nichts gestohlen sei, es sei ihm (Borbeck) im Schlafe so vorgekommen, als wenn ihm jemand die Tasche durchsucht hätte. Borbeck und sein Genosse, Arbeiter Bernhard Weiß, sind nunmehr überführt und festgenommen und wird ihnen der gebührende Lohn ausgezahlt werden. Beide haben auch noch andere Diebstähle auf dem Kerbholze. — Unter dem Verdachte eines Kleiderdiebstahls wurde der Arbeits- und wohnungslose Ludwig Schulte festgenommen.

(Verduftet.) Im nördlichen Stadtteile rückten vorgestern einem Händler zwei junge Leute mit dem Kostgelde aus. Sie hatten sich vor etwa 14 Tage unter dem Vorgeben eingemietet, sie seien Kolporteure und beabsichtigten, hier und in der Umgebung ein Werk zu vertreiben, zu welchem Zwecke sie alltäglich morgens in der Frühe das Haus verließen. Vorgestern morgen fand der Kostgeber das Nest leer und waren die saubren Vögel mit 60 Mark Kostgeld davongeflogen. — Also Vorsicht!

## Aus Westfalen und Rheinland.

**Ueving**, 20. Oktober. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in der letzten Frühschicht der Zeche „Minister Stein", indem der Hauer Karl Frauenmann aus Brackel beim Strämen in der Kohle von plötzlich hereinbrechenden größeren Kohlenstücken getroffen wurde und hierdurch einen Rückgratbruch und Zerreißung des Rückenmarks erlitt, infolge dessen Lähmung der unteren Extremitäten eingetreten ist. Der Verunglückte, dessen Zustand den Verletzungen entsprechend ein hoffnungsloser ist, wurde in das St. Johanneshospital zu Dortmund geschafft.

**Giesenberg-Sodingen**, 20. Oktober. (Dynamit.) Der 5jährige Sohn des Arbeiters Adamik fand zu Hause auf dem Schrank ein Zündhütchen einer Dynamitpatrone, er nahm dasselbe an sich und entzündete es auf dem Aborte. Die Wirkung war schrecklich, dem Kleinen wurden zwei Finger weggerissen, auch die ganze Hand arg verletzt. Der Knabe wurde ins Herner Krankenhaus geschafft. Wie wir hören, soll ein Kostgänger des Adamik das Zündhütchen mit nach Hause gebracht und auf dem Schranke aufbewahrt haben.

**Wickede**, 20. Oktober. (Verkoppelung.) Während man hier ebenso wie in Asseln mit den Verkoppelungsarbeiten der südlichen Feldmark schon längere Zeit beschäftigt ist, trägt man sich hier neuerdings mit dem Plane, auch den nördlich des Dorfes gelegenen Teil in die Verkoppelung einzuschließen. Da, wie verlautet, sich bereits die größere Mehrzahl der Grundbesitzer für das Projekt erklärt hat, so ist an dem Zustandekommen wohl nicht mehr zu zweifeln.

**Castrop**, 20. Oktober. (Gestorben) ist der am Freitag bei einer Rauferei in der Menage Schwerin schwer mißhandelte Bergmann Drever von hier im hiesigen Krankenhause, wohin der Verletzte, nachdem er zwei Tage im elterlichen Hause besinnungslos gelegen, geschafft worden war. Mehrere Personen, die an der Keilerei beteiligt gewesen sein sollen, sind in Haft genommen.

**Witten**, 20. Oktbr. (Ueberfallen) wurde in der Nacht zum 19. Oktober in Dorstfeld das Fuhrwerk des Wirts S. von hier. Der Knecht des Herrn S. holte in eine Kalesche eine hier wohnende Familie von Dortmund ab. Auf der Dorstfelderstraße drängten sich zwei Unbekannte an den Wagen und versetzten einem Pferde einen Stich in den Hals, sodaß der Gaul, ein wertvoller Rappe, arbeitsunfähig wurde und beim Wirt T. eingestallt werden mußte. Die polizeiliche Untersuchung ist bereits im Gange.

**Witten**, 10. Okt. (Die Bahnhofssperre, oder Du sollst und mußt fahren.) Kürzlich kommt ein zehnjähriger Junge zum Bahnhof gelaufen, löst ein Billet nach Annen und rennt zum Bahnsteig. Der Zug nach Annen setzte sich aber in Bewegung, und der Junge sah ihm traurig nach. Das ist nun gar nichts Merkwürdiges und wird auch gewiß schon vor der Bahnhofssperre vorgekommen sein. Der Junge denkt, der nächste Zug fährt erst in zwei Stunden, da willst Du also zu Fuß gehen. Diese Rechnung hatte er aber ohne den Kontrollbeamten gemacht, denn dieser kann keine Billets für Annen, sondern nur solche für Witten in seinem Kontrollkasten gebrauchen, er läßt ihn also vorschriftsmäßig nicht vom Bahnhof herunter. Der gute Junge sitzt nun seine zwei Stunden ab und fährt dann nach Annen. Ja, wird da der Leser sagen, das geht doch gar nicht, wenn ich mir ein Billet nach Berlin nehme und werde auf dem Bahnsteig die Reise leid, muß ich denn da unbedingt nach Berlin fahren oder gezwungenermaßen auf dem Bahnhof bleiben? Nein, das braucht er nicht. Er läßt sich einfach die Fahrkarte prolongieren und kann dann mit dieser, mit dem Visa des Beamten versehenen Karte die Kontrolle passieren. Der gute Junge wußte das aber nicht, mancher Erwachsene würde vielleicht im ersten Augenblick auch nicht auf dieses Auskunftsmittel kommen, um wieder aus der Sperre herauszukommen, verfallen sein. Hätte also der Kontrollbeamte dem Jungen mitgeteilt, was er in solchem Falle zu thun habe — dazu ist er aber nicht verpflichtet — so hätte dieser wenigstens zu Fuß nach Hause gehen können. (W. T.)

**Hagen**, 19. Oktober. (Folgendes Eisenbahn-Kuriosum) wird von einem Freunde unserer Zeitung mitgeteilt. „Ein Reisender spricht am Stations-Vorsteher: Nach Ausweis dieser Rück-Fahrkarte bin ich vor 5 Minuten hier mit dem Zuge von K. angekommen. Nach Betreten der Straße vermisse ich einen Schirm und laufe zurück, die Karte wird mir aber zur Zurückreise durchlocht, sodaß ich um Prolongierung bitten muß, da ich erst morgen zurückzureisen gedenke." — „Ich bedaure, Ihnen nicht dienen zu können, Sie müssen sich dann eine neue Karte kaufen, es steht Ihnen ja frei, den Betrag zu reklamieren." (!)

**Düsseldorf**, 19. Oktober. (Eine große Anzahl Bergleute aus dem westfälischen Industriegebiete) mit Frauen und Kindern, ferner etwa dreißig Weber aus verschiedenen Gegenden trafen, wie die „Düsseldorfer Zeitung" meldet, heute morgen auf dem hiesigen Bahnhofe ein und fuhren nach längerem Aufenthalt nach Gladbach resp. Antwerpen, um am Sonnabend mit dem Dampfer „Westerland" die Reise nach der neuen Welt anzutreten.

## Stadtverordnetensitzung in Hörde.

Hörde, 20. Oktober.

Erschienen waren 10 Stadtverordnete die Herren: Dr. Brölemann als stellvertretender Vorsteher, Juntus, Söding, Wallrabe, Tämmer, Löbbe, Bösenhagen, Kulvs, Rode und Frantzen. Den Magistrat vertrat Herr Bürgermeister Wetzel.

Die Tagesordnung wies 13 Punkte auf, wovon Punkt 11 betr. Termin in der Verwaltungsstreitsache des Kaufmanns Max Habig und Genossen wider die Stadtverordnetenversammlung zu Hörde auf Antrag des Magistrats in geheime Sitzung verwiesen wurde.

Außer dem kamen noch mehrere Punkte zur Erledigung, die nicht auf der Tagesordnung standen.

Der Witwe Wickenkämper hier werden 60 M. jährlich für die Reinigung des Konferenzzimmers in der Schildschule bewilligt.

Zweiter Punkt, Neuwahl eines Bezirks-Vorstehers für den 4. Bezirk. Es wird Vollziehungsbeamter Ellemann gewählt.

Ueber den folgenden Punkt entspinnt sich eine längere Diskussion. Der Magistrat tritt dem Beschlusse des Kollegiums vom 28. September, wonach die Viktoriastraße in Kampstraße umgetauft werden sollte, entgegen, und zwar aus dem Grunde, daß Magistrat und Polizeiverwaltung wohl berechtigt sei, Straßen zu taufen, weil mehrere ministerielle Verfügungen sich in diesem Sinne äußerten.

Referent Juntus führt aus, die Straße hätte seit 1860 den Namen Kampstraße gehabt und es läge gar keine Veranlassung vor, ihr einen alten Namen zu nehmen; er bitte, die Magistrats-Vorlage abzulehnen.

Löbbe und Kulvs bitten das Kollegium sich dem Magistratsbeschlusse anzuschließen und der Straße den Namen Viktoriastraße zu lassen.

Es sprechen noch mehrere Herren dafür und zwar deshalb, weil die Straße gerade auf das Viktoriadenkmal von 1870/71 münde. Mit acht gegen zwei Stimmen wird der Magistratsantrag angenommen.

Die Einnahme der Sparkasse am 4. Oktober betrug 1 091 877 Mark, Ausgabe 1 033 711 Mark, Bestand 57 666 Mark. Die Einnahme der Kämmerei-Kasse am 20. September betrug 176 000 Mark, Ausgabe 154 000 Mark, Bestand 22 000 Mark. Am 30. September betrug die Einnahme der Sparkasse 1 080 000 Mark, Ausgabe 1 058 000 Mark, Bestand 22 000 Mark. Ein Jahres ertrag von 15 Mark wird dem Germanischen National-Museum in Nürnberg bewilligt und ist die Kämmerei-Kasse angewiesen, diesen Betrag zu zahlen. Punkt 6 betrifft ein Schreiben des Polizei-Inspektors aus Hagen, wonach letzterer das Kollegium ersucht, den hiesigen Kommissar auch zu den Konferenzen des westfälischen Industriebezirks zu deputieren. Jährlich werden vier Konferenzen abgehalten und zwar in Hagen, Witten und Bochum, die drei Städte sind deshalb gewählt, damit auch die rheinischen Inspektoren an den Konferenzen theilnehmen können. Das Kollegium schließt sich einstimmig diesem Wunsche an und bewilligt dem hiesigen Kommissar für jede Konferenz 10 Mark Reisediäten.

Vor längerer Zeit waren bereits 40 Mk. für Anschaffung von Apparaten für das hiesige Amtsamt bewilligt. Bei genauer Prüfung ergab sich, daß die Apparate jedoch 2-3 Mk. kosten würden. Der erste Kostenanschlag war vom Amtmeister Moritzen gemacht. Heute lehnte die Versammlung das Anschaffen der Apparate ab.

(Schluß folgt.)

## Hundert Jahre aus Dortmund's Vergangenheit.

Von A. Bürger.

XVII.

Unter den Sängerinnen glänzte als Stern erster Größe Fräulein Minna Gilling, spätere Frau Bottgießer am Markt. Derselben, in Frankfurt a. M. bei der damals so berühmten Gesangslehrerin Madame Graf ausgebildet, bot man für drei Monate in Amsterdam die damals hohe Summe von mehreren tausend Gulden, allein der alte Herr Gilling sagte: „Meine Tochter singt nicht für Geld!"

Frau Bottgießer sang deutsch und italienisch. Ihr Herr Vater, ein biederer Dortmunder, wünschte nicht, daß seine Tochter während ihres Aufenthalts in Frankfurt mit „Fräulein" angeredet wurde, sondern lieber mit dem italienischen Namen „Minetta". Das Wort Fräulein war damals in Dortmund noch nicht bekannt, wohl Jüffer (Jungfrau) und höchstens das abgekürzte französische „Mamsell", aber auch selten.

Mit dem Tode von K. W. Schäffer, Knithan, H. Kupermann und Gillether, anfangs der 30er Jahre, war der Glanz des Musikvereins am Verbleichen, zudem auch Frau Bottgießer sich allmälig zurückzog. Eine ihrer schönsten Erinnerungen datierte aus dem Jahre 1833 den 11. Oktober, was Schreiber dieses, selbst von der verehrten Sängerin erfahren. Es war die Begehung des Krönungs, nachherigen Königs Friedrich Wilhelm IV. durch einen Solosatz aus der Orgelhöhe herab, beim Eintritt des Kronprinzen in die Reinoldikirche. Wenn die Damen Frl. Thier, Mallinkrodt und Hahn auch Tüchtiges leisteten, konnten sie doch Frau Bottgießer nicht erliegen.

Nach dem Tode von Kgl. Musik-Schäffer wurden Lüdecke und Kl. Gosebruch Leiter des Vereins. Von 1813 ab, wo das neue Kasino fertig war, wurden die Konzerte dort abgehalten. Vom 1. Mittwoch im Monat Oktober bis zu den Fasten fand jede Woche ein Konzert statt, etwa zwanzig. Die Zahl sank später auf acht, zuletzt auf vier herab.

Während früher nur Dilettanten wirkten, hatte der Verein nur wenige Ausgaben, aber reiche Mittel, welche die Beschaffung sämtlicher Musikinstrumente, sowie eines reichen Musikalienschatzes ermöglichten und sollen die Noten allein mehrere tausende von Thalern gekostet haben.

Im Jahre 1846 übernahm Herr Bredenstein, dessen tüchtige, umsichtige und rührige Leitung des Vereins noch in frischem Andenken steht, die Leitung des Vereins. Im Laufe der Jahre hatte sich so manches geändert. Die Dilettanten, die verschiedenen aber verzogen waren, mußten durch Geschäftsmusiker ersetzt werden, was schwere Kosten verursachte. Während man sich früher mit einheimischen Sängern und Sängerinnen begnügte, mußte man berühmte Größen aus weiter Ferne kommen lassen und das Solo-Quartett verschlang mehr Geld als das ganze Orchester.

Unter solchen Verhältnissen finden nur selten Konzerte statt, die zwar ausgezeichnet sein sollen, aber nur von Bemittelten besucht werden, weil so teuer sind, daß sie nicht mehr Gemeingut sein können, wie ehedem, wo die zwanzig Winterkonzerte zusammen 2 Thaler kosteten.

## Letzte Nachrichten und neueste Depeschen.

**Berlin**, 20. Okt. Die Gräfin Blücher auf Finken soll, wie der „Neue Stett. Ztg." aus Greifswald gemeldet wird, den bei dem Mordanfall erhaltenen Schußwunden erlegen sein.

**Berlin**, 20. Oktober. Der Hauptmann Lodemann vom Kadettenkorps in Lichterfelde hat sich erschossen. Er war seit längerer Zeit herzleidend.

**Bielefeld**, 20. Oktober. Die Nationalliberalen haben mit den Konservativen ein Kompromiß geschlossen, wodurch Stöcker beseitigt werden soll.

**Kassel**, 20. Oktober. In der vergangenen Nacht sind aus dem hiesigen Zuchthause vier der schwersten Verbrecher entsprungen. Sie hatten den Aufseher überfallen und dann die Mauer überklettert, um direkt in den Fuldafluß zu springen. Drei der Flüchtlinge wurden aus dem Wasser gefischt, einer ist entkommen, trotzdem der Nachtposten auf den Fliehenden viermal geschossen hat.

**Freiburg i. Br.**, 20. Oktbr. Das Centrum gewann bei den Landtagswahlen voraussichtlich vier Sitze und zwar in Freiburg, Engen, Waldkirch, Wiesloch. Die Linksliberalen verloren Lörrach (Stadt) an die Sozialisten. In Mannheim haben Liberale und Sozialisten Stimmengleichheit, und zwar je 197, da ein liberaler Wahlmann wegen Konkurses kassiert ist. Die Liberalen verlieren vermutlich fünf Sitze. In Freiburg haben das Centrum 170, die National-Liberalen 74 Stimmen erhalten.

**Dresden**, 20. Oktober. Insgesamt wurden bei den gestrigen Ergänzungswahlen gewählt 16 Konservative (4 Sitze verloren), 7 Nationalliberale (3 Sitze gewonnen), 2 Fortschrittler (3 Sitze verloren), 2 Deutsch-Soziale, 5 Sozialisten (2 Sitze gewonnen). Eine Stichwahl ist nötig zwischen einem Links-Konservativen und einem Antisemiten. Die Antisemiten haben sich in ihren hochgespannten Erwartungen getäuscht. Die Konservativen haben bei der Wählerschaft immer mehr an Boden verloren. Der Freisinn erzielte nirgends eine bemerkenswerte Stimmenzahl. Die Sozialisten haben sich in Dresden und dessen Nähe vermehrt.

**Paris**, 20. Oktbr. Der heutige Ministerrat im Elysée beschäftigte sich mit den Anordnungen für die Leichenfeier für den Marschall Mac Mahon. Der Sarg wird in der Madelainekirche aufgestellt werden; von da wird sich der Leichenzug nach dem Invalidendom bewegen. Im Namen der Regierung wird Ministerpräsident Dupuy, im Namen der Armee Kriegsminister Loizillon sprechen. Da die Leichenfeier am Sonntag stattfindet, wird die Galavorstellung in der Großen Oper von Sonnabend auf Montag, die Illumination von Sonntag auf Montag und das Reitfest auf Dienstag verlegt.

**Paris**, 20 Oktbr. Heute Vormittag begann die vom Gemeinderat für die russischen Offiziere organisierte Rundfahrt durch verschiedene Viertel von Paris. Der Wagenzug fuhr um achteinhalb Uhr vom cercle militaire all; er bestand aus fünfzehn Wagen, eskortiert von republikanischer Garde. Im ersten Wagen saß Admiral Avelane mit dem Präsidenten des Gemeinderats; in den anderen Wagen saßen immer drei russische Offiziere mit einem Pariser Gemeinderat. Bei der Abfahrt fanden wieder große Ovationen statt. Der Zug ging über die Popera, rue Rohan, rue Rivoli; hier bot der Balkon des hôtel du Louvre, besetzt mit Fremden in allen möglichen Morgenkleidern einen höchst drolligen Anblick. Die Journalisten, die im Wagenzuge folgten, wurden ebenfalls acclamirt. Der Zug geht dann über die rue du Louvre, wo aus den Fenstern ein wahrer Blumenregen sich ergießt.

**Tarent**, 20. Oktober. Anläßlich der Abfahrt des englischen Geschwaders herrschte am Schiffahrtskanal lebhafte Bewegung. Die Truppen hatten am Kanal Aufstellung genommen, die Musikcorps spielten während der Vorüberfahrt des englischen Geschwaders. Als sich dieses in Bewegung setzte, wurden Salutschüsse mit den italienischen Kriegsschiffen gewechselt. Die zahlreiche Menschenmenge, die teils in Booten auf dem Kanal, teils auf den Terrassen der Häuser versammelt war, begrüßte durch Zurufe und Tücherschwenken die Abfahrenden, während die englischen Offiziere die Grüße militärisch erwiderten. Die Menge begab sich später nach dem Korso Viktor Emanuel, wo sie bis 12½ Uhr verblieb und den Platz erst verließ, als das Geschwader außer Sicht war.

## Schluß der lokalen und provinziellen Nachrichten.

**Dortmund**, 21. Oktober.

(Falsches Gewicht.) Wie notwendig die wiederholten Maaß- und Gewichtsrevisionen seitens unserer Polizei-Verwaltung sind, ersieht man am besten daraus, daß, obgleich erst im Juli d. J. eine solche stattgefunden hat, bei der jetzt im Okto er vorgenommenen Revision wieder eine große Menge Hohlmaaße, Gewichte und Waagen beschlagnahmt werden mußten, welche den gegebenen Vorschriften nicht entsprachen.

**Werne** b. Langendreer, 20. Okt. (Ein Totschläger wider Willen.) Der 31. Juli war für den jugendlichen Bergarbeiter Bernhard Duczinski von Werne ein verhängnisvoller Tag und wird wohl ewig in dessen Erinnerung bleiben. An diesem Tage wurde er ganz wider seinen Willen zum Mörder. Am genannten Tage gerieten der Bergarbeiter Karl Stoffel mit dem Gemüsehändler Heinrich Döll, beide von Werne, in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten überging. Beide waren Nachbarn und sonst gute Freunde, aber durch eine Geringfügigkeit entzweiten sie sich und nun ging's, mit Stöcken bewaffnet, gegen einander los. Döll hatte sich mit einer Wagenrunge versehen und kam beim Ringen auf den Stoffel zu liegen. Letzterer schrie laut um Hilfe; es eilte sein Kostgänger Duczinski hinzu, entriß dem Döll die Wagenrunge und versetzte ihm damit einen solch wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß der Getroffene tot zusammenbrach. Damit hatte er wohl seinen Kostgeber aus den Händen des Döll befreit, sich selbst aber zum Mörder gemacht. Heute standen nun sowohl Duczinski wie auch Stoffel vor den Schranken des Schwurgerichts, um sich wegen dieser schrecklichen That zu verantworten. Duczinski bereute sein voreiliges Handeln tief und giebt an, die Begehung seiner ruchlosen That keineswegs vorgehabt zu haben. Auf Grund des Wahrspruchs der Herren Geschworenen wurde gegen beide wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung mit Todeserfolg unter Zubilligung mildernder Umstände erkannt: gegen Duczinski auf 1 Jahr 6 Monaten und gegen Stoffel, der eigentlich der Urheber dieser That gewesen war, auf 1 Jahr Gefängnis. Beide mußten ihre Strafe sofort antreten. — Mit dieser Verhandlung endigte die diesjährige Schwurgerichtsperiode des Bochumer Landgerichts.

**Camen**, 20. Oktober. (Verschiedenes.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Bau eines städt. Schlachthauses beschlossen und wird hierdurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. Die Platzfrage ist noch nicht entschieden, es soll eine besondere Kommission mehrere zur Wahl gestellte Grundstücke eingehend prüfen und alsdann das geeignetste in Vorschlag bringen. — Die gestern abgehaltene Herbstkirmes war vom schönsten Wetter begünstigt. Der Besuch war ein recht reger, besonders am Abend und sind die Karoussell- und Schaubudenbesitzer und sonstige Aussteller, wie man hört, mit dem Erfolg zufrieden.

**Hagen**, 21. Okt. (Gegen Fusangel) erläßt Herr Prälat Dr. Hülskamp, Generalsekretär des Central-Wahl-Comités eine Erklärung, in welcher sich gegen den unhöflichen Ton des Fusangel'schen Blattes verwahrt, und sodann konstatirt, daß das Wahlkomité den Sauerländern freie Hand gelassen habe.

**Hagen**, 19. Okt. (Unglücksfall). Heute Morgen brach bei einem Neubau eine Gerüststange im vierten Stockwerke. Vier Stukkateure stürzten infolgedessen herab. Zwei von ihnen behielten noch so viel Geistesgegenwart, daß sie sich im dritten Stockwerk an dem Gerüst festhielten, sie kamen deshalb mit dem Schrecken davon. Die beiden anderen fielen bis auf den Erdboden. Einer von diesen

kam verhältnismäßig noch glücklich davon, denn er hatte nur einige Abschürfungen erhalten, der andere erlitt schwere innere Verletzungen und wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Köln,** 19. Okt. (**Flüchtling abgefaßt**) Heute in der Frühe faßte man hierselbst einen Lehrling eines größeren Handelshauses ab, der **gestern von Dortmund aus** mit einem Geldbeitrage von mehreren tausend Mark ausgerückt war, der in Köln übernachtet hatte und nun heute Morgen seine Weiterreise nach Hamburg antreten wollte. Der Vater des Entwichenen hatte die Spur aufgefunden und war heute mit dem ersten Zuge hier eingetroffen, rechtzeitig genug, um den ungeratenen Schlingel von der Ausführung seines Vorhabens, mit dem gestohlenen Gelde ins Ausland zu flüchten, abzuhalten und denselben per Schub wieder nach Hause zurückzuführen. (In Dortmund ist nichts davon bekannt, daß ein Lehrling ausgerückt ist.)

## Briefkasten der Redaktion.

**C. G. hier.** 1. Die Anmeldung zum freiwilligen Eintritt in das Heer hat bei dem Truppenteil Ihrer Wahl zu erfolgen. Hierzu sind erforderlich ein Gesuch, ein selbstgeschriebener Lebenslauf und der Meldeschein zum freiwilligen Eintritt, welch letzterer Ihnen auf Wunsch bei dem Landratsamt des hiesigen Stadtkreises, Betenstr. 19, ausgestellt wird, wenn Sie sich gut geführt haben und Ihr Vater oder Vormund mit Ihrem Eintritt einverstanden ist.

2. Der Eintritt kann zum 1. Oktober 1894 erfolgen. Doch würden Sie schon jetzt eingestellt werden können, wenn das betreffende Truppenteil dienstunbrauchbare Mannschaften entlassen müßte und auf Sie reflektirte. Ein bezüglicher Antrag ließe sich jedenfalls empfehlen.

3. Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf, Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13 in Hannover, Ulanen-Regiment Nr. 15 in Straßburg, 1. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam und 2. Garde-Ulanen-Regiment in Berlin.

4. Irgendwelche Bedingungen brauchen Sie bei Ihrer Annahme nicht einzugehen, es sei denn, daß Sie statt bei der Infanterie 2 Jahre, bei der Kavallerie 3 Jahre dienen müssen.

Nach vollendetem 17 Lebensjahre kann die Annahme erfolgen.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Die Dortmunder Union-Brauerei** erzielte einen Bierversand von 188052 Hektol. (i. V. 182404 Hektol.) und kann bei reichlichen Abschreibungen 18% Dividende zahlen.

## Eingesandt.

**Oberaden,** 16. Oktbr. Der Reinertrag des am 1. ds. Mts. seitens des hiesigen Gesangvereins veranstalteten Konzerts zum Besten bedürftiger Hinterbliebenen der auf Zeche Kaiserstuhl verunglückten Bergleute hat die hübsche Summe von 70 M. ergeben, welch letztere Herrn Oberbürgermeister Schmieding in Dortmund behufs Verteilung zur Verfügung gestellt wurde. Herr Oberbürgermeister Schmieding antwortet dem Verein:

„Indem ich für die freundliche Zusendung von 70 Mark, welche den Reinertrag eines Konzerts des Gesangvereins „Concordia“ zum Besten der Hinterbliebenen der auf Zeche „Kaiserstuhl“ verunglückten Bergleute bilden, hierdurch meinen ergebensten Dank ausspreche, bemerke ich zugleich, daß ich den Betrag dem hiesigen Unterstützungskomitee, zu Händen des Herrn Berghauptmanns Täglichsbeck überwiesen habe.

Schmieding.“

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelischer Gottesdienst Dortmund.

Sonntag, 22. Oktober.

(**Kollekte für die Blöden-Anstalt Wittekindshof in Vollmardingsen.**)

St. Reinoldi. Morgens 8 Uhr: Pastor Daub. — 10 Uhr: Pastor Kluhme — 11½ Uhr: Kinderfeier.

Lutherschule. Morgens 9 Uhr: Gottesdienst.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Pastor Brockhaus. — Morgens 11½ Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Pastor Ulmcke.

Amtswoche: Pastor Brockhaus. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Ulmcke.

Die von Pastor Brockhaus im August konfirmierten Töchter versammeln sich um 3 Uhr in der Petrischule.

Hermannschule. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der von Herrn Hilfsprediger Burmbach konfirmierten Knaben.

Augustaschule. Morgens 10 Uhr, Gottesdienst.

Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der von Pastor Goldberg konfirmirten Knaben. — Mittwoch, den 25. Oktober c., Versammlung der Frauen-Vereine in der Augusta-Schule und in der Union-Vorstadt.

St. Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Hornung. — 11½ Uhr: Kinderfeier. — Abends 6 Uhr: Pastor Schnapp.

### Altkatholische Gemeinde

in der Krimkapelle,

Sonntag, den 22. Oktober, morgens 10 Uhr, Heilige Messe mit Predigt.

### Evangelischer Gottesdienst Aplerbeck.

Sonnabend, den 21. Oktober.

Mittags 12 Uhr und nachmittags 4 Uhr, Beichte. Hilfsprediger Petersmann.

Sonntag, den 22. Oktober.

Frühpredigt, Hilfsprediger Petersmann. — Hauptpredigt, Pastor Weinberg. — Nachmittags 2 Uhr, Jugend-Gottesdienst.

### Berghofen.

10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Baake.

### Evangelischer Gottesdienst Unna.

Sonntag den 22. Oktober.

Morgens 8 Uhr, Pastor Cremer. — 9½ Uhr, Pastor v. Velsen. — Nachmittags 2 Uhr, Kinder-Gottesdienst. — Abends 6 Uhr, Pastor Herdieckerhoff. — (Kollekte für die Blödenanstalt Wittekindshof in Volmardingsen.

Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der konfirmierten Mädchen Pastor v. Velsen.

Donnerstag, den 26. Oktober, nachmittags 6 Uhr, Bibelstunde in der Masseaer Haide.

## Stadt-Theater in Dortmund.

**Sonntag den 22. Oktober 1893.**

Außer Abonnement.

**Letztes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble:**

**Excelsior (8 Damen.)**

1. Zigeunertanz, Solo: Frl. Marianne Kunschmann.
2. Czardas, ungarischer Nationaltanz.
3. Husaren-Marsch, Soli: Frl. M. Kunschmann und Martha Schörner.

Die Tänze folgen nach dem ersten, zweiten und dritten Akt.

## Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten von A. Lorking.

Regie: Herr Hinze. Dirigent: Herr Maas.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt — — — Herr Hinze.
Marie seine Tochter — — — — — Frl. Sennheim.
Graf von Liebenau — — — — — — Herr Porten.
Georg, sein Knappe — — — — — Herr Hilden.
Adelhof, Ritter aus Schwaben — Herr Walden.
Irmentraut, Mariens Erzieherin Frl. Fritag.
Brauner, Gastwirt und Stadingers Schwager — — — — — — — — Herr Löwe.
Ein Geselle — — — — — — — — Herr Bergstädt.

Bürger und Bürgerinnen. Schmiedegesellen. Ritter. Knappen. Pagen usw.

Ort der Handlung: Worms.

**Textbücher sind an der Kasse zu haben.**

**Preise der Plätze wie gewöhnlich.**

Abonnementsbillets gültig mit Aufzahlung.

**Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.**

## Standesamt Dortmund.

Vom 19. Oktober.

Geburten. 1. Sohn: Tischler Gustav Dobrmann, Olpe 21. Schlosser Gustav Bach, Augustastraße 9. Tagelöhner Heinrich Laschinsky, Kaiserstraße 177. Fabrikarbeiter Arnold Sträding, Bessemerstraße 19. Bergmann Diedrich Neuhaus, Bornstraße 202. Lederhändler Gustav Crummenerl, Breitegasse 2. Schausteller H. May, Leopoldstr. 76.

1 Tochter: Schriftsetzer Karl Rotte, Grafenhof 11. Kupferschmied Heinrich Meinke, Bissenkamp 5. Schlosser Robert Oberroth, Wallgasse 2. Fabrikarbeiter Heinrich Herzog, Kesselstr. 54.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Hermann Marose, Humboldstraße 3 und Wilhelmine Groß, Schützenstraße 138. Fabrikarbeiter Heinrich Stork und Katharina Koometer, Stahlwerkstr. 5 Schlosser Konrad Dierich, Alsenstraße 34 und Anna Peters, Kaiserstuhl 10. Tischler Friedrich Munggenast und Hermine Buhne, Langestr. 55. Bahnarbeiter Karl Reimer, Blücherstr. 25 und Theresia Kurabkat, Schützenstraße 109. Kaufm. Wilh. Ellerfiek, Mühlenstr. 16 und Katharina Bolzen, Schützenstr. 138. Schuhmacher Heinr. Schucht, Grafenhof 13 und Rosalie Fischer, Kurfürstenstr. 42. Fuhrunternehmer Karl Giffels und Lucia Belsen, Witzstr. 32. Bergm. Paul Miesel und Maria Bierbüsse, Castrop. Bergm. Jos. Köchling und Anna Henneböll, Castrop. Tischler Bern. Holtrichter u. Karolina Funke, Barmen. Fabrikarb. Karl Schwarz und Emilie Kolleck zu Hörde.

Sterbefälle: Berginvalide Heinr. Hempelmann, Eberstraße 89, 57 J. Elisabeth Schnitz, Brüsselerstr. 13, 3 J. Anna Weißleder, Westfalastr. 177, 9 M. Eduard Fröhlich, Alsenstr. 56, 6 Monate. Maria Rotte, Grafenhof 11, ¼ Stde. Bergmann Heinr. Meister, Mozartstr. 4, 39 J. Elisabeth Schnitz, Hohensyburgstr. 54, 2 M. Karl Bogdanoki, Rheinische Str. 184, 1 J.

---

**24 Professoren** der verschiedenen deutschen und anderen europäischen Universitäten haben übereinstimmend den ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen das Zeugnis ausgestellt, daß dieselben ein sicher und vorzüglich wirkendes, dabei unschädliches Abführmittel sind. Gegenüber solchen Urteilen muß jedes andere zurücktreten. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mark in den Apotheken erhältlich.

Bestellungsformulare hält vorrätig und erteilt wegen Ausfüllung derselben jede weitere Auskunft F. W. Haumann in Dortmund, Westenhellweg 113.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 G., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian und Bitterklee-Pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

---

**Zur Ueberzeugung,** daß Warner's Safe Cure ein unentbehrliches Heilmittel gegen Leberkrankheiten ist, wende man sich direkt an Herrn J. Knierim VI. in Osthofen, Rheinhessen, welcher über folgende Heilung berichtet: Bin zu größtem Dank verpflichtet, die Mitteilung zu machen, daß ich durch Warner's Safe Cure von nur 4 Flaschen von meinem Leberleiden befreit bin; fühle mich wie neugeboren und kann schon seit 14 Tagen meiner Arbeit nachgehen.

Warner' Safe Cure ist zu beziehen von Löwen-Apotheke in Essen. — Jean von Werth-Apotheke in Köln am Rhein, — Carolus-Magnus-Apotheke in Aachen, — Hirsch-Apotheke in Wegberg, Engel-Apotheke in Frankfurt am Main.

---

**An freiwilligen Gaben für die Hinterbliebenen der auf Schacht „Kaiserstuhl“ verunglückten Bergleute gingen ferner ein:**

Von Bergm. Fr. Kraut, Renninghausen, Mk. 0.50, Fr. Nölle, Renninghausen, 0.50, Wilhelm Hildebrand, Brünninghausen, 1.00, Wwe. Schulte, Brünninghausen, 0.50, Pet. Brunner, Brünninghausen, 0.30, M. Meier, Brünninghausen, 0.50, August Wohlgemuth, Landwehr, 0.50, Karl Fleiter, Renninghausen, 0.50, E. Falkenhof, Brünninghausen, 1.0, H. Koch, Landwehr, 0.50, W. Brachmann, Windahl, 0.20, Heinrich Rinke, Landwehr, 0.30.

---


## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Herrn Post-Inspektor Schreiber in Köln a. Rh. eine Tochter.

**Verlobt:** Frl. Eugenie Rothborn in Bonn mit Herrn Apotheker Heinr. Sommer in Köln.

**Gestorben:** Herr Tierarzt Kaspar Verking in Soest, 55 J.

### Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Onkel, den

Bergschüler

**Eduard Ebenhardt**

gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche heute Morgen 3 Uhr nach kaum vollendetem 19. Lebensjahre in ein besseres Leben abzurufen.

Courl, Trier, Alsdorf, Altenat, den 19. Oktober 1893. 8955

**Die trauernden Angehörigen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr in Courl statt.

**Nervenleidenden**

teilt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenfr. Auskunft über ein sicher wirkend. Mittel. Adr. W. Siebert, Leipzig-Connewitz, Leipzigerstr. 12. 8492

## Bekanntmachung.

**Am Montag den 23. Oktbr. cr., vormittags 9 Uhr,** werde ich zu Dorf Marten verschiedene Mobilien, als: 8978

1 Piano, 1 Vertikow, nußb. x., 2 Konsolen, nußb. x., 3 Kühe, rotbunt, 1 Pferd, schwarz, Stute, 2 Schweine, 1 Ackerwagen, sowie eine große Anzahl gebrannter und ungebrannter Ziegelsteine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Dortmund, den 20. Oktober 1893.

Kutscher, Gerichtsvollzieher.

## Haus- und Weide-Verkauf.

**Mittwoch, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,** findet der **Zuschlags-Termin** über den Verkauf das der Frau Witwe **Helmke** gehörige, an einer Hauptstraße in **Asseln** belegene, zu jedem Geschäft geeignete 8983

**Wohnhaus mit 50 Ruten Grund;**

ferner die 1 Hektar 84 Ar 54 Qu.-Mtr. **große Weide** im **Langeroh**, in der Wirtschaft des Herrn **Juster** daselbst statt.

**Brackel,** den 20. Oktober 1893.

**Schaafhausen.**

**Am Monta, 23. Oktbr. cr.** vormittags 9 Uhr, sollen in Sölde, Versammlung in der Wirtschaft zur Mühle:

**1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Backtrog und 4 Stühle**

gegen Bezahlung verkauft werden.

**Unna. Spröde,**

8481 Gerichtsvollzieher.

## Hausverkauf.

Verziehungshalber werde ich am **Freitag den 27. Oktober cr.,** nachmittags 4 Uhr, das mir gehörige, an der Chaussee b. **Wickede** belegene, vor 2 Jahren neu erbaute massive **Wohnhaus** (früher Schenkmann), enthaltend 12 Räume, Stallung und 1 Scheffelland Grundfläche, in der **Schulze Beckinghausenschen Wirtschaft zu Wassernedamm** meistbietend zum Verkaufe aussetzen. Das Haus bringt ohne meine Wohnung 300 Mk. Miete ein. 8979

Chaussee bei Wickede.

**Frau W. Schmidt.**

## Eier

für Konditoren und Wiederverkäufer empfiehlt billigst 8866

A. Duttmann, Steinstraße 21

Eine komplette

## Dreschmaschine,

4pferdige **Lokomobile,** Dreschkasten mit Reinigung und Sortier-Cylinder und Häckselmaschine, täglich in Betrieb, soll wegen Auseinandersetzung verkauft werden. 8880

Nähere Auskunft erteilt

Renninghausen. **C. Reichenbach.**

Reelles

## Heirats-Gesuch.

Ein kinderloser Witwer, Mitte der 50er, gesund, rüstig und von angenehmem Aeußern sowie passender Bildung, mit dauernder Stellung als Arbeiter auf einem großen industriellen Werke und gutem Verdienste sowie einem kleinen Barvermögen und guter häuslicher Einrichtung sucht eine kinderlose Lebensgefährtin (Witwen nicht ausgeschlossen) evangelisch, nicht unter 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und braver Familie. 8947

Ernstgemeinte Bewerbungen unter O. L. 70 an die Geschäftsstelle.

Eine äußerst günstige, r nizole Gastwirtschaft

ist sofort oder später wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Bedingungen günstig. Bierumsatz pr. Monat 18 bis 19 Hektl., nachw. Spirituosen, Cigarren ꝛc. bedeutend. Schriftl. Offerten unter Nr. 504 an die Geschäftsst. 8863

**Fr. With. Heß**

Klingenthal i. S.

Fabrikation von Mundharmonikas, Accordeons, Concertinas, Violinen, Messinginstrum. und Trommelpfeifen in solidester Ausführung zu bill. Preisen. **Versandt nach allen Ländern.** Illustrirte Preisl. gratis u. franco. 8998

Guten Pferdedünger zu haben.

8977 Brüderweg 54.

Zum Besuche der Klempner- und Schlosser-Kundschaft wird gegen hohe Provision ein in diesen Kreisen eingeführter

## Vertreter

für **Dortmund** und **Umgegend** zum Verkauf von Artikeln der Maschinenbranche gesucht.

Offerten unter Nr. 503 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Ein Böttcher-Geselle

a. Bierfässer eingearb., gesucht b. Frz. Weinforth, Frintrop b. Oberhausen.

## Lehrling

aus guter Familie für ein Droguen-, Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft gesucht. 8971

Offerten unter **A. B. 506** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Großes frdl. möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren z. v. N. Prinzenstr. 5.

## Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Die „Victoria zu Berlin“ sucht für Dortmund noch einen

**tüchtigen**

## Vertreter

bei hohen Provisionen. Auch Agenten, die sich zu Inspektoren ausbilden wollen, können sich melden. Franko-Offerten an 8926

Ober-Inspektor **Engel**, Weberstr. 10.

## Schmiede- und Schlosser-Lehrling

auf sofort gesucht. 8922

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Mehrere Jungen von 16 Jahren** sucht die 8937

**Ziegelanzünderfabr. Funkenburg.**

Suche zum 1. November eine in der Kolonialwaren-Branche erfahrene, zuverlässige 8964

## Gehülfin.

Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

## 1 jung., anst. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau in einer bess. Wirtschaft zum 1. November od. später gesucht. Offerten u. Nr. **505** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Ladenlokal,

beste Geschäftslage, mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten. 8846

Aug. Göbel, Steinplatz 6.

Ein in Unna an frequenten Straßen belegenes 8470

## Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder

## Wohnung

sofort zu vermieten.

Näheres bei **T. Bödecker, Unna,** Schäferstraße 16.

Eine abgeschlossene

## erste Etage

(5 Zimmer mit Zubehör und Balkon) per 1. Februar zu vermieten. 8967

**S. Herzfeld,** Münsterstr. 64.

**Zwei Zimmer** zu vermieten.

8970 Marschallstraße 15.

**Zwei möbl. Part.-Zimmer für 2 Damen** mit oder ohne Pension zu mieten gesucht.

Offerten unter **Nr. 498** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 8922

## Eleg. möbl. Zimmer

mit geräumigem Kabinet, nahe dem Markte gesucht. Offerten an 9498

**Paul Hilden,** [illegible] 57, I.

Kost u. Logis. [illegible]


## 8. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1893, vormittags.

54 84 155 216 365 438 577 709 860 1399 451 690 [500] 946 77 2186 [1500] 69 213 76 496 622 48 [1500] 922 3052 81 164 247 54 431 524 615 26 770 76 4067 [1500] 281 354 413 54 520 58 664 718 979 5137 288 530 658 94 96 826 6454 546 91 703 2 24 7151 354 429 [1500] 686 800 901 58 [3000] 85 8003 89 92 128 403 15 520 30 615 58 902 9421 [500] 559 901 11 18 20

10079 821 88 978 11137 92 [10000] 296 645 76 704 81 964 12016 743 843 919 54 58 96 13146 256 320 47 471 5 604 19 76 784 831 14009 124 202 15 48 300 84 86 485 [500] 595 617 15075 323 447 62 87 956 16141 286 43 [300] 98 309 [500] 84 409 [500] 501 44 744 824 931 70 [300] 17592 860 937 18189 272 445 47 504 655 89 19003 193 228 86 324 553 769 823 85 90

20070 207 361 582 756 856 940 68 21137 223 423 502 682 730 [3000] 99 807 953 22132 71 [3000] 206 72 97 482 [500] 547 774 813 905 20 23032 159 202 308 86 477 [300] 634 24 43 122 [300] 33 563 70 830 25059 134 89 210 61 374 75 593 641 68 806 26082 280 310 44 656 736 851 82 27009 81 123 75 78 206 343 471 621 742 944 72 28403 69 757 851 998 29252 484 516 [3000] 748 811 935 [5000]

30061 119 58 338 452 [500] 676 976 98 [1500] 31016 34 418 38 72 514 39 653 861 [300] 939 32210 365 460 608 54 703 58 834 946 [1500] 97 33265 [3000] 449 744 808 951 53 34090 199 201 67 548 924 906 35258 474 744 36043 122 344 603 51 68 912 37039 189 298 363 637 42 791 310 935 38116 428 [500] 568 821 44 923 89 39010 30 148 289 [3000] 308 457 538 94 619 981

40195 333 56 89 400 15 45 [300] 79 573 610 82 761 863 904 15 41013 200 408 642 886 834 928 85 90 42005 83 115 327 69 404 47 60 601 4 58 99 913 71 43092 149 [300] 64 219 312 402 591 [1500] 797 830 900 44013 157 60 201 418 55 504 90 605 761 829 99 967 45086 [1500] 153 212 379 98 503 763 957 46105 421 728 42 47023 101 28 [3000] 69 96 223 383 430 805 48014 114 18 447 514 20 713 46 80 811 55 64 841 49208 96 313 439 75 [300] 534 687

50010 548 852 945 51135 68 243 438 79 608 831 942 52196 302 406 59 544 628 957 53236 37 51 71 351 442 [5000] 62 586 640 753 79 855 59 53 55 65 54161 91 351 72 432 71 85 686 701 55162 65 203 340 [300] 56 [2000] 453 679 725 93 56237 499 528 189 57256 84 509 66 71 89 [1500] 848 929 58009 35 62 196 220 51 438 792 [1500] 844 55 998 59138 45 263 33 634 37

60087 93 [500] 371 [500] 514 59 709 27 71 863 33 44 54 983 61074 322 [300] 47 492 561 667 960 62181 298 [300] 321 412 59 510 671 713 [3000] 58 830 57 89 [300] 63147 210 66 452 74 766 76 909 64013 75 [1500] 113 45 257 467 559 678 832 37 921 25 65050 162 88 [300] 282 94 437 543 648 99 724 26 908 23 85 66001 82 91 199 354 580 708 976 67090 71 198 287 680 903 68037 60 66 102 19 46 252 463 580 620 35 708 23 911 69039 323 728 38 [300]

70078 81 90 114 [3000] 250 98 351 633 754 96 805 65 71064 170 220 52 453 76 [3000] 815 72136 214 42 466 641 850 970 73045 293 377 476 634 734 64 880 947 [3000] 83 74440 410 69 508 57 696 727 815 23 75021 310 15 29 774 [1500] 836 52 76083 231 76 300 482 514 41 80 808 77082 67 282 467 575 93 639 86 [300] 748 78092 104 32 232 398 606 728 927 79031 58 108 442 630 700 97

80016 21 123 90 262 476 524 635 700 83 826 [3000] 57 990 81074 128 36 233 554 91 776 864 938 74 93 82045 650 83 907 83073 145 23 304 38 434 80 86 510 [3000] 17 739 [5000] 41 853 98 84281 304 23 347 635 56 63 815 45 55 93 954 85031 90 107 25 331 57 408 437 71 86016 175 83 89 489 534 [300] 726 874 87 [3000] 31 902 68 87259 [300] 54 855 73 600 302 [3000] 913 88023 47 75 284 326 89162 279 317 79 472 619 95 94 768 877 982

90114 21 55 227 [500] 347 408 41 752 97 828 91100 59 344 46 343 517 95 873 [500] 92166 266 99 405 22 611 823 937 93163 341 52 417 27 539 607 70 77 731 54 988 94034 167 717 845 87 59 823 857 95045 85 [500] 126 289 512 14 [500] 18 635 838 96019 31 286 205 39 54 90 495 572 604 84 52 709 65 843 69 73 95 97134 71 238 290 508 641 87 904 27 28 45 57 98032 440 546 64 58 611 90 99056 97 159 315 [500] 515 40 787 818 93

100195 208 309 478 547 [3000] 748 892 101238 56 313 499 575 720 [300] 45 95 886 [3000] 918 19 102050 293 6 302 52 [1500] 486 601 3 90 714 103008 [500] 436 57 827 104127 272 634 714 74 90 105221 487 89 557 60 700 15 25 61 873 91 106125 310 561 692 763 846 [3000] 84 912 73 107034 175 [1500] 302 4 725 63 93 832 946 98 108011 211 477 582 [500] 33 679 705 845 979 99 109339 453 687 [1500] 783 815 951

110159 237 61 875 447 507 631 75 86 [500] 88 972 111002 54 310 675 87 711 44 832 47 962 87 112742 54 824 101 61 113149 [500] 557 571 714 58 851 114055 419 32 527 28 857 [3000] 85 70 67 115017 55 149 67 415 11 91 568 69 800 116025 37 [1500] 323 468 574 648 [300] 737 67 8 5 58 88 903 117233 416 44 557 915 825 972 [3000] 118767 883 905 119062 145 219 30 64 612 34 68 723 [1500] 67 916

120093 183 95 404 83 506 [1500] 695 121293 322 57 456 583 737 97 840 122013 29 74 125 626 712 942 88 98 123071 207 28 45 461 725 61 833 124101 18 77 236 71 437 86 777 125137 290 372 421 68 879 94 639 753 947 78 126136 441 594 [1500] 646 741 127147 257 800 786 89 991 128059 832 71 471 541 49 720 833 994 129038 35 76 521 668 723 [1500] 24 72 819 27 926 81

130125 30 203 334 35 65 81 638 56 131040 76 116 60 63 [300] 423 [500] 54 540 68 6 0 737 810 63 912 61 [500] 132052 90 102 238 463 892 899 [300] 133055 [300] 85 185 250 353 453 82 92 779 848 954 134002 39 41 65 242 59 69 83 342 454 556 638 722 955 135184 34 97 217 334 427 77 524 650 63 916 86 136162 441 9 624 64 72 828 936 137003 29 140 209 22 12 83 334 576 607 48 710 59 61 838 138015 63 665 71 99 788 95 833 139037 71 218 [1500] 847 836 941 64

140070 83 128 64 309 819 967 141212 39 848 65 80 435 520 630 810 945 142073 273 442 85 631 93 735 839 934 143103 20 2 367 73 418 55 [500] 144016 87 175 [300] 203 26 58 66 314 22 60 [3000] 81 690 841 937 79 145020 415 599 714 38 836 39 930 41 59 146002 [300] 77 222 62 74 87 353 [500] 54 503 800 1 61 977 147007 66 149 458 77 787 148087 [3000] 56 145 819 430 84 [300] 733 [500] 916 149040 233 [1500] 59 76 [1500] 837 596 763 834 73 930 82

150007 48 130 282 84 614 839 98 151072 134 [500] 48 63 362 701 52 34 938 9 152005 416 86 803 786 [300] 844 83 847 49 55 153115 82 [500] 888 154034 145 836 62 609 71 791 155028 124 496 615 83 854 78 156131 84 301 20 82 [1500] 547 621 [300] 738 [300] 881 85 95 157217 651 805 72 957 67 158118 52 648 719 72 880 63 159031 202 [1500] 23 65 758 995

160226 65 368 679 703 51 65 [500] 92 890 905 44 161041 209 593 676 780 873 82 945 162148 91 428 725 813 163044 54 125 238 62 734 835 164023 [300] 27 138 268 79 90 378 466 598 623 714 839 [300] 62 951 62 165072 336 342 431 520 665 742 855 939 166123 809 72 45 479 517 668 6 93 922 167221 445 781 [3000] 806 93 98 168127 411 547 73 659 972 90 169322 49 62 73 436 581 735 801

170066 125 340 90 431 60 626 [300] 719 850 63 171045 49 159 227 399 410 42 805 937 172018 174 77 223 514 30 734 805 57 908 60 173018 194 411 61 594 [3000] 179 818 91 174076 249 [300] 31 [3000] 402 29 672 87 752 847 175077 209 483 521 745 678 176120 157 421 [300] 617 77 829 915 77 177070 80 349 50 634 526 [3000] 785 178117 63 178 339 543 76 850 976 179166 76 434 36 699 157 39 879 935 [1500]

180087 508 64 537 58 [3000] 76 77 679 728 801 916 22 [500] 83 181101 64 79 861 23 425 30 31 [1500] 542 61 687 747 668 934 51 182063 107 52 260 [500] 311 [500] 14 54 636 76 725 [300] 82 [3000] 183 63 408 834 184027 156 272 504 [300] 87 90 630 [1500] 85 89 796 75 185110 82 59 560 740 841 86 932 58 186215 18 25 482 73 5 3 49 655 778 859 947 49 187143 316 644 71 819 [300] 65 72 975 188109 730 189035 144 259 [500] 99 [1500] 407 594 676 83 798 877 30

190212 63 95 564 669 76 94 711 37 818 967 191303 655 734 71 966 57 192060 103 202 307 31 61 73 66 468 587 74 5 193141 [1500] 430 351 681 774 414 35 46 64 939 60 [500] 194030 64 80 184 [500] 654 59 875 [3000] 195063 78 [3000] 157 453 616 963 196135 324 [300] 846 416 745 920 [4500] 197033 100 402 5 14 91 588 [1500] 54 212 31 838 198018 23 144 63 204 518 410 504 64 615 80 799 904 [1500] 199054 349 606 923

200119 341 [500] 423 643 747 855 201044 89 165 252 338 419 636 [1500] 55 81 769 801 903 64 202100 316 408 739 905 203004 44 119 504 15 312 783 904 47 204358 557 790 817 868 205507 614 [300] 253 985 [300] 30 206371 [300] 406 526 608 731 853 61 [500] 207044 381 90 97 315 54 47 871 376 208033 187 118 54 309 [1500] 84 [10000] 582 76 638 209315 29 77 84 517 654 868 973

210019 41 [300] 115 [5000] 16 353 [1500] 454 71 91 512 22 673 798 211021 [500] 148 82 [3000] 261 353 85 829 873 97 212186 287 324 571 736 826 58 213027 338 325 465 [500] 87 504 59 654 59 774 885 214031 190 [300] 381 676 710 50 58 215092 94 [1500] 307 19 52 94 541 650 69 880 56 900 15 216009 145 242 84 300 18 518 631 937 217100 369 473 97 702 75 218005 9 249 281 449 302 96 914 79 219156 79 92 281 334 [300] 437 316 626 65 720 [500] 63

220153 209 281 433 37 520 785 923 221168 [300] 164 500 30 41 44 630 707 477 222135 203 14 28 52 437 536 80 753 223147 949 499 [500] 533 [300] 78 300 933 45 224144 212 91 848 455 38 513 41 847 [500] 749 826 914 15 20 225035 130 56 [1500] 78 202 22 887 472 514

## 8. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1893, nachmittags.

316 605 87 927 40 [300] 54 1229 708 [1500] 57 [500] 63 803 88 2778 [300] 363 413 767 844 3322 39 473 77 658 70 95 4602 71 151 215 74 96 465 678 714 823 56 5 81 5134 435 329 65 919 6003 137 809 837 565 795 933 39 44 7046 143 541 782 [1000] 576 189 95 8006 154 241 [300] 324 23 434 [300] 73 [1500] 608 880 9024 141 229 50 332 414 87 [500] 572 832 98 349

10078 124 349 416 37 97 631 57 91 723 11220 72 428 33 542 [500] 79 [300] 652 64 815 43 75 928 12047 152 64 354 422 59 [1500] 14 630 [500] 96 738 13028 43 71 133 302 [1500] 501 [500] 40 78 14014 130 200 73 373 515 [10000] 16 18 666 770 [500] 15029 33 46 86 451 579 614 841 10 16003 32 95 653 703 58 308 23 17174 313 394 91 504 33 64 71 186 961 [1500] 18079 83 316 [3000] 492 328 43 146 907 19059 233 56 423 [1500] 503 13 630 46 710 [3000] 41 101 98

20306 [500] 437 506 697 938 959 21037 128 234 46 80 307 443 61 615 26 792 886 [3000] 31 22033 302 5 449 52 514 65 605 80 746 24 93 [3000] 23066 18 383 864 94 171 [500] 24172 330 456 657 722 831 91 857 68 25022 122 238 64 [300] 524 650 733 800 47 26036 81 35 90 447 503 61 74 840 776 98 27122 47 345 610 781 55 880 28401 33 41 78 465 539 61 71 705 [500] 34 86 843 99 991 [3000] 29036 85 551 643 47 890

30070 149 258 583 657 868 31137 78 415 507 624 721 27 972 44 32005 95 520 148 20 33034 139 826 [500] 485 504 757 83 826 50 984 34078 118 200 78 343 [500] 448 52 80 601 11 737 876 35080 4 8 30 436 568 86 831 74 36033 91 458 513 46 718 48 67 77 832 98 37020 131 [300] 68 279 405 93 73 580 97 622 757 900 38102 327 475 [3000] 382 789 801 39021 69 112 30 45 53 806 515 799 848 914 60

40043 56 94 41018 249 471 877 863 42040 130 200 331 37 78 461 86 373 988 43049 [300] 10 340 469 [1500] 339 44143 399 560 722 737 815 45030 108 241 353 538 701 83 751 46003 87 154 430 [300] 96 233 767 93 814 51 [300] 63 47031 50 147 75 607 412 607 863 [300] 81 49044 58 65 139 371 [300] 420 34 38 911 49027 185 513 78 897

50008 52 137 220 597 [300] 766 84 [500] 51217 29 656 74 78 187 867 2 9 52097 908 354 75 [1500] 654 [500] 747 803 59 53104 11 65 [1500] 238 12 65 537 98 699 709 944 54173 282 321 609 35 45 [1500] 73 5 3 604 838 55056 [300] 21 277 785 40 31 573 [500] 95 1 157 870 900 56 44 98 224 878 716 57068 700 [1500] 41 873 0 [300] 303 604 73 125 78 280 82 425 89 77 854 731 92 837 34 904 41 [1500] 43 55 07 65 128 81 298 325 29 491 585 618 31 713 51 808 40

60037 [500] 377 441 785 875 943 61072 83 123 [300] 241 403 555 85 800 14 86 62158 59 597 884 136 63 58 145 57 71 580 95 64059 76 914 288 [3000] 401 708 [500] 846 65081 165 116 382 428 80 624 56 815 25 [1500] 66178 323 435 40 68 763 [300] 67 848 23 42 55 90 67052 110 97 280 373 446 99 723 [1500] 827 63 68155 71 225 705 [1500] 562 705 85 21 835 58 64 69043 98 178 268 81 379 421 81 688 [5000] 632 745 79 827 86 915

70080 71016 [500] 296 520 [300] 705 15 [3000] 22 874 902 72010 81 [300] 112 51 521 78 432 59 801 9 18 47 679 725 44 528 873 73012 687 71 401 665 78 775 88 97 832 74071 112 430 715 16 918 86 912 75207 37 63 865 593 705 49 899 [1500] 76237 49 423 752 85 77002 56 87 99 217 308 62 882 750 852 56 69 931 78131 42 69 340 531 606 771 79118 217 23 24 504 16 [3000] 24 [300] 53 414 53 626 612

80033 346 578 619 52 73 81120 262 581 56 787 853 63 82127 415 353 845 68 912 83004 155 570 945 91 84122 826 [300] 511 31 [3000] 28 85070 137 99 [1500] 580 92 459 521 77 624 838 920 86275 428 518 682 717 62 877 87198 [3000] 254 60 443 310 134 830 938 [3000] 45 88156 350 496 589 [300] 51 917 97 89061 160 295 506 481 73 537

90027 91 146 343 67 434 524 830 906 58 91028 305 48 59 400 536 987 52 675 941 92124 61 42 358 565 780 75 873 92 93121 235 509 135 70 955 94014 33 301 306 34 [300] 409 7 95092 400 542 76 643 21 961 96103 352 66 473 818 51 66 97187 256 [500] 421 73 760 859 98098 138 23 36 333 45 461 510 750 838 66 910 38 [1500] 79 84 99145 247 312 579 [500] 686 776 91 99 913

100129 289 96 317 82 683 858 101163 91 201 322 [1500] 536 887 [300] 944 102073 79 107 343 60 64 [500] 476 [1500] 85 [3000] 59 709 [1300] 15 [300] 302 21 65 103176 433 [1500] 510 785 839 104057 165 [300] 96 208 6 443 105012 132 408 95 875 964 71 [300] 106040 281 319 81 413 31 504 47 97 658 91 839 98 [300] 939 107045 194 215 330 485 511 614 52 99 752 67 921 108510 54 258 836 547 613 37 71 802 73 90 [500] 883 72 109013 199 207 27 80 439 523 573 87 905

110126 92 255 366 443 559 111048 [1500] 128 234 627 813 112043 138 63 89 314 37 477 571 685 752 57 845 903 113105 32 78 221 335 50 440 52 570 644 752 834 [1500] 945 114013 15 81 165 [500] 385 477 546 623 938 115011 219 525 701 29 [500] 78 901 916 116133 221 295 515 6 1 832 46 117225 316 81 95 635 77 787 118118 240 65 329 561 758 867 119010 91 114 35 336 98 625 58

120027 [3000] 64 152 203 59 [300] 436 43 51 642 781 970 96 [1500] 121084 122 40 222 348 531 63 85 773 74 824 122056 172 91 227 486 502 6 81 726 59 871 55 908 23 [300] 33 123174 344 53 546 62 629 731 [300] 821 76 98 124061 136 [300] 61 240 313 43 11 478 537 629 767 848 909 125141 79 233 39 63 [3000] 32 855 903 20 126180 730 48 364 464 298 127089 216 331 36 926 60 751 128006 112 422 83 540 693 129167 263 348 52 84 477 566 775 97 890

130022 238 307 31 480 518 75 [5000] 875 131080 148 86 462 [800] 84 593 545 789 956 78 132224 54 329 608 774 [3000] 75 912 133167 59 117 302 42 522 628 745 52 55 963 134144 57 36 395 402 60 501 65 853 934 [3000] 8 [1500] 135014 38 567 82 610 66 136035 82 834 37 [500] 450 558 632 807 137034 40 125 73 276 416 539 602 [1500] 713 [500] 970 75 138034 117 412 64 903 726 884 [300] 185 139404 54 523 611 867 88 954

140118 447 66 507 48 612 37 748 83 818 965 141015 133 440 142010 17 207 346 403 812 932 59 143039 141 583 644 938 63 144114 200 19 476 98 555 606 108 145032 [300] 391 95 447 62 63 829 941 51 146000 85 284 304 12 495 849 14 918 [3000] 147001 111 58 310 600 623 742 53 856 993 15 [3000] 66 148078 [3000] 134 95 261 327 46 [500] 429 803 50 [1500] 227 39 149053 71 121 90 233 393 437 35 557 88 630 56 186 903

150011 151 207 647 723 901 59 80 151080 137 63 250 70 422 32 40 90 [300] 625 706 [3000] 31 800 152083 187 240 71 337 557 607 719 50 153150 75 275 522 31 719 [1500] 99 813 943 91 154115 230 318 425 [1500] 534 607 155037 36 89 489 570 651 813 30 62 914 156031 62 230 330 477 826 263 19 157146 59 533 621 717 843 [300] 158026 128 0 324 31 400 43 78 614 777 159121 393 34 535 704 844

160067 237 74 87 401 75 82 93 531 754 161046 54 179 202 94 48 [500] 92 486 761 852 78 162049 92 174 234 [300] 417 64 663 714 941 74 163024 157 243 441 591 795 [300] 859 906 164107 440 [500] 709 93 807 833 71 165007 32 75 265 351 421 38 643 31 701 14 [1500] 37 698 984 166008 15 1 1 [300] 276 391 431 62 530 636 846 933 48 167114 [500] 56 [1500] 238 66 558 70 493 602 838 207 [10000] 91 168129 99 357 401 50 72 797 863 [1500] 911 169008 128 52 509 58 745 881 98

170420 759 171013 753 830 78 342 172091 231 751 589 952 173087 144 201 566 349 66 700 27 174023 501 [500] 89 487 551 916 [1500] 31 931 175003 51 804 404 30 [1500] 111 345 83 176045 132 394 83 444 558 614 801 [1500] 53 59 177004 63 136 47 291 535 2 458 63 884 178050 180 338 [300] 411 95 716 875 821 65 45 179104 863 83 442 503 65 70 625 705 911 27 42 [3000] 74

180045 312 536 639 [500] 751 181133 489 73 [500] 722 834 761 182352 653 752 79 902 85 183080 221 83 431 574 97 662 184308 67 401 13 546 66 603 772 [500] 917 185132 214 320 579 616 702 962 923 186000 64 143 186 317 421 24 67 73 522 87 733 187019 58 94 [3000] 342 485 [3000] 617 42 701 98 188153 293 93 517 40 601 189247 61 583 466 540 618 82 713 52 81 843 83 84 [3000] 989

190017 [300] 281 344 76 528 47 91 191067 232 381 415 46 576 611 31 192141 231 54 68 311 515 609 714 68 107 14 58 957 96 193171 234 333 [1500] 61 473 534 881 194123 303 592 706 195018 321 94 460 510 610 17 97 968 56 196416 525 76 97 705 [500] 827 65 197031 50 260 703 801 962 198028 11 108 64 73 589 621 83 955 199249 51 545 47 [300] 50 [300] 467 605 44 [500] 723 26 47 58 64

200045 103 830 764 71 826 [300] 201152 361 405 20 82 914 56 202033 57 91 155 [300] 230 34 43 [300] 73 332 473 90 619 771 894 91 84 65 97 203007 [300] 65 149 212 328 484 [1000] 743 992 [500] 204051 103 223 68 76 309 474 [300] 614 700 838 916 77 205029 51 211 51 823 425 551 70 71 701 930 206034 225 300 10 [3000] 400 78 635 703 870 919 61 84 207102 478 94 533 [300] 63 612 44 74 735 897 923 208134 50 283 308 560 671 834 945 209040 605 17 41 823

210013 400 [1500] 702 89 52 86 844 68 211252 516 641 713 944 212040 155 288 451 613 47 744 75 813 45 213229 [300] 96 394 425 652 58 728 815 214078 277 301 3 12 68 69 640 735 56 80 875 581 215053 [300] 93 117 78 79 349 404 508 656 [3000] 87 972 216081 183 279 827 419 38 707 925 47 217031 232 66 359 97 440 595 596 751 806 83 [300] 900 218067 [300] 133 212 83 424 546 811 918 [1500] 94 219177 350 62 507 799 924

220133 265 333 443 85 512 48 53 602 786 [1500] 836 904 11 221092 115 [500] 18 336 78 457 [300] 632 719 83 844 222075 157 94 227 80 331 504 80 622 766 854 79 923 223106 45 [300] 230 45 391 [1500] 546 65 746 896 959 224309 19 35 86 529 824 225134 221 61 817 [500] 30 [3000] 612

91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91.

## Gehen Sie nicht

vorüber, ohne die Schaufenster der **Damen-Mäntel-Fabrik, Westenhellweg Nr. 91.** des **ersten** und **einzigen** Specialgeschäfts in **Dortmund**, zu beachten. Die **enorm billigen Preise** lassen mich hoffen, daß ich Sie bald zu meinem **Kundenkreise** zähle. 8952

Jeder Gegenstand wird **bereitwilligst** aus dem Fenster genommen. Streng **reelle, coulante** Bedienung, **ohne Kaufzwang. Preise fest.**

# Alex Mendelsohn,
## Damen-Mäntel-Fabrik,
## 91. Westenhellweg 91.

91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91. 91.

---

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. Oktbr. cr., vormittags 9 Uhr anfang., werde ich **Westenhellweg 71** (Ecke der Petri-Kirche)

**große Posten Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Joppen, Burschen- und Knaben-Anzüge u. Ueberzieher u. s. w.**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 8968

Der Verkauf findet statt.

Dortmund, den 20. Oktober 1893.

**Singor**, Gerichtsvollzieher.

---

Die

## Versteigerung

der im

## September 1892

**von Nr. 83 571 bis 89 695**

in unserem Geschäfte versetzten und nicht eingelösten oder erneuerten

## Pfänder

findet am 8956

## Mittwoch

## den 25. Oktober d. J.

morgens 9 und nachmittags 1/2 3 Uhr anfangend,

in unserem Auktionslokal, **Ecke der Nikolai- und Balkenstraße hier**, statt.

Zum Verkauf kommen:

**Große Posten Kleidungsstücke, als: Ueberzieher, Winter- und Regenmäntel, Anzüge, Joppen, Hosen, Westen, Frauenkleider, Leinenfachen, Kleiderstoffe, Bettmöbel und Barchende, Taschen-Uhren, goldene Herren- u. Damenuhren, Uhrketten, Goldwaren, Korallen, Granaten, Türkisen, Umschlagtücher, Buxkin, Regulateure, Wand- u. Weckeruhren, 9 Nähmaschinen, 1 Dezimalwaage, 7 Oelgemälde ein Knaben-Zweirad, Musik-Instrumente, Reisekoffer u. Reisekörbe, Kinderwagen, Bettstellen, Glasschrank, zwei Kleiderschränke, 3 Kommoden, Betten** 2c.

Die zum Verkauf gestellten Posten können bis zum **24. Oktober, abends 8 Uhr**, noch eingelöst oder erneuert werden.

**A. Eick & Co.,**
**Pfandleih-Anstalt,**
**Dortmund,**
**5 Nikolaistraße 5.**

---

Am Montag, den 23. Oktober cr., vormittags 8 Uhr, wird im hiesigen Polizeischlachthause das

## Fleisch

von zwei geringgradig tuberkulösen Kühen zum Preise von 30 und 40 Pfg. pro Pfund an Nichtgewerbetreibende verkauft werden. 8969

---

Dienstag, den 23. d. Mts., morgens 10 Uhr,

werde ich für Herrn **Buchheimer** in **Burgsteinfurt** die in der früher Zimmermann'schen Fabrik hierselbst befindlichen Gegenstände, als:

**1 Ventilator, 1 Copolofen, 1 Schleifstein, verschiedene hölzerne u. eiserne Formkästen und Werkzeuge**

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Lünen**, den 16. Oktober 1893

**Adolf Flume.**

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizenmehl 00 | pr. Pfd. | 10 | Pfg. |
| Bohnen, neue | „ „ | 10 | „ |
| Erbsen, neue | „ „ | 12 | „ |
| Reis | „ „ | 14 | „ |
| Kernseife | „ „ | 15 | „ |
| Schmierseife | „ „ | 16 | „ |
| Rüböl, für Speisezwecke | Ltr. | 50 | „ |
| Petroleum, amerik. | „ | 18 | „ |

**Alle anderen Kolonialwaaren billigst.** 8972

## Th. Laymann,

vorm. **Karl Oberstadt,**

**Dortmund, Markt 11.**

---

## Ia. Butter,

täglich frisch à 9 Pfund netto M. 7.25 postfrei Nachnahme liefert die 8396

Molkerei Szh. **Blumenthal,**
**Czortkow**, Galizien.
**Agenten gesucht.**

---

**Butter** 10 Pfd.-Postkist frko. Nachn. **Honig**

Sährambutter M. 6.90, Schleuderhonig M. 4.80. **Plantker**, Nr. 5, Tluste, Oester.

---

## Naturheilmethode.

Alle Krankheiten der Lunge, Nieren, Haut, Leber, Nerven, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut und alle Frauenleiden werden sicher, auch in verzweifelten Fällen geheilt. 8855

Kranke, welche bei den Medizinern keine Heilung fanden, bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

Josef **Sander**, Hydropath, Kuckelke 22.

---

**Wegen Vergrößerung unserer Dampf-Anlage steht unsere sehr gut erhaltene** 8960

## 5 Pf. Dampfmaschine

**nebst stehenden**

## Röhrenkessel

**mit sämtlicher Armatur billig zu kaufen. Die Anlage ist bis Novbr. in Betrieb zu sehen.**

**Carl Fischer & Co.,**
**Camen,**
**Herdfabrik u. Emaillierwerk.**

---

**Pianinos** kreuzsait., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstrasse 16. 7832

---

Alle Sorten

Herren-Wäsche — Seidene Tücher

## Handschuhe

**Glacé für Damen**, 4 Knopf, in guter Qualität, 1 Paar Mk. 1.75.

**Glacé-Handschuhe für Herren und Damen**, von 3 Mk. an

Weite für jedes Paar Garantie! 8698

**Tricot-Handschuhe**, get. Glacé, größte Auswahl bei billigsten Preisen!

**Größtes Cravatten- und Handschuh-Etablissement Deutschlands.**

Hosenträger — Knöpfe

**A. S. Kamper,**
Reinoldistr. 17.

---




**Filialen in Dortmund:**
Brückstraße 48,
Rheinischestraße 40,
Heiligegartenstraße 46.
**Filiale in Hörde:**
Chausseestraße 32.

**Man achte genau auf Firma u. Hausnummer.**

---

## Linden-Restaurant

**Westwall 9.**

**Gänzlich neu renoviertes Cafe-Restaurant** mit höchstanständigster und solidester Damenbedienung. 7369

**Hochfeines Lagerbier** à Glas 10 Pfennig.

**Garantiert reine Weine** von den ersten Häusern zu civilen Preisen à la carte.

---

## Düsseldorf. Hotel Höges

Immermannstrasse 51—53.

2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Pilsener, Münchener und Dortmunder Biere. 4588

Mässige Preise. Vorzugspreise für Geschäftsreisende.

---

## Billigste Bezugsquelle.

| | | |
|---|---|---|
| **Kaffee**, roh, p. Pfd. | 110—150 | Pfg. |
| do., gebr., p. Pfd. | 100—180 | „ |
| Ia. **ger. Speck** p. Pfd. | 74 | „ |
| bei Abnahme von 5 Pfd. | 72 | „ |
| „ **ges. Speck** p. Pfd. | 65 | „ |
| „ **Sührahm-Margarine** p. Pfd. 75 u. 80 | | „ |

bei Abnahme von 5 Pfund 5 Pfg. billiger.

| | | |
|---|---|---|
| „ **Rüböl** p. Ltr. | 50 | „ |
| „ **Weizenmehl** 000 p. Pfd. | 10 | „ |

Alle übrigen Waren zu den billigsten Preisen. 8961

**H. Krüner,**
früher Wilh. **Böminghaus,**
**Rheinischestraße 26½.**

---

**Rind- und Schweinemetzgerei**
(geführt von **Wr. Stern**) 7318
in **Aplerbeck, Weststraße 1.**
empf. **Fleisch- u. Wurstwaren.**

| | | |
|---|---|---|
| **Fettes Rindfleisch** a Pfd. | 45 | Pfg. |
| **Schweinefleisch** „ „ | 65 | „ |
| **Schinkenwurst** „ „ | 75 | „ |
| **Preßkopf** „ „ | 75 | „ |
| **Schwartemagen** „ „ | 70 | „ |
| **Zungenwurst** „ „ | 75 | „ |
| **Mettwurst** „ „ | 65 | „ |
| **Leberwurst** „ „ | 45 | „ |
| **Blutwurst** „ „ | 40 | „ |

---

## Holz.

**Trockene Eichen, Buchen,**
sowie alle
**gangbaren Hölzer**
liefert billigst 1719
**Carl Bangert** Hörde.

---

Meine Besitzung, das

## Soolbad Grullbad

**zu Bruch b. Recklinghausen i. W.**

in sehr industriereicher Gegend gelegen **ist von mir zu kaufen.**

Dasselbe hat eigene Salzquelle und Badeanstalt, große Wirtschafts- und Logirräume, große Park- und Gartenanlagen, neuerbauten Saal mit Theaterbühne, Obst- u. Gemüsegarten. Außerdem gehören dazu ca. 15 Morgen Ackerland, 15 Morgen Wiesen und 16 Morgen Tannen- u. Fichtenbochwald; Die Besitzung kann jederzeit mit vollständigem Inventar, Viehbestand und sämtlichen Vorräten angetreten werden. 8536

**Jakob Bürgel.**

---

**Gänse**, junge, fette, sauber gerupft, à Pfd. 45 Pfg., frei gegen Nachnahme versendet Gutsbesitzer **Georg Sannus**, Schneidewende b. Schakuhnen (Ostpr.).

---

# Fredenbaum.

## Männergesang-Verein Concordia
Dortmund.

## 46. Stiftungsfest
## Sonntag den 22. Oktober c.,
**nachmittags 3½ Uhr,**
**in den Sälen am Fredenbaum,**
bestehend aus
**Grossem**
## Vokal- und Instrumental-Konzert

**(Musik: Verstärkte Merkert'sche Kapelle).**

**Programm.**

I. Teil:
1. Jubiläums-Marsch von Bilse.
2. Ouverture zur Oper „Raymond" von Thomas.
3. Dreigespräch für Flöte, Oboe und Clarinette von Hamm.
4. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner.
5. a) „Die Nacht" von Schubert.
   b) „Die Thräne" von Witt.

II. Teil:
6. Ouverture zur Oper „Freischütz" von Weber.
7. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger" von Wagner. (Herr Meffert.)
8. Fantasie aus der Oper „Faust" von Gounod,
9. „Halt" von Zöllner.
10. „Wiener Frauen", Walzer von Strauß.

III. Teil:
11. Ouverture zur Oper „Martha" von Flotow.
12. Solo für Cello von Goltermann. (Herr Lindeke.)
13. a) „So viel Stern am Himmel steh'n" von Engelsberg.
    b) Minnelied von Bünte.
14. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron" v. Strauß.
15. „Hange mich", Polka von Eilenberg.

**Kassapreis 0.50 Mark pr. Person.**

**Karten im Vorverkauf** sind in den Cigarrenhandlungen von **Westhelle**, Westenhellweg, **Mathias**, Brückstr., **Neumann**, Brückstr., **Mensendiek**, am Burgthor, **Bergfeld**, Kaiserstraße, **Schröder**, Betenstraße, Buchbinder **Begemann**, Rheinischestraße, und Wittwe **Franken**, Münsterstraße, zu haben. 8885

**Der Vorstand.**

---

## Konzert

am Sonntag den 22. d. Mts. in der Tonhalle des Herrn **B. Dröge** in **Unna zum Besten der Kleinkinderschule** unter gütiger Mitwirkung von Frau v. d. Becke, Heeren, Frl. Elle Kettling, Unna (Sopran) Frau Jul. Herdieckerhoff, Unna, Frl. Toni Nuß, Konzertsängerin, Unna-Königsborn (Alt), Herrn Tewes, Dortmund (Bariton), Frau Asche, Unna, Frl. Boß, Unna (Klavier), des Evangelischen Kirchenchors, des Männerchors des Jünglings-Vereins und der Männergesangvereine Quartett-Verein und Arion.

**Anfang gegen 4 Uhr. Ende gegen 8 Uhr. Eintrittskarten 50 Pfg.**

**Der Vorstand der Kleinkinderschule.**

---

## Neueste Tuchmuster
### franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagd offen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Ware.

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün 2c.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift.

**Zu 5 Mark**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen. 8958

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,**
**Augsburg.**

---

## Dr. Coleman

**homöopathischer Arzt**, Dortmund,
**Prinzenstraße 10**
(Ecke der Balkenstr.) 6599

**Sprechstunden:** vormitt. von 9—11, nachm. v. 3—5 Uhr. Sonnt. nur vorm.

---

## Omnibusfahrt
## Unna-Camen

**Ab Unna** 9.00, 11.20, 2.10, 5.00, 8.25.
**Ab Camen** 7.30, 10.15, 12.30, 3.00, 6.20. 6241

**Sonntag abends ab Unna** 6.40, 9.00.
„ „ **ab Camen** 5.00, 8.00.

---

## Konzert und Ball

**Sonntag den 22. Oktober 1893** im Saale des Herrn

**Zimmermann,**
**Lütgebrückstraße.**

Die Musik wird ausgeführt von der **Bergkapelle.** 8959

Es ladet ergebenst ein
**Winter**, Kapellmeister.

---

Die Beleidigung gegen die Ehefrau **Bering** wegen Diebstahl nehme ich hiermit als unwahr zurück. 8976

Frau Wwe. Karl Schäfer.
Aplerbeckermark.

---

## Kronenburg.

**Sonntag den 22. Oktbr:**

## Hüttner-Konzert

**Anfang 3½ Uhr.**
**Entree 50 Pfennig.**
Abonnementskarten giltig und an der Kasse zu haben.

---

## Kölnischer Hof.

**Sonntag den 22. Oktbr.:**

## Hüttner-Konzert.

**Anf. 8½ Uhr, Eintritt 30 Pf.**
Abonnementskarten giltig.

---

## E. Effey's
**Konzert-Saal.**
**Münsterstraße 16,**
Eingang Steinplatz.
**Sonntag, 22. Oktober:**
**Zwei große**
## Galavorstellungen.

Auftreten von Künstlern und Spezialitäten I. Ranges.

**Anfang 4 Uhr und abends 8 Uhr.**
**Entree 60 Pfennig.**
Morgens von 12 bis 1 Uhr:
**Frühschoppen-Konzert.**
**Entree frei.**
Ia. Klosterbier (Meininghaus).

---

## Reichshallen.

**Westenhellweg 123.**

**Grosse Doppel-Konzerte**

des bestrenommierten Künstler-Ensembles **Rheinische Variete-Truppe**, Direktion F. Claußen (3 Damen und 3 Herren) und der beliebten Damen-Kapelle **„Rudolf"**, Direktion Frl. Anna Rudolf. 7433

Anfang Uhr. Entree frei.

**Sonntags von 11—1 Uhr:**
**Grosse Matinée.**
**Nachmittags 4 Uhr:**
Anfang des Doppelkonzerts.

---

## Dorstfeld.
## Zieglers Wintergarten.

Sonntag,
**den 22. Oktober 1893:**
**Großes**
## Konzert
der gesamten
**Giesenkirchen'schen Kapelle**
(Leitung: Herren Max Franz Giesenkirchen und F. von Arnhem.)

**Anfang 3 Uhr.** 9128
**Entree 30 Pfennig.**
Abonnements-Karten „A. Ziegler" giltig.

---

## Siewers Bier-Säle.
**Jeden Sonntag:**
## Bier-Konzert.
(Militärmusiker.)
Eigene Kapelle. Entree frei.

---

## Schmidt's Panorama.

**Hotel am breiten Stein, part.**

Diese Woche einzig existirend:

## Die Nordlandsfahrt

**Kaiser Wilhelm II.** nach Norwegen u. a.: Das Kaiserschiff in Lofoten, sowie Dampfer „Nordland" in Westefjord Lyndnerfjord, prachtvoll Die Meeresbrandung mit fliegenden Seemöven 2c.

Von dieser Serie sind 14 Ansichten auf **Allerhöchsten Wunsch** auf dem Begleitdampfer „Nordland" gemacht.

---

## Fr. Coers, Obermassen.

**Ausschank:**
## Dortmunder Bier.
**ff. helles Lagerbier.**
**Ia. Münchener Bräu.**
Jeden Sonntag: 8354
## Frei-Konzert.

---

## Auf nach Huckarde!

**Jeden Sonn- und Feiertag:**
**Großes**
**Orchestrion-Konzert.**

**Musikwerk neuester Konstruktion, durch Motor getrieben, spielt Konzert u. Tanzmusik!**

**Entree frei! Entree frei!**

**Neuer Saal.**
**Schöne Garten-Anlagen.**
**Prima Actien-** und selbstgebrautes
## Altbier.
Es ladet freundl. ein.
**Moritz Fiege.**

NB. Das Orchestrion ist aus der weltberühmten Fabrik: **„Imhof & Mukle"** in Böhrendach (Baden).

Vertreter: **Joseph Hubert**, Orgelbauer in Dortmund.

№ 249. 6. Jahrgang. Dortmund, Sonntag, 22. Oktober 1893. 2. Blatt.

# General Anzeiger


Größtes
**Bettwaaren-Lager.**
Ausstellung von 100 kompleten Betten
in Preislagen von 25—150 Mark.
Einzelne Oberbetten von 11.—, Unterbetten von 10.—,
Pfühle von 3½, Kissen von 2½, Mk. an,
bis zu den feinsten und besten Qualitäten.
Federn-Reinigung mit eigener Dampfmaschine.
Bettfedern zu 60, 90, 120, 200, 250 u. 300 Pfg. per Pfd.
Halbdaunen zu 1½, 2, 2½, 3, 3½, Mk. per Pfund.
Ganzdaunen zu 3, 3½, 4, 5.—, 6, 7 Mk. per Pfund.
**Barchende, Daunenköper etc.**
in größter Auswahl.
Eigene Näh-Ateliers. Polster-Werkstätten.
Größtes Lager
**Holz- und Eisen-Bettstellen**
für Erwachsene und Kinder.
Gardinen, Bezugstoffe, Bett- u. Tischwäsche.
Uebernahme ganzer Ausstenern u. Einrichtungen.
Illustrierte Kataloge und Preislisten gratis. — Versandt franko.
**Albert Schuster,**
**Dortmund,**
**23 Ostenhellweg 23.**
Fernsprech-Anschluss 226.



**Junker & Ruh-Öfen**
die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertroffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als **Mantelöfen**, bei
**Junker & Ruh,**
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
● Ueber 50,000 Stück im Gebrauch
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Niederlage: Carl Treeck in Dortmund.

**Regenschirme,**
nur eigenes Fabrikat,
**Spazierstöcke.**
**Jacobs & Gramm,**
Schirmfabrik,
Köln, Schildergasse 47—49. Dortmund, Westenhellweg 14.

Westenhellweg 69
**Ausverkauf**
wegen
**Geschäfts-Aufgabe.**
Teppiche, Möbelstoffe,
Läufer,
Gardinen, Portièren
Tisch-, Divan-
und
Reisedecken.
Vasen.
Dekorations-Artikel.
Während des Ausverkaufs werden Polstermöbel und Dekorationen nach wie vor pünktlich und solide bei billigen Preisen angefertigt.
Polster- und Holzmöbel.
Westenhellweg 69 Westenhellweg 69
Westenhellweg 69

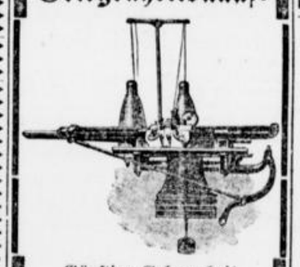
**Ringöfen**



zum Brennen von Kalk, Ziegelsteinen, Grubenschiefersteinen, Cement etc. Reparaturen, sowie Umänderung nicht praktischer Oefen.
**Dampfschornsteine,**
Neubau u. Reparaturen
Reparaturen an denselben auch während des Betriebes.
Geraderichten.
Blitzableiter-Anlagen
mit Controll-Apparate (D. R.-P.)
Herstellung aller Hoch- und Tiefbauten, Kohlenwäschen, Separationen, Kesseleinmauerungen etc.
Weitgehendste Garantie!
Vorzügliche Referenzen!
**Klapproth & Adolph,**
Special-Baugeschäft,
DORTMUND.
Tel.-Adr.: Klapproth-Adolph.
Fernsprecher Nr. 434. 1629

**Dr. med. Venn,**
Spezialarzt f. Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden. 9619
Essen (Ruhr), Grabenstraße 78, nahe am Rheinischen Bahnhof.

**Vorteilhafter Gelegenheitskauf.**



Günstige Gelegenheit
für alle, welche sich eine gute und sichere Existenz verschaffen wollen.
Großer Posten
**Strickmaschinen**
in allen Größen und Einteilungen neuester Konstruktion sollen wegen Aufgabe des Artikels, so lange der Vorrat reicht, per Kassa von Mk. 150.— an und höher pro Stück abgegeben werden. Franko-Lieferung nach allen Orten! Auf Wunsch wird Unterricht erteilt. Schriftl. Offerten unt. **R. 6373** an die Geschäftsstelle. 2169

Grossartiges Lager
stylvollster Neuheiten
***Spazierstöcke,***
garnirt mit echten Silbergriffen,
hochfein ciselirt und gesetzlich gestempelt;
ferner
mit Elfenbein, Nilpferdzahn, Nirschhorn, Caphorn, Büffelhorn, Schildplatt etc.
***Waffenstöcke***
mit verschiedenen Nexiren
Echt englische Stocknenheiten.
Besichtigung — ohne Kaufzwang
***W. Hellermann***
Dortmund, Ostenhellweg 16.

Ueberall käuflich
Ney's Garantie—Seife
Ney's Anker—Seife
Ney's Normal—Seife.
Beste Toiletteseifen
hergestellt nach Patent 55065.



**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.**
Große Auswahl, billigste Preise.
**W. Brügmann,**
Wißstraße 27. 8571
Lieferung ganzer Aussteuern.

**Verkauf zum Abbruch**
des aus Eichen-Fachwerk erbauten Wohnhauses, 1. Kampstraße 68,
**am 24. d. Monats,**
morgens 11 Uhr,
in der Restauration Ellerkmann, Körnerplatz. 8890
Sonnenschein.

**Medicinalweine**
Medic. Tokayer p. ½Ltr. Fl. 3 M.
p. ½ Orig.-Fl. 2 M., ½ 1 M., ¼ 0.55 M.
Menefer Ausbruch Ung. Blutwein
p. ½ Orig.-Fl. 2 M., ½ 1 M., ¼ 0.55 M.
Samos, alt, p. Fl. Mk. 1.50.
Sherry p. Fl. Mk. 2.— u. Mk. 2.25.
Portwein p. Fl. Mk. 2.25 u. Mk. 2.60.
Malaga, sehr stärkend, p. Fl. Mk. 2.60.
Tarragona, rot u. weiß, p. Fl. Mk. 1.90.
Cognac p. Fl. Mk. 3.—, 4.—, 4.40, 4.75.
Jamaica-Rum p. Fl. Mk. 1.80 u. 2.50.
Rhein- u. Moselweine v. 60, 75 Pf. an.
Bordeauxweine v. M. 1.25, 1.50, 1.80 an
Vino Vermouth fein p. Fl. 1.50, u. 2 M.
empfiehlt **F. H. Schwarz,**
Vertreter der Continent. Bodega Comp.
Westenhellweg 80. 1658

**M. Dinkel,**
Eier- u. Buttergroßhandlg.,
Unsleben (Baiern).
Filiale Köln, Heumarkt 74.
Telephon 690. 8675

**1.00** jede Mütze. Telegramm! **2.50** jeder Schirm.
**Billigstes Hutgeschäft der Welt!**
**2,50**
kosten von heute ab meine bekannten modernen, eleganten
Moke-
**Herren-Filzhüte,**
Stück für Stück.
Nur durch den großen Umsatz der vereinten Filialen ist es möglich, die Hüte u. Regenschirme, welche bisher Mk. 2.80 gekostet, für Mk. 2.50 zu verkaufen.
Großer
Dortmunder Hutbazar,
43 Brückstrasse 43,
gegenüber der Lütgenbrückstraße.
Filialen: Düsseldorf, Köln, Essen, Bochum.
Kein Herrenhut kostet mehr oder weniger als Mark 2.50.

Größte
**Bettenfabrik am Platze**
von Eduard Graf,
Halle a. S., Markt Nr. 11.
vers. unter Nachnahme 1 Obt. Ober-, Unterbett und Kissen für 12—15 Mk.
**Hotelbetten,** zweischläfig, volle Größe, m. weichen, neuen Federn reichl. gefüllt, à Obt. 28 bis 32 Mk. **Herrschaftsbetten,** zweischläfig, mit prachtvollen roten Bett-Inlets und Halbdaunenfüllung, à Obt. 35—38 Mk. Muster von Bettfedern u. Preisliste frei. 7007

**Couverts mit Firma,**
Visit-, Verlobungs- und Hochzeits-Karten, alle
**Drucksachen und Buchbinder-Arbeiten**
liefere schnell u. billig; desgl. empf. evangelische u. katholische
Gesang- und Gebetbücher,
Karten- und Unterhaltungsspiele, Modellierbogen, Schul- u. Schreibwaaren, Einrahmen von Bildern und Brautkränzen zu äußerst billigen Preisen. 8501
**Ernst Proll,**
Buchbinderei und Schreibwarenhandlung, Schützenstraße 10.

**Franks Waarenhaus**
9 1. Kampstrasse 9
Dortmund.
Auf Theilzahlung
Kleine Anzahlung, bequeme Abzahlung
**Fertige Betten,**
Ober-, Unter-Betten, Kissen, Pfühle, Steppdecken.
**Bettstellen**
mit und ohne Matratzen.
**Kleider-**
und
**Küchenschränke**
Tische, Stühle.
**Herde etc.**
in allen Preislagen.
Waaren-Credit-Haus H. A. Frank vorm. Bricol. Binde Nachf.
9 1. Kampstrasse 9
Altes Haus von der Brückstraße.

**Unentgeltlich** versende Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit auch ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172. — Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 7055

Täglich frische, dicke
**westfälische Eier**
billig.
**Wellenbutter**
per Pfd. Mk. 1.05.
**Hörde,**
Friedrichstraße Nr. 4.

Homöopath. Krankenbehandlung
**Schöning**
Dortmund, Thomasstraße 23
(in der früheren Wohnung des Herrn Dr. Eifer)
Sprechst. 9—12, 3—6. Sonnt. nur vorm. Spezialbehandlung für alle veralteten Brust-u. Magenleiden, Flechten, Drüsen, skrophulöse Augen- und Ohrenleiden, alle Beingeschwüre, Bleichsucht, Rheumatismus, Kinderkrankheiten, wie Stickhusten, engl. Krankheit 2c. 2c. 2945

**Ein Orchestrion,**
8 Walzen, so gut wie neu, hat billig abzugeben 8871
Siewers, Dortmund.

Man verlange in den besseren Geschäften die weltbekannten verschiedenen
**Käse**
der Gandersheimer Molkerei, die nur aus bester Harzgebirgsmilch hergestellt werden.

**Billigste Bezugsquelle**
in Colonialwaaren, rohen u. gebrannten Cassees. 8938
**Jul. Rettberg,**
Reinoldistraße 1, am Friedhof.

Prima gesunden, festen 8776
**Emder Weisskohl**
waggonweise a Centner 1 Mark bis 1 Mark 10 Pfg. fret ab Emden per contant oder Nachnahme freibleibend offeriert
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Frisch geschlachtete, fette junge
**Gänse,**
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Fett und Innerem 3½ bis 5½ Klg. schwer incl. 200 Gramm Verpackung, liefere ich franko zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 unter Nachnahme des Betrages unter Garantie für frische, gute Waare
**Frau Klara Strehle Wwe.**
Passau (Baiern). 8462

**Eine Dampfmaschine**
mit stehendem Röhrenkessel, 20 Cm. Heizfläche, sofort abzugeben. 8877
Siewers, Dortmund


## Stadtverordnetenwahl.

Für die Ende dieses Jahres aus der Stadtverordneten-Versammlung ausscheidenden, bezw. ausgeschiedenen Mitglieder sind Neuwahlen bezw. Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar hat zu wählen:

die III. Abteilung 6 Stadtverordnete.
die II. Abteilung 4 Stadtverordnete.
die I. Abteilung 5 Stadtverordnete.

Die Wahl findet statt für die III. Abteilung in dem großen Saale, für die II. und I. Abteilung in dem Hausaale des Gastwirts Kühn an der Wißstraße und sind die Wahltermine für die einzelnen Abteilungen wie folgt festgesetzt:

für die III Abteilung auf den **14. 15.** und **16. November** d. Js. mit vier Abfertigungsstellen von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.
für die II. Abteilung auf den **21.** und **22. November** d. Js. von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.
für die I. Abteilung auf den **24. November**, d. Js. von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr.

Es scheiden aus bezw. sind bereits ausgeschieden: von den in der III. Abteilung Gewählten die Herren Dr. med. Brölemann, Ed. Habich, Karl Meßmacher, F. W. Ruhfus, E. Tilmann in regelmäßigen Turnus, ferner Herr Rechtsanwalt Manen gewählt bis Ende 1895 von den in der II. Abteilung gewählten die Herren Julius Baumeister, Herm. Brauns, Karl Ruppel und H. O. Wagner in regelmäßigen Turnus, von den in der I. Abteilung gewählten die Herren Karl Bormann, Julius Brand, Justizrat von Eicken, Albert Hoesch und Dr. Overbeck in regelmäßigen Turnus. Zur Vornahme dieser Wahl werden die stimmberechtigten Wähler hierdurch eingeladen mit dem Bemerken, daß jedem Wähler noch eine besondere Einladung wird zugestellt werden, welche wir als Legitimation und zum Zweck der Erleichterung der Auffindung des Namens in der Wählerliste in dem Wahltermine mitzubringen bitten.

Die Wähler der III. Abteilung haben bei Angabe ihrer Stimmen zunächst 5 Personen zu nennen, welche zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung auf 6 Jahre bis Ende 1899 zu wählen sind und sodann eine Person, welche als Ersatzmann bis Ende 1895 zu wählen ist.

Die in der I. Abteilung wahlberechtigten juristischen Personen können ihr Wahlrecht durch Bevollmächtigte ausüben. Die Bevollmächtigten müssen selbst stimmfähige Bürger sein. Ist die Vollmacht nicht in beglaubigter Form ausgestellt, so entscheidet über die Anerkennung derselben der Wahlvorstand endgiltig.

Die Wahlverhandlung wird an den vorbezeichneten Tagen jedesmal nach 4 Uhr, sobald sich auf geschehenen Aufruf kein Wähler mehr zur Abgabe seiner Stimme meldet, geschlossen werden.

**Dortmund,** den 12. Oktober 1893.

**Der Magistrat: Schmieding.**

## Frivole Berichte.

In den ausländischen, besonders den amerikanischen Zeitungen, findet man schon wieder die tollsten Berichte über hamburgische Zustände.

Das Tollste vom Tollen leistet sich schon wieder der „Newyork Herald", der am 27. September das folgende Telegramm aus Hamburg publiziert:

Cholera-Aufruhr in Hamburg.

Die Versuche der Sanitätsbehörden, neue Anordnungen durchzuführen, geben Anlaß zu vollständigen Gefechten.

Ein Polizist ist getödtet.

Sanitätsbeamte trotz Gegenwart von Polizisten vertrieben.

Soldaten stellen die Ordnung wieder her.

Telegramm des „Herald".

Hamburg, 26. September 1893.

Die furchtbare Sterblichkeit, welche die Cholera im letzten Jahre in dieser Stadt und deren Vorstädten hervorgerufen, hat leider bei der ärmeren Bevölkerung nicht den Eindruck hinterlassen, wie segensreich eine gute sanitäre Beschaffenheit aller Sachen ist und die Versuche der Behörden, die Seuche in diesem Jahre zu bekämpfen, haben infolge dessen nicht die Unterstützung der angeführten Bevölkerungsklasse gefunden.

Heute entstand ein regelrechter Kampf in St. Pauli, einer Vorstadt, bei den Versuchen der Behörden Sanitäts-Verordnungen durchzuführen, wobei während des Kampfes ein Polizist getötet wurde. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Bevölkerung eines der ärmeren Distrikte St. Paulis sich seit längerer Zeit schon darüber beklagte, daß die Behörden in ihre Lebensweise eingriffen, und als heute die Sanitätsbeamten weiter einschreiten wollten, um Reinlichkeit zu erzwingen, da brachen sofort die Unruhen aus.

Beamte und Polizei zurückgetrieben.

Die Sanitätsbeamten waren von einigen Polizisten begleitet; die letzteren waren jedoch machtlos, den Pöbel, welcher sich schnell gesammelt, zu verhindern, die Beamten aus der Straße zu vertreiben. Mit Steinen wurde geworfen und einige der Beamten ziemlich schwer verletzt. Einer der Aufrührer wurde verhaftet, worauf der Pöbel seine ganze Wut gegen die Polizei ausließ und den Gefangenen zu befreien versuchte. Die Menge machte einen mächtigen Anlauf gegen den Polizisten, welcher den Gefangenen hielt, und schlug ihn nieder, trat auf ihn herum und stieß ihn mit ihren schweren Holzschuhen.

Militär aufgeboten!

Die Lage der Beamten war bedenklich und wurde daher sofort militärische Unterstützung erbeten. In der Zwischenzeit mußten die Polizei- und Sanitätsbeamten für ihr Leben kämpfen. Eine Abteilung Soldaten wurde im Laufschritt nach dem Schauplatze gesandt und dieselbe jagte die Menge bald auseinander. Sie kamen aber leider zu spät, um den Polizisten zu retten, der mit Füßen niedergetreten worden war. Nachdem der Pöbel vertrieben, wurde er tot aufgehoben und nach dem Polizeibureau gebracht. Sein Gesicht war unerkennbar und der Körper ganz zerquetscht.

Viele der Meuterer sind der Polizei bekannt und acht von ihnen bereits unter Anklage des Mordes verhaftet. Weitere Verhaftungen werden erwartet. Der Mann, der zuerst verhaftet und vom Pöbel befreit wurde, ist auch bekannt. Die Polizei ist auf der Suche nach ihm usw.

Und Das nennt sich ein „Weltblatt"!!

## Vermischtes.

**Wiesbaden**, 18. Oktober. In der hiesigen Infanteriekaserne gerieten heute Vormittag zwei Soldaten der 13. Kompagnie in scherzhaften Wortwechsel. Der Scherz wurde bald ernst. Der eine der Soldaten, der zufällig ein Brotmesser in der Hand hatte, durchstach dem anderen die Lunge. Der Getroffene war bald darauf tot. Der Getötete heißt Block; er diente im zweiten Jahre. Er hat lange in Frankfurt gearbeitet und soll auch in der Nähe von Frankfurt beheimatet sein. Der Streit entstand wegen eines Stückes Kommiß rot. Der Thäter, ein geborener Elsässer namens Bohrer, diente ebenfalls im zweiten Jahre.

— (Eine galante Polizeiverwaltung.) Den Wünschen der Frauen gegenüber recht entgegenkommend zeigt sich die Polizeiverwaltung von Tiefenthal, wie aus der folgenden, soeben erlassenen Bekanntmachung hervorgeht: „Es ist von Hausfrauen wiederholt Klage bei uns darüber geführt worden, daß ihren Männern, obgleich diese im trunkenen Zustand sich befunden, von hiesigen Gast- und Schankwirten Bier und geistige Getränke verabfolgt worden. Wir machen die Wirte hiermit darauf aufmerksam, daß das Verabreichen von Bier und geistigen Getränken an angetrunkene Personen nicht nur strafbar, sondern als Völlerei anzusehen ist, soweit die Voraussetzungen des § 331 der Reichsgewerbeordnung, auf Grund deren die Schankkonzession entzogen werden kann, vorliegen. Die diesseitigen Exekutivbeamten sind streng angewiesen worden, Wirte, die sich derartige Ungehörigkeiten zu Schulden kommen lassen, zur Anzeige zu bringen." Glückliche Junggesellen!

— (Der Mensch ist ein Gewohnheitstier,) sagt ein altes Sprichwort. Auf welche Irrpfade aber einen Menschen unter Umständen die süße Macht der Gewohnheit zu treiben vermag, beweist folgender Vorfall: Von dem Zugpersonal der Bahnstrecke Deutz-Gießen war wiederholt auf der Station Dillenburg gemeldet worden, daß ein Mann überfahren worden sei, ohne daß man jemals den Körper des vermutlich Verunglückten gefunden hätte. Als nun kürzlich der Führer einer einzeln daherkommenden Lokomotive wiederum einen Körper auf dem Bahngeleise bemerkte, brachte er die Maschine zum Stehen, und es gelang ihm in Gemeinschaft mit dem Heizer, in dem vermeintlichen Selbstmord-Kandidaten einen Dillenburger Arbeiter zu ermitteln, der nach seiner eigenen Aussage schon acht Bahnzüge über sich hatte dahinbrausen lassen!!! — Er hatte sich schon daran gewöhnt, es wäre eine so angenehme Aufregung, gab er zu seiner Entschuldigung an.

— (Von Haifischen verschlungen.) In der Nähe der Philippinen wurde der spanische Dampfer „Don Juan" auf hoher See durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet. Er hatte 200 Chinesen als Passagiere an Bord und außerdem eine Ladung von etwa 1000 Tonnen Petroleum. Das Steinöl geriet in Brand, und in kurzer Zeit hatten die Flammen das ganze Schiff erfaßt. Hunderte von Haifischen, die durch den Feuerschein angelockt worden, umkreisten heutegierig das brennende Fahrzeug und rissen die Chinesen, die ins Meer gesprungen, in Stücke. Jeder Chinese, der den Versuch machte, schwimmend die Küste zu erreichen, wurde von mehr als einem Dutzend dieser Meer-Ungeheuer angefallen und zerfleischt. Der einzige Rettungskahn, den das Feuer verschont hatte, wurde in's Meer gesetzt; dreißig Chinesen bestiegen ihn und ruderten der Küste zu. Sie hatten jedoch kaum 10 Meter zurückgelegt, als sich mehr als fünfzig Haifische gegen den Kiel stemmten, sodaß das ganze Fahrzeug umschlug. Nicht ein einziger von den unglücklichen Passagieren konnte sich vor dem Heißhunger der Haie retten. Wir erhalten diese Notiz aus Madrid und geben sie als getreue Chronisten an dieser Stelle wieder. Bedenklich bleibt uns nur bei der Affaire der Umstand, wer denn von den sämtlichen von den „Haifischen verschlungenen Insassen" in der Lage war, aus den Haifischmagen heraus diesen detaillirten Bericht zu liefern. Das muß ja ein Unikum von Reporter sein!

— (Auf der Fahrt nach Helgoland.) Tante (im äußersten Stadium der Seekrankheit zu der sie begleitenden Nichte): „Ella, — Kind, ich sterbe! ich sterbe!" — Nichte (Backfisch, in verzweiflungsvoller Hilflosigkeit): „Ach, Tantchen — so warte doch nur noch bis Hamburg!"

— (Zur Beachtung.) Einer ziemlich weit verbreiteten Ansicht giebt die „Milwaukee Abendpost" durch folgende zeitgemäße Satire Ausdruck:

Sag mir doch Mirza, Du Weiser, wer versteht
Wohl am besten die Biere zu brauen?
„Das thut der Brauer."
Wer am besten den Acker zu bauen?
„Das thut der Bauer."
Wer am besten Soldaten zu führen?
„Der Herr Offizier."
Wer am besten den Bart zu rasieren?
„Gewiß der Barbier."
Wer am besten eine Zeitung zu leiten?
„Darüber läßt sich am wenigsten streiten:
Jeder Grünschnabel, jeder Backfisch,
Jeder Schreiberhals am Biertisch,
Jeder eingebildete Wicht, —
Nur der Redakteur nicht."

— (Herbstgedicht.) Dem Verein der schweizerischen Presse widmete bei seinem Jahresfeste in Solothurn Maurice Reinhold v. Stern aus Zürich das folgende schöne Herbstgedicht:

Nun ächzen alle Pressen,
Der Weinduft schwebt durchs Land.
Und Segenströme nässen
Die Spur vom Sonnenbrand.
Der Fruchtbaum steht, beladen
Mit goldem Obst, im Thau;
Es naht der Herbst in Gnaden,
Die Wiese ruht in Schwaden
Und träumt im Nebelgrau.

Die blauen Pflaumen leuchten
Aus dunklem Laub hervor;
Sie reifen still im Feuchten,
In zartem Duft und Flor.
Und tiefe Segensstille
Küßt das Gefild im Traum.
Es feiern That und Wille —
Ein Laut nur: Aus der Fülle,
Der Apfel fällt vom Baum!

Horch, wie die Früchte fallen!
Horch, wie die Kelter giert!
Bald werden rings die Hallen
Zum Erntefest geziert.
Und war das Werk auch herbe —
Die Arbeit selbst ist Lohn!
Und wenn ich morgen sterbe,
Es lebt ein wackrer Erbe
Und — ach! — er wartet schon!

Drum vorwärts! Rings in Garben,
Das Korn will unter Dach.
Der Herbst bringt muntre Farben
Und hält die Arbeit wach.
Und schwankt der volle Wagen
Zum Scheunenthor hinein;
Hurrah! Wer will da klagen,
Wenn seinen Werkeltagen
Nicht lacht der Sonnenschein!

— (Gerechter Vorwurf.) Fräulein (zu einem Herrn, der sie eben zum Tanze engagiert): „Nicht wahr, Sechsschritt möchten Sie mit mir tanzen, die drei Schritt zu meiner Mama hin, um endlich mal mit ihr zu sprechen, die wollen Sie nicht machen!"

## Weltausstellungs-Wetten.

Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Chicago vom 2. Oktober: Guessing, d. h. Wetten, gehört zu den beliebtesten Nationalspielen der Amerikaner. Besonders gerne wettet man auf Zahlen. So wird schon auf dem Ozeandampfer, der einen nach Amerika herüberbringt, Tag für Tag auf die Ziffer der am Tage zurückgelegten Meilen, vor der Ankunft im Newyorker Hafen auf die Nummer des kommenden Lootsenbootes gewettet.

In der Weltausstellung blüht der Guess auf die Besuchsziffern. Man sitzt harmlos an seinem Tisch in der Midway Plaisance. Das Gespräch stockt. Da fällt es einem Tischgenossen plötzlich ein, einen Guess zu veranstalten. Ein Pool wird gebildet, jeder zahlt darin einen bestimmten Betrag, je nachdem 10 Cents oder auch 10 Dollars, ein, jeder giebt die von ihm vermutete Besucherzahl des Tages an, das wird von einem Mitglied der Gesellschaft, das zugleich als Kassierer fungiert, sorgfältig in einem Notizbuch notiert, und am nächsten Morgen erfährt man aus der Zeitung, wer den Pool gewonnen hat: derjenige nämlich, der die der thatsächlichen Ziffer am nächsten kommende geraten hat, erhält die Summe aller Einsätze ausgezahlt. Für big days, Tage, von welchen man sich eine besonders hohe Besuchsziffer erwartet, werden schon Tage und Wochen vorher umfangreiche Pools organisiert.

So war es z. B. mit dem Irishday, dem Tag der Irländer, an dem die Ausstellung von den Söhnen der grünen Insel aus allen Teilen der Union besucht werden sollte. Die Freunde von Home Rule wetteten auf 250 bis 300 000, die Gegner auf 200 bis 250 000. Unter diese Ziffer ging niemand, nur die Wirklichkeit. Der Tag wurde total verregnet und brachte nur schwache 100 000 Besucher.

Der biggest day, den man erwartet, ist Chicago Day, der 9. Oktober, an dem die Erinnerung an das große Chikagoer Feuer begangen werden soll. Für diesen Tag hört man die unsinnigsten Guessings. Auch die Reklame, vor der selbst der smarteste Yankee kein Held ist, nützt diese schwache Seite des Amerikaners geschickt aus. So ist einem hiesigen Blatt, der Tribune, seit Wochen täglich ein Koupon beigegeben, auf den man seinen Guessing für Chicago Day nebst Namen und Adresse notieren, und den man dann der Redaktion einschicken soll. Wer die der Wirklichkeit am nächsten kommende Ziffer geraten haben wird, erhält von der Tribune einen Preis von 15 Doll., der zweitnächste 5 Dollars, die fünf folgenden je ein Worlds fair-Ticket.

Es giebt Leute, die seither die Tribune täglich kaufen, um ihr täglich einen anderen Guess einzuschicken. Ein einzelner Mann aus Wisconsin hat der Tribune in einem Kouvert 157 Guesses auf einmal eingesandt. Die Reklame wird sich dem Blatte reichlich bezahlt haben, ehe es noch zur Auszahlung des Gewinnes kommt, und die Sichtung der eingesandten Koupons mag eine volle Arbeitskraft durch Wochen in Anspruch nehmen.

Ein Chicagoer Kleidergeschäft hat gleichfalls ein Guessing auf den 9. Oktober eröffnet, bei dem zwei Preise, ein Anzug im Werte von 50 und ein Paar Beinkleider im Werte von 12 Dollars, ausgesetzt sind. Auf die Gesamtbesucherzahl der Worlds fair von Anfang bis zu Ende hat eine Waffenfabrik ein Guessing eröffnet, mit einer goldplattierten Pistole im Werte von 150 Dollars als Preis; eine Branntweinbrennerei mit fünfzehn Fässern Kentucky Whisky als ersten, zehn als zweiten und fünf als dritten Preis; eine Waggonfabrik mit einem Waggon usw.

Ja, die Kunst des Advertising in Amerika ist groß, und ihre Wege gehen oft sehr wunderbar, aber immer erfolgreich.

## Litterarisches.

**Unsere Heilpflanzen in Bild und Wort für jedermann.** Vollständig in 11 Lieferungen, à 50 Pfennig. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler. Unter Benutzung der Tafeln der deutschen Floren von v. Schlechtendal-Hallier, Thomé ꝛc. ist es dem Verlage möglich geworden, dies Werk zu einem so erstaunlich billigen Preise jedermann zugänglich zu machen. In naturgetreuen farbigen Bildern werden dem Leser 92 der wichtigsten Heilpflanzen vorgeführt, welche sämmtlich von klar und verständlich gehaltenen Beschreibungen (Nutzen, Anwendungen, Kultur) begleitet sind. Dem für jede Familie nützlichen Buche wünschen wir die weiteste Verbreitung: es eignet sich prächtig als Weihnachtsgeschenk.

## Standesamt Westhofen.

Vom Monat September.

Geburten. 1 Sohn: Bergmann Grüning zu Heller. Bergmann Franz Rademacher zu Eichholz. Fabrikarb. Karl Osthoff zu Westhofen. Bergmannsinvalide Friedrich Pampus zu Overberge. Fabrikarbeiter Wilhelm Wünnemann zu Wandhofen. Steinhauermeister Heinrich Neveling zu Westhofen. Fabrikarbeiter Franz Meyer zu Wandhofen. Fabrikarb. Wilh. Hobstepe zu Höchsten. Bergm. Karl Korte zu Eichholz.

1 Tochter: Fabrikant Wilhelm Haas zu Westhofen. Tagel. Wilhelm Humme zu Garenfeld. Fuhrknecht Karl Rüsler zu Westhofen. Fabrikarbeiter Heinrich Schulte zu Holzen. Weichensteller Franz Henneböhle zu Wandhofen. Fabrikarbeiter Wilhelm Wurm genannt Breer zu Westhofen. Steinhauer Heinrich Schulte zu Westhofen. Schuhmacher Wilhelm Stepmann zu Syburg.

Eheschließungen. Fabrikarb. Wilhelm Graas zu Sommerberg mit Emma Lessing zu Höchsten. Bergmann Heinrich Hesse zu Syburg mit Anna Gabel, Wwe. von Steinhauer Valentin Schmitt daselbst. Bergmann Alfred Mohr zu Sommerberg mit Wilhelmine Beckenkräter zu Holzen. Braumeister David Schmitt zu Westhofen mit Emilie Benker zu Westhofen. Bergmann Georg Wilhelm Schneider zu Buchholz mit Minna Huster zu Buchholz. Bergm. Gustav Küchling zu Höchsten mit Wilhelmine Schildmann zu Barop.

Sterbefälle. Friedrich Grüning zu Heller, 5 St. Hermine Sophie Auguste Müller zu Garenfeld, 1 Jahr. Auguste Bertha Schulz zu Westhofen, 2 Jahre. Bergmannsinvalide Karl Franz Ludwig Koch zu Wanne, 68 J. Friedrich Seidler zu Westhofen, 5 Jahre. Karl Pampus zu Overberge, 6 Tg. Ackerer Heinrich Dichtut zu Holzen, 37 J. Klara Hermine Grüggel gen. Espelöer zu Garenfeld, 8 M. Emma Henriette Holstepe zu Höchsten, 6 J. Elisabet Franziska Dörmann zu Heller, 10 M.

## Landtagswahl.

In Folge der Abordnung des Herrn Ministers des Innern wird die Wahl der Wahlmänner

**Dienstag den 31. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr,**

in den für die einzelnen Urwahl-Bezirke bestimmten Lokalen stattfinden und laden wir die wahlberechtigten Urwähler dazu ein.

Die Nachweisung der Urwahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale ist hierunter abgedruckt und bemerken wir, daß in den Urwahlbezirken 1 bis 75 einschließlich je sechs Wahlmänner und in den Bezirken 58 und 59 je vier Wahlmänner zu wählen sind.

**Dortmund**, den 17. Oktober 1893.

**Der Magistrat:** Schmieding.

1. Bezirk. Wahlvorsteher: Stadtrat Kleine. Stellvertreter: Stadtrat Mellinghaus. Wahllokal: Turnhalle, Ostwall 12.

Der Bezirk umfaßt: Bergamtsstraße, Auf dem Brand, Junggesellenstraße, Kaiserstraße unger. Nr. 1 und 3, Ostwall unger. 37—45a, gerade Nr. 26—34, Ostenhellweg ungerade Nr. 35—61, Ostwall, Polackengasse, Viktoriastr. ungerade Nr. 25, gerade Nr. 20—38.

2. Bezirk. Wahlvorsteher: Stadtrat Schaeffer. Stellvertreter: Kaufmann Heinrich Pottgießer. Wahllokal: Kölnischer Hof, Kölnischestraße 7.

Der Bezirk umfaßt: Bersweordstr., Betenstr. unger. Nr. 1—5, gerade Nr. ganz, Hahnsgasse, Kleppingstraße, Kölnischestraße, Moriangasse, Marienkirchhof, Olpe unger. Nr. 1—33, gerade Nr. 8, Ostenhellweg unger. Nr. 1½ bis 33, Rosenthal, Schliepstraße, Schubhof, Sonnenscheinsgasse, Spitthof, Viktoriastraße ungerade Nr. 7—19, gerade Nr. 2 bis 16.

3. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Jul. Brand. Stellvertreter: Bankdirektor Karl Heimsoth. Wahllokal: Wirtschaft von Stute, Betenstraße 25.

Der Bezirk umfaßt: Balkenstraße unger. Nr. 3—41, gerade Nr. ganz, Betenstraße unger. Nr. 7—37, Brauhausstraße Markt gerade Nr. 10—16⅔, Nikolaistr., Prinzenstr., Südwall, Baerstiftstraße.

4. Bezirk. Wahlvorsteher: Chemiker Fr. Hilgemann. Stellvertreter: Oekonom Georg Weißpfennig. Wahllokal: Wirtschaft von Kühn, Wißstraße 17.

Der Bezirk umfaßt: Eisenmarkt, Goldstraße, Kuhstr. ungerade Nr. 1—47, gerade Nr. ganz, Taubenstraße, Wißstraße ungerade Nr. 1—47, gerade Nr. 2½—54.

5. Bezirk. Wahlvorsteher: Stadtrat Sonnenschein. Stellvertreter: Brauereibesitzer Hein. Bömcke. Wahllokal: Wirtschaft von Wencker-Doert, Westenhellweg 63.

Der Bezirk umfaßt: Adolphstr., Grafenhof unger. Nr. 7—15, gerade Nr. 2, Hiltropwall, Hövelstr. ungerade Nr. 3—15, gerade Nr. 2—24, Kuhstraße unger. Nr. 39—45, Martinstraße, Silberstraße ungerade Nr. 1—27, gerade Nr. 22—52, Westenhellweg ungerade Nr. 55—89, gerade Nr. 70—106a/2, Wißstraße ungerade Nr. 49—55, gerade Nr. 56—62.

6. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Gustav Wiskott. Stellvertreter: Kaufmann Louis Nordhoff. Wahllokal: Wirtschaft von Opfermann, Märkischestraße 8.

Der Bezirk umfaßt: Gutenberg-, Hecken-, Hohenfinburgstraße unger. No. 3—33, gerade No. 2—30, Kronprinzen-, Küpper-, Märkischestraße ungerade No. 1—15, gerade No. 2—18, Prinz Wilhelm-Straße, Südrandweg, Töllnerforte, Töllnerstraße.

7. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikbes. Karl Ruppel. Stellvertreter Kaufmann Julius Baumeister. Wahllokal: Wirtschaft von Böcker, Hoherwall 42.

Der Bezirk umfaßt: Grafenhof ungerade No. 1—15, Hoherwall, Hohestraße unger. No. 5—31, ger. No. 2—30, Johannes-, Louisen-, Post-, Westenhellweg unger. No. 91 bis 129, ger. No. 108—144.

8. Bezirk. Wahlvorsteher: Spediteur Heinr. Hüber. Stellvertreter: Hauptlehrer Heinrich Block. Wahllokal: Wirtschaft von Bürger, Humboldtstr. 15.

Der Bezirk umfaßt: Amalien-, Franken-, Gustavstraße, Humboldtstraße, Liebfrauen-, Turm-, Wilhelmstraße, ger. No. 36—60.

9. Bezirk. Wahlvorsteher: Maurermeister Hermann Heine. Stellvertreter: Architekt Heinrich Düchting. Wahllokal: Wirtschaft von Lein weber, Friedrichstr. 25.

Der Bezirk umfaßt: Friedrichstraße, unger. No. 1—31, gerade No. 2—34, Josefstr., unger. No. 5—23, ger. No. 4 bis 22, Langestr. unger. No. 5—9, ger. No. 4—20, Wilhelmstr. ger. No. 26—30.

10. Bezirk. Wahlvorsteher: Ingenieur Richard Feldhagen. Stellvertreter: Kaufm. Friedrich Schmig. Wahllokal: Wirtschaft von Jungilles, Wilhelmstr 25.

# Glück auf!

Roman aus dem Harze von O. Elster.

[17. Fortsetzung.] (Nachdruck verboten.

Zornig stieß Ella die Worte hervor. Ihm war es, als habe er einen Schlag in das Gesicht erhalten, er taumelt zurück, dann wollte er auf sie zustürzen, doch sie trat rasch in das Haus, das man inzwischen erreicht hatte und in dem Tante Lore und der Major schon verschwunden waren.

Die Thür fiel ins Schloß. Einen Augenblick stand Frederigo wie betäubt da, dann lachte er laut und gellend auf und stürzte davon.

10.

Frederigo war abgereist, ohne seine Braut wieder gesehen zu haben. Er hatte Ella einen Brief geschrieben, in dem er sie bat, ihrer früheren Liebe zu gedenken und sich nicht durch eitlen Schimmer und nichtigen Glanz blenden zu lassen. Nicht aus Zorn und Groll sei er ohne persönlichen Abschied gegangen, sondern weil er ihr Zeit lassen wolle, über die Ereignisse des gestrigen Abends nachzudenken und ihm dann schriftlich ihre Antwort auf seine Frage mitzuteilen, ob sie ihn noch liebe und ob sie noch Willens sei, ihr Leben mit dem seinigen auf immer zu verknüpfen.

Als Frederigo diesen Brief abgesandt, hatte er sich sofort auf den Weg nach Glück auf gemacht, um nicht wieder in seinem Entschlusse, Ella vor einer befriedigenden Antwort nicht wieder zu sehen, wankend zu werden. Zu seiner Rückkehr nach Glück auf benutzte er dieses Mal die Eisenbahn nicht, sondern er schlug den Fußweg ein, welcher durch die verschneiten Wälder nach der einsamen Silberhütte führte.

Es war ein beschwerlicher Marsch von 6 bis 7 Stunden, aber diese körperliche Anstrengung that ihm wohl und die Stille des winterlichen Waldes beruhigte sein aufgeregtes Gemüt. Wie anders hatte er sich diese kurze Urlaubszeit gedacht und mit welcher Enttäuschung hatte er von Ella Abschied genommen.

In düstere Gedanken versunken, schritt er durch den einsamen Wald, der so todtenstill dalag, als könne er niemals mehr zum Leben erwachen.

Als Frederigo in der Nähe der Hütte angelangt war, begegnete ihm ein Bergmann, welcher ihn mit fröhlichem „Glück auf, Herr Prado", begrüßte.

Frederigo erschrack fast bei diesem Gruße. „Glück auf", erwiderte er bitter auflachend und eilte weiter.

Auch im Hause des Majors herrschte eine sehr gedrückte Stimmung. Die rasche Abreise Frederigos veranlaßte den Major sich nach dem Grunde dieses auffallenden Benehmens zu erkundigen.

Schon am Abend vorher hatte es des Majors Verdacht erregt, daß Frederigo nach dem Balle ihm nicht einmal Gute Nacht gesagt hatte. Ella wußte allerdings diesen Verdacht durch irgend einen geschickten Vorwand zu zerstreuen, als am anderen Tage aber Frederigos Abschiedsbrief eintraf, da konnte sie weder dem Vater noch der Tante Lore verbergen, daß sich Frederigo im Zorn von ihr getrennt hatte.

Jetzt hielt es auch Tante Lore für ihre Pflicht, dem Major reinen Wein einzuschenken.

„Mit großem Erstaunen," so sprach die alte Dame, „habe ich Ellas Benehmen auf dem gestrigen Feste beobachtet. Diese Vernachlässigung muß ein liebendes Herz allerdings schwer verletzen und Frederigo ist vollständig im Recht, wenn er über Ellas Betragen Aufklärung verlangt."

„Aber mein Gott!" rief der Major ärgerlich. „Was hat denn Ella eigentlich gethan?"

„Nichts habe ich gethan, Papa," nahm jetzt Ella trotzig das Wort, „dessen ich mich zu schämen hätte. Ich habe getanzt mit den Herren, welche mich aufforderten, habe gelacht und gescherzt, aber ich denke, das ist doch kein Verbrechen für ein junges Mädchen von 20 Jahren. Freilich, wenn ich so alt wäre, wie Tante Lore, würde ich schwerlich in diese Verlegenheit kommen."

„Still Kind," unterbrach sie der Major, „solche Worte der Tante gegenüber sind unpassend. Aber darin hast Du Recht, ich kann auch kein Verbrechen darin finden, daß Du Dich Deiner Jugend freust. Sapperment nicht noch einmal, das Leben ist gerade ernst genug, als daß man nicht die wenigen fröhlichen Stunden, die es uns bietet auch fröhlich genießen sollte! Nicht Du hast Dich verändert, soviel ich wenigstens erkennen kann, sondern dieser Herr Prado. Ihr paßt nicht mehr zu einander und wenn ich Dir raten darf, so löse ein Verhältniß, welches Dich nur unglücklich machen kann."

Ella zuckte bei diesen Worten leicht zusammen, ihre Wangen wurden blaß und ihr Herz pochte schneller.

Insgeheim hatte sie auch wohl schon an ein solches Ende ihrer Verlobung gedacht, jetzt kam es ihr doch allzu schnell und überraschend. Sie fühlte etwas wie Gewissensbisse über ihr launisches Benehmen dem gewissenhaften Frederigo gegenüber und war ehrlich genug sich selbst wenigstens einzugestehen, daß sie einen großen Teil der Schuld an diesen unerquicklichen Verhältnissen trug.

Sie erwiderte dem Vater nichts, sondern blickte mit starren Augen gedankenlos in die Weite. Tante Lore indessen schlug jammernd die Hände zusammen und rief:

„Ja, ist es denn möglich, daß Du, Vetter, so blind bist, nicht zu sehen, welches Unrecht Ella dem armen Frederigo gethan hat? Ich habe es wohl bemerkt, seit wann Du Frederigo mit mißgünstigen Augen betrachtest. Früher als er noch der Sohn des Millionärs war, da war er Dein Liebling, jetzt, wo er sich durch ehrliche Arbeit seinen Lebensunterhalt erringt, siehst Du mit Verachtung auf ihn herab. Hast Du denn Dein Jawort zu der Verlobung gegeben, weil Frederigo ein reicher Mann war? Ich denke der Reichtum allein thut es nicht, wohl aber bietet Dir Frederigos Charakter, dessen Stärke und Gediegenheit sich in dem Unglück erst recht bewährt hat, die Bürgschaft, daß Deine Tochter an der Seite dieses Mannes glücklich wird. Und Du, Ella, Du erwiderst garnichts auf die Worte Deines Vaters? Mit keiner Silbe verteidigst Du Deinen Verlobten? Das muß ich sagen, mir hätte man von meinem Bräutigam nicht so sprechen dürfen."

Tante Lore war noch niemals so aufgeregt gewesen, wie in diesem Augenblicke. Ella empfand die Wahrheit der Worte Tante Lores und beschämt senkte sie den Kopf, während der Major brummend aus dem Zimmer ging und die Thüre krachend hinter sich zuschlug.

„Mögen die Frauenzimmer," so sprach er zu sich, „ihre Liebesgeschichten allein mit sich ausmachen. Ich kümmere mich nicht mehr dum."

In sehr übler Laune erschien er bei dem gewohnten Frühschoppen in der Krone und fast wäre zwischen ihm und dem Postdirektor ein ernsthafter Streit ausgebrochen.

Mehrere Tage vergingen. Der Major kam nicht wieder auf die peinliche Angelegenheit zurück, Tante Lore schwieg ebenfalls und Ella ging von den verschiedensten Gefühlen gequält mit verweinten Augen und blassen Wangen im Hause umher. Sie konnte zu keinem festen Entschluß kommen und verschob die Antwort auf den Brief Frederigos von Tage zu Tage.

Heute gegen Abend hatte sie einen kleinen Spaziergang gemacht und kehrte, als es schon dunkelte, nach Hause zurück. Ihr Spaziergang hatte sie in den nahen Wald geführt und dort war sie zu ihrer eigenen Ueberraschung mit John Lee zusammengetroffen.

„Muß man in den Wald gehen," sprach mit seinem, etwas spöttischen Lächeln John Lee, „um Sie mein gnädiges Fräulein, zu treffen? Aber einerlei, ich bin glücklich, Sie wiederzusehen."

„Dieses Glück," entgegnete Ella, „hätten Sie wohl selbst herbeiführen können, wenn Sie uns einmal wieder die Ehre Ihres Besuches geschenkt hätten."

„Aber durft' ich denn kommen, Fräulein Ella, so lange Ihr Bräutigam bei Ihnen weilte?"

Ella stampfte leicht mit dem Fuße auf. Diese fortwährende Erwähnung ihres Bräutigams durch John Lee ärgerte sie und machte sie ungeduldig.

„Aber so sprechen Sie doch nicht immer von Herrn Prado," rief sie, „der übrigens schon am zweiten Weihnachtsfeiertage wieder abgereist ist."

„Ah, Herr Prado ist nicht mehr hier, das habe ich überhaupt nicht gewußt. Wie glücklich würde ich sein, wenn . . ."

John Lee hielt inne, als ob er sich vor dem Aussprechen seiner Gedanken fürchte und sah Ella mit bittendem Blick in die Augen.

„Weshalb vollenden Sie Ihre Rede nicht," fragte Ella. „Sie würden glücklich sein, wenn . . . nun, bitte, fahren Sie fort."

„Darf ich Fräulein Ella?"

„Ich bitte Sie darum."

„Nun denn, ich würde sehr glücklich sein, wenn Herr Prado überhaupt nicht wiederkäme."

Eine tiefe Purpurglut überflutete jetzt die Wangen Ellas. Sie wandte sich nun ab, um ihre Verlegenheit zu verbergen.

„Sehen Sie, fuhr John Lee fort, „jetzt sind Sie mir doch böse wegen meiner Worte."

Rasch wandte sich Ella ihrem Begleiter wieder zu und sprach leise ihn fest anblickend:

„Ich bin Ihnen durchaus nicht böse, Herr Lee, und — und wer weiß, ob Ihr Wunsch nicht einst in Erfüllung geht."

„Ella!" jubelte John Lee auf, ergriff ihre Hände und preßte sie stürmisch an seine Lippen. „Wenn es wahr wäre, Ella — wenn — wenn Herr Prado — o Sie würden mich zu den glücklichsten der Sterblichen machen!"

„Sie würden nicht schlecht von mir denken?"

„Ich schlecht von Ihnen denken, wenn Sie ein Verhältnis lösten, das in der Uebereilung geschlossen ist? O Ella, wenn Sie mir glauben, wenn Sie mir vertrauen wollten . . ."

„Ich vertraue Ihnen, vertrauen Sie auch mir. Auf Wiedersehen!"

Mit sanfter Gewalt löste sie ihre Hände aus den seinigen und eilte davon.

(Fortsetzung folgt.)

Der Bezirk umfaßt: Beurhaus-, Detmar-, Friedrichstr. unger. No. 67—85, ger. No. 66—80, Wilhelmstraße unger. No. 9—71, ger. No. 76—98.

11. Bezirk. Wahlvorsteher: Rechnungsführer Friedr. Schlüter. Stellvertreter: Kaufm. Johann Claudi. Wahllokal: Wirtschaft von Barenbreucker, Hohestr. 47.

Der Bezirk umfaßt: Acker-, Barover-, Emscherstraße, Große Heim-, Hohestraße unger. No. 33—271, ger. No. 48 bis 284. Kreuzstraße.

12. Bezirk. Wahlvorsteher: Ingenieur H. O Wagner. Stellvertreter: Betriebsführer Johann Steus. Wahllokal: Wirtschaft von Holtz Leierweg 3.

Der Bezirk umfaßt: Dortmunderfeld, Hahnenmühlenweg, ungerade No 55—85, gerade No. 20—84, Leierweg, Tremontastraße.

13. Bezirk. Wahlvorsteher: Rektor Stückmann. Stellvertreter: Lehrer Beckmann. Wahllokal: Wilhelmschule, Möllerstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Augustastraße, Hüttemannstraße, Langestraße gerade No. 22—70, Möller-, Wilhelmstr. ger, No. 8—20.

14. Bezirk. Wahlvorsteher: Kassierer Jose Weber. Stellvertreter: Hüttenbeamter Otto Springer. Wahllokal: Wirtschaft von Koch, Adlerstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Adlerstraße, Annenstraße, Kleine Heimstraße, Hermannstraße, unger. No. 39 und 41, gerade No. 40 und 42 Kurze-, Langestr. unger. No. 15—77, Wilhelmstr unger. No. 1—7.

15. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikant Paul Meining haus. Stellvertreter: Hauptlehrer Karl Heppe. Wahllokal: Wirtschaft von Göddinghaus. Hermannstr. 10.

Der Bezirk umfaßt: Falkenstr., Hermannstr. ungerade Nr. 1—37, gerade Nr. 2—38, Paulinenstr., Rheinischestr. gerade Nr. 40—82.

16. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann L. Raabe. Stellvertreter Brauereibesitzer Heinrich Kramberg. Wahllokal: Wirtschaft von Treinhöfer, Rheinischestr. 156.

Der Bezirk umfaßt: Hahnenmühlenweg ungerade Nr. 9, gerade Nr. 10—18, Harkortstr., Klemensstr., Oswaldstr., Rheinischestr. ungerade Nr. 141—239, gerade Nr. 116—236, Siemensstr.

17. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Friedrich Kattenstedt. Stellvertreter: Bäcker Heinrich Trewes. Wahllokal: Wirtschaft von Altewischer, Alte Radstr. 4.

Der Bezirk umfaßt: Aachenerstr., Bessemerstr. ungerade Nr. 1—15, Alte Radstr., Neue Radstr.

18. Bezirk. Wahlvorsteher: Wirt F. W. Kleffmann Stellvertreter: Werkstätten-Vorsteher Hermann Müller. Wahllokal: Wirtschaft von Kleffmann, Treibstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Bessemerstr. ungerade Nr. 17—25, Breiterweg, Bruchstr., Huckarderstr., Neuer Mühlenweg, Treibstr. ungerade Nr. 1—17, Union.

19. Bezirk. Wahlvorsteher: Buchhalter Franz Wiese, Stellvertreter: Wirt Johann Steinbach. Wahllokal: Wirtschaft von Steinbach, Rheinischestr. 127.

Der Bezirk umfaßt: Rheinischestr. ungerade Nr. 43 bis 127, gerade Nr. 84—140, Uebelgönne ungerade Nr. 43—49, Unionstr., Walzwerkstr.

20. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Josef Schmittdiel. Stellvertreter: Rendant L. Brügge. Wahllokal: Wirtschaft von Buck, Rheinischestr. 1

Der Bezirk umfaßt: Körperplatz gerade Nr. 6 und 8, Mälzerstr., Rheinischestr. ungerade Nr. 1—41, gerade Nr. 2—38, Ritterstr., Uebelgönne ungerade Nr. 5—41, gerade Nr. ganz

21. Bezirk. Wahlvorsteher Kaufmann B. A. Schulte. Stellvertreter: Bergrevalide Wilh. Westhoff. Wahllokal: Wirtschaft von Krahn, Kesselstr. 53.

Der Bezirk umfaßt: Kesselstr. ungerade Nr 11—73, gerade Nr. 16—80, Treibstr, ungerade Nr. 19—87, gerade Nr. 2—26.

22. Bezirk. Wahlvorsteher: Materialien-Verwalter Theodor Becker. Stellvertreter: Steiger Friedrich Schröder. Wahllokal: Wirtschaft von Löbbe, Sunderweg 13.

Der Bezirk umfaßt: Sunderweg ungerade Nr. 13—81, gerade Nr. 28—84.

23. Bezirk. Wahlvorsteher: Rechnungsführer Philipp Heidemann. Stellvertreter: Werkmeister Wilh. Grote. Wahllokal: Kath Schule, Unionvorstadt, D-str. 12.

Der Bezirk umfaßt: Unionvorstadt.

24. Bezirk. Wahlvorsteher: Betriebsführer Heinrich Brückner. Stellvertreter: Landwirt Heinrich Kohlpoth. Wahllokal: Unionschule, Scharnhorststr. 10.

Der Bezirk umfaßt: Blücherstr., Blumenstr., Gneisenaustr., Hansastr., Kälkerkamp, Kesselstr. ungerade Nr. 75 bis 79, Landwehrstr., Schäferstr., Scharnhorststr., Sunderweg ungerade Nr. 95—139, gerade Nr. 248, Teichstraße, Westfalastr.

25. Bezirk. Wahlvorsteher: Apotheker Hermann. Stellvertreter: Kaufmann Gustav Schmidt. Wahllokal: Wirtschaft von Behrens, Schützenstr. 22.

Der Bezirk umfaßt: Bülowstr., Kesselstr. unger. Nr. 1—9, gerade Nr 2—14, Schützenstr. gerade Nr. 6—240.

26. Bezirk. Wahlvorsteher: Hauptlehrer Koch. Stellvertreter: Bäckermeister Huver. Wahllokal: Wirtschaft von Markemeyer, Schützenstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Grünestr., Kirchenstr., Schützenstr. unger. Nr. 1—85.

27. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Carl Vormstein. Stellvertreter: Magazin-Verwalter Jakob Wagener. Wahllokal: Wirtschaft von Göckmann, Baumstr. 24

Der Bezirk umfaßt: Alfredstr., Baumstr., Brüsselerstr., Rohstr. unger. Nr. 5—43.

28. Bezirk. Wahlvorsteher: Ingenieur Wilh. Suhrmann. Stellvertreter: Kaufmann Wilh. Reichelt. Wahllokal: Wirtschaft von Schreiber, Viehmarktstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Ikegasse, Kurfürstenstr., Roßstr. unger. Nr. 1—3, Steinstr. unger. Nr. 31—51, gerade Nr. 22—58, Viehmarktstr.

29. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann F. W. Ruhfus. Stellvertreter: Kaufmann A. Schlüter. Wahllokal: Wirtschaft von Schubert, Steinstr. 19.

Der Bezirk umfaßt: Königshof, Krautstr., Marschallstr., Steinstr. unger. Nr. 7—29, gerade Nr. 12—20, Wetterbleichstr.he.

30. Bezirk. Wahlvorsteher: Banquier Wilhelm Wiskott. Stellvertreter: Restaurateur Heinrich Schröder. Wahllokal: Wirtschaft von Schröder, Fredenbaum.

Der Bezirk umfaßt: Fliederstr., Göthestr., Leibnitzstr., Lessingstr., Mozartstr., Münsterstr., unger. Nr. 167—273, gerade Nr. 218—330, Rückertstr., Schillerstr., Schützenstr unger. Nr. 99—121, Seilerstr., Uhlandstr.

31. Bezirk. Wahlvorsteher: Rektor Aug. Bambach. Stellvertreter: Generalagent Friedr. Ottensmeyer. Wahllokal: Wirtschaft von Meier-Ebert, Münsterstr. 102.

Der Bezirk umfaßt: Erwinstr., Heckenstr., Mallinkrodtstraße, Münsterstr. gerade Nr. 56—204, Zimmerstr. unger. Nr. 33—59, gerade Nr. 36—60.

32. Bezirk. Wahlvorsteher: Zimmermeister Heinrich Heidemann. Stellvertreter: Kaufmann Heinrich Arnold. Wahllokal: Wirtschaft von Breddemann, Leopoldstr. 58.

Der Bezirk umfaßt: Leopoldstr. unger. Nr. 3—75, gerade Nr. 28—78.

33. Bezirk. Wahlvorsteher: Bäckermeister August Göbel. Stellvertreter: Zimmermeister Friedrich Reckert. Wahllokal: Wirtschaft von Stewen, Priorstr. 15.

Der Bezirk umfaßt: Leopoldstr. gerade Nr. 2—22, Priorstr., Steinplatz, Steinstr., unger. Nr. 1—5, gerade Nr. 2 und 4, Zimmerstraße unger. Nr. 1—29, gerade Nr. 2—34.

34. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Gust. Schiecke. Stellvertreter: Maurermeister Hermann Ruhfus, Wahllokal: Wirtschaft von Siewers, Münsterstr. 19.

Der Bezirk umfaßt: Andreasstraße, Heilige Gartenstr. ungerade Nummer 1—29, Krimmstr., Münsterstr. ungerade Nummer 1—73, gerade Nummer 2—46.

35. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Jul. Schwirkmann, Stellvertreter: Zimmermeister Aug. Kaiser, Wahllokal: Wirtschaft von Schuster, Mühlenstraße 1.

Der Bezirk umfaßt: Heilige Gartenstraße ungerade Nr. 31—45, gerade Nr. 6—56, Kielstraße, Mühlenstraße, Nordstraße.

36. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Hermann Saarkeck, Stellvertreter: Lokomotivführer Richard Dernbach, Wahllokal: Wirtschaft von Voß, Düppelstr. 19.

Der Bezirk umfaßt: Düppelstr, ungerade Nr. 1—41, gerade Nr. 2—58.

37. Bezirk. Wahlvorsteher: Hauptlehrer Egon Funke, Stellvertreter: Bäckermeister Karl Grobe, Wahllokal: Wirtschaft von Lohmann, Heroldstr. 16,

Der Bezirk umfaßt: Alsenstr., Düppelstr. gerade Nr. 60—64, Heroldstr.

38. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann G. E. Baecker, Stellvertreter: Spediteur Louis Zwenger, Wahllokal: Karlsschule, Burgholzstr.

Der Bezirk umfaßt: Bärenstr., Bergmannstr., Bornstr. gerade Nr. 94—384, Burgholzstr., Burgweg, Eberstr., Elsternstr., Glückaufstr., Lambachstr., Magdeburgerstr., Münsterstr. ungerade Nr. 77—139a, Steigerstr.

39. Bezirk. Wahlvorsteher: Hüttendirektor Friedrich Springorum. Stellvertreter: Ingenieur Martin Böhme. Wahllokal: Wirtschaft von Johanningmeier, Borsigstr. 1.

Der Bezirk umfaßt: Albertstr., Bornstr. ungerade Nr. 95—125, gerade Nr. 60—88, Borsigstr. Düsenerstr. Eberhardstr.

40. Bezirk. Wahlvorsteher: Betriebsführer Heinrich Munscheid. Stellvertreter: Betriebsführer Wilhelm Göddе. Wahllokal: Wirtschaft von Schmuck, Kirchdornerstr. 80.

Der Bezirk umfaßt: Bornstr. ungerade Nr. 189—283, Flurstr., Hirtenstr., Juliusstr., Am Kaiserstuhl, Kirchdornerstr., Oesterholzstr. unger. Nr. 85 und 87, gerade Nr. 90—140, Ravensbergerstr., Schlosserstr., Stahlwerkstr., Stockheide, Wambelerstr.

41. Bezirk. Wahlvorsteher: Lehrer Johann Peters. Stellvertreter: Kaufmann D. Bilstein. Wahllokal: Wirtschaft von Feldmann, Papengarten 44.

Der Bezirk umfaßt: Bleichmärichstr., Oesterholzstr. ung. Nr. 13—27, ger. Nr. 6—36, Oestermärschstr., Papengarten ger. Nr. 38—66, Schmiedestr.

42. Bezirk. Wahlvorsteher: Architekt Adolf Kessemeier. Stellvertreter: Büreauchef Alb. Kärger. Wahllokal: Wirtschaft von Weber, Bornstr. 65.

Der Bezirk umfaßt: Bornstr. unger. Nr. 29—69, ger. Nr. 40—54, Jägerstr., Papengorten, gerade Nr. 2—36 Rolandstr.

43. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikbes. Josef Both. Stellvertreter: Direktor Julius Spangenberg. Wahllokal: Wirtschaft von Wintrath, Sedanstr. 26.

Der Bezirk umfaßt: Lindenstr., Am Rondel, Sedanstr., Wallgasse, Westwall.

44. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikant Wilhelm Cramer sen. Stellvertreter: Ingenieur Wilh. Meinendieck. Wahllokal: Wirtschaft von Kleffmann, Norddeutscher Hof.

Der Bezirk umfaßt: Gubertsgasse, 1. Kampstr. unger. Nr. 71—143, gerade Nr. 54—106, 2. Kampstr. unger. Nr. 19—57, gerade Nr. 32—50, Katharinenstr. gerade Nr. 5—6, Körnerplatz unger. 1—9, Paulsgasse, Petersgasse, Petriplatz, Pottgasse, Weddepoth.

45. Bezirk. Wahlvorsteher: Brauereibesitzer August Meininghaus. Stellvertreter: Kaufmann Karl Fischer. Wahllokal: Wirtschaft von Schofland, 1. Kampstr. 49.

Der Bezirk umfaßt: Breitegasse, Jakobstr., unger. 3—7, gerade 2—6, 1. Kampstr. unger. Nr. 1—69, gerade Nr. 28—48, 2. Kampstr. unger. Nr. 1—17, gerade Nr. 2—28, Katharinenstr. unger. Nr. 1—7, gerade Nr. 10—20, Königswall, Riemengasse, Weberstr. ungerade Nr. 5—29, gerade Nr. 4—30.

46. Bezirk. Wahlvorsteher: Architekt Heinrich Markmann. Stellvertreter: Kaufmann Karl Döring. Wahllokal: Wirtschaft von Wolters, 1. Kampstr. 48.

Der Bezirk umfaßt: Gerberstr., Gnadenort, Jakobstr. unger. Nr. 9—43, gerade Nr. 8—40, Lütgebrückstr. unger. Nr. 1—23, gerade Nr. 2—34, Wüstenhof.

47. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Ewald Kopfermann. Stellvertreter: Kaufmann Otto Berron. Wahllokal: Wirtschaft von Wencker, Brückstr. 49.

Der Bezirk umfaßt: Bissenkamp, Brückstr., Friedhof, Hoheluft, Ludwigstr., Stufengasse gerade Nr. 4—12.

48. Bezirk. Wahlvorsteher: Rentner Aug. Heitmann. Stellvertreter: Kaufmann Wilh. Köster. Wahllokal: Wirtschaft von Keggemann, Schwarzebrüderstraße 8.

Der Bezirk umfaßt: 1. Kampstraße gerade Nr. 4—26, Karlstraße, Karpfenpoth, Markt unger. Nr. 1—21, gerade Nr. 2—8 und 18—22. Mönchenwoordt, Pottgießerstraße, Quadbeckgasse, Schwarzebrüderstraße, Silberstraße unger. Nr. 5—11, gerade Nr. 2—18, Westenhellweg unger. Nr. 1—53, gerade Nr. 2—68.

49. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Ernst Schmieding. Stellvertreter: Gerichtsvollzieher Klemens Singer. Wahllokal: Wirtschaft von Lentze, Kuckelke 30.

Der Bezirk umfaßt: Bischofsgasse, Klosterstr., Kuckelke, Kühl, Mönchengang, Reinoldistraße, Stiftstraße, Stubengasse unger. Nr. 9—37, gerade 18—38, Thomasstraße.

50. Bezirk. Wahlvorsteher: Kaufmann Emil Wiegand. Stellvertreter: Kaufmann F. Ringenberg. Wahllokal: Wirtschaft von Landmann, Bornstr. 6.

Der Bezirk umfaßt: Auf dem Berge, Bornstr. unger. Nr. 1—27, gerade Nr. 2—34, Burgthor, Burgwall, Helle, Kapellenstraße

51. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer H. Schlüstermann. Stellvertreter: Oberförster Aug. Berger. Wahllokal: Wirtschaft von Tiedmann (Künstler), Brüderweg 3.

Der Bezirk umfaßt: Brüderweg unger. Nr. 1—51, gerade Nr. 2—48, Gänsemarkt, Moritzgasse, Ostenhellweg, gerade Nr. 4—62, Schwanenwall, Stefanstraße.

52. Bezirk. Wahlvorsteher: Rentier Aug. Hernekam sen. Stellvertreter: Kaufmann Gustav Berron. Wahllokal: Wirtschaft von Sauerland, Brüderweg 58.

Der Bezirk umfaßt: Brüderweg ungerade Nr. 53—67, gerade Nr. 52—60, Brüggmannstr., Holzhof, Kaiserstr., gerade Nr. 2—8, Neuestr., Weiherstr., Weißenburgerstr. ungerade Nr. 1—31, gerade Nr. 4—22.

53. Bezirk. Wahlvorsteher: Fabrikbesitzer Karl Kremer. Stellvertreter: Fabrikant Ernst Willmann. Wahllokal: Wirtschaft von Müller, Weißenburgerstr. 74.

Der Bezirk umfaßt: Güntherstr., Körnebachstr., Lippestraße, Schwanenstr., Tiefestr., Weißenburgerstr. ungerade Nr. 65—73, gerade Nr. 44—98, Zinkstr.

54. Bezirk. Wahlvorsteher: Generalagent Ludwig Siebert. Stellvertreter: Kaufmann Gustav Ruhrberg. Wahllokal: Wirtschaft von Funke, Kaiserstr. 62.

Der Bezirk umfaßt: Bremerstr., Hamburgerstr., Holländischestr., Kaiserstr. ungerade Nr. 19—165, gerade Nr. 34 bis 158, Saarbrückerstr.

55. Bezirk. Wahlvorsteher: Justizrat Jul. v. Eicken. Stellvertreter: Kaufmann Louis Strunck. Wahllokal: Wirtschaft von Prüßner, Heiligerweg 48.

Der Bezirk umfaßt: Arndtstr., Hansemannstr., Heiligerweg, Kaiserstr. ungerade Nr. 5—17, gerade Nr. 10—24, Löwenstr., Märkischestr. ungerade Nr. 21—83, gerade Nr. 20—80, Ostrandweg, Schulgasse.

56. Bezirk. Wahlvorsteher: Direktor Karl Bormann. Stellvertreter: Kaufmann Ed. Meykes. Wahllokal: Wirtschaft von Quadbeck, Funkenburg.

Der Bezirk umfaßt: Bismarckstr., Düsseldorferstr., Feldstraße, Hohenzollernstr., Kaiserstr. ungerade Nr. 167—243, gerade Nr. 204—121, Moltkestr., Roonstr., Schützweg, Söldnerstr., Am Zippen.

57. Bezirk: Wahlvorsteher: Kesselfabrikant Diedrich Linnenkamp. Stellvertreter: Baumeister Friedr. Meyer. Wahllokal: Wirtschaft von Ophoff, Märkischestr. 141.

Der Bezirk umfaßt: Brünninghauserweg, Friedensstr., Hügelstr., Auf der Klule, Knappenbergerstr. unger. Nr. ganz, gerade Nr. 58—122, Kronenstr., Kipsburg, Limburgerstr., Märkischestr. unger. Nr. 107—259, gerade Nr. 82—286, Ringstr. gerade Nr. 4—24, Bosskuhle.

58. Bezirk: Wahlvorsteher: Direktor Ballauf. Stellvertreter: Bauunternehmer Diedrich Relling. Wahllokal: Wirtschaft von Teigeler, Märkischestr. 34.

Der Bezirk umfaßt: Ardeystr., Hagenstr., Hohensyburgstraße gerade Nr. 48—100, Kaiser Wilhelm-Allee, Knappenbergerstr. gerade Nr. 2—34, Lopsstr., Alter Mühlenweg unger. 1—37, Sonnenstr.

59. Bezirk: Wahlvorsteher: Betriebsführer Karl Mecklenbrauck. Stellvertreter: Maurermeister Heinrich Trott. Wahllokahl: Wirtschaft von Steinweg, Altermühlenweg 40.

Der Bezirk umfaßt: Alter Mühlenweg unger. Nr. 37 bis 83, gerade Nr. ganz, Remystr., Ringstr. unger. Nr. 141—143, gerade Nr. 128—182, Sachsenstr.

# Kontroll-Versammlungen.

**Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden im Landwehrbezirk Dortmund wie folgt abgehalten:**

**1. Für die Mannschaften der Stadt Dortmund.**

Appellplatz: Hof des Bezirks-Kommandos (Balkenstr. 40).

**2. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1886, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L haben und diejenigen der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L haben.

**2. November, vormittags 10 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1887, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschl. L haben.

**3. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1888 und 1889, deren Namen die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L haben.

**3. November, vormittags 10 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1890, 1891, 1892 und 1893, deren Namen die Anfangsbuchstabin A bis einschließlich L haben.

**4. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1886 und 1887, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis einschl. Z haben.

**4. November, vormittags 10 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1888 und 1889, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis einschl. Z haben.

**6. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1890, 1891, 1892 und 1893, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis einschließlich Z haben, sowie diejenigen von der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind, deren Namen die Anfangsbuchstaben M bis einschl. Z haben.

**6. November, vormittags 10 Uhr:** Sämtliche Mannschaften der Gardetruppen der Jahresklassen 1886 bis 1893, sowie diejenigen der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**7. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Spezialwaffen der Jahresklassen 1886 und 1887.

**7. November, vormittags 10 Uhr:** Die Mannschaften der Spezialwaffen der Jahresklassen 1888 und 1889.

**8. November, vormittags 8 Uhr:** Die Mannschaften der Spezialwaffen der Jahresklassen 1890, 1891, 1892, 1893 und diejenigen der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind, sowie sämtliche Superrevidenden.

**2. Für die Mannschaften der Gemeinden Aplerbeck, Schüren, Berghofen und Aplerbeckermark vom Amtsbezirk Aplerbeck.**

Appellplatz: Auf der Wiese des Gastwirts Möller bezw. dessen Saal in Aplerbeck.

**2. November, vormittags 9 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**3. Für die Mannschaften der Gemeinden Holzwickede, Sölde, Hengsen und Opherdicke vom Amtsbezirk Aplerbeck.**

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Jaques in der Nähe des Bahnhofs Holzwickede.

**2. November, vormittags 9¼ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**4. Für die Mannschaften der Gemeinden Brackel, Lanstrop, Grevel, Wambel und Görne vom Amtsbezirk Brackel.**

Appellplatz: Neuer Schulplatz in Brackel.

**3. November, vormittags 9 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, der sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**5. Für die Mannschaften der Gemeinden Husen, Wickede, Courl und Asseln vom Amtsbezirk Brackel.**

Appellplatz: Platz vor dem Hause der Gastwirtschaft Röhling in Wickede.

**3. November, vormittags 9½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**6. Für die Mannschaften der Gemeinden Löttringhausen, Holthausen, Kruckel, Kirchhörde und Schnee vom Amtsbezirk Kirchhörde, sowie der Gemeinde Syburg vom Amtsbezirk Westhofen.**

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Wittich in Löttringhausen oder dessen Saal.

**4. November, vormittags 9½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**7. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Annen-Wullen und der Gemeinde Rüdinghausen vom Amte Kirchhörde.**

Appellplatz: Marktplatz zu Annen.

**4. November, vormittags 9½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**8. Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Schwerte und des Amtsbezirks Westhofen ausschließlich der Gemeinde Syburg.**

Appellplatz: Markthalle unter dem Rathause in Schwerte.

**6. November, vormittags 9 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklasse 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**9. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Barop, sowie der Gemeinde Hombruch vom Amtsbezirk Kirchhörde.**

Appellplatz: Baroper Heide bei Station Barop.

**6. November, vormittags 9 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**10. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Wellinghofen.**

Appellplatz: Kirchplatz in Wellinghofen.

**7. November, vormittags 9 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**11. Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Hörde.**

Appellplatz: Platz an der evangel. Schule in Hörde.

**7. November, vormittags 8½ Uhr:** Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1886 bis 1893.

**Vormittags 10½ Uhr:** Die Mannschaften der Garde und der Spezialtruppen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**12. Für die Mannschaften der Gemeinden Brechten, Lippholthausen, Holthausen, Lindenhorst und Brambauer vom Amtsbezirk Lünen.**

Appellplatz: Auf der Wiese bei der Wirtschaft von Hiddemann in Brechten.

**8. November, vormittags 9½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**13. Für die Mannschaften des Stadtbezirks Lünen und der Gemeinden Beckinghausen, Horstmar und Gahmen vom Amtsbezirk Lünen.**

Appellplatz: Marktplatz in Lünen.

**8. November, vormittags 8½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**14. Für die Mannschaften der Gemeinden Altenderne-Oberbecker, Altenderne-Niederbecker, Kirchderne, Hostedde, Eving, Kump und Kemminghausen vom Amtsbezirk Lünen.**

Appellplatz: Am Bahnhof Derne.

**8. November, vormittags 11 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**15. Für die Mannschaften der Gemeinden Dorstfeld, Huckarde und Wischlingen vom Amtsbezirk Dorstfeld.**

Appellplatz: Platz an der evangel. Schule in Dorstfeld.

**9. November, vormittags 8½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**16. Für die Mannschaften der Gemeinden Kirchlinde und Westrich vom Amtsbezirk Lütgendortmund, Merklinde und Frohlinde vom Amtsbezirk Castrop und Marten und Rahm vom Amtsbezirk Dorstfeld.**

Appellplatz: Platz an der Schule in Kirchlinde.

**9. November, vormittags 10 Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**17. Für die Mannschaften der Gemeinden Lütgendortmund, Dellwig-Holte und Bövinghausen vom Amtsbezirk Lütgendortmund.**

Appellplatz: Platz gegenüber der Wirtschaft Bedder in Lütgendortmund.

**9. November, vormittags 8½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**18. Für die Mannschaften der Gemeinden Oespel und Kley vom Amte Lütgendortmund.**

Appellplatz: Schulplatz in Oespel.

**9. November, vormittags 10½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute, die Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**19. Für die Mannschaften der Gemeinden Castrop, Börnig, Behringhausen, Börsinghausen, Giesenberg-Sodingen, Bövinghausen, Obercastrop und Holthausen vom Amtsbezirk Castrop.**

Appellplatz: Wiese bei dem Hause des Gastwirts Baerwolff oder dessen Saal (Germaniahügel) in Castrop.

**10 November, vormittags 9½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**20. Für die Mannschaften der Gemeinden Rauxel und Habinghorst vom Amtsbezirk Castrop.**

Appellplatz: Am Bahnhof der Köln-Mindener Bahn in Rauxel.

**10. November, vormittags 11½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

**21. Für die Mannschaften des Amtsbezirks Mengede.**

Appellplatz: Platz vor der evangel. Schule in Mengede.

**10. November, vormittags 8½ Uhr:** Die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1886 bis 1893, die sämtlichen Superrevidenden, sowie diejenigen Leute der Jahresklasse 1881, welche vor dem 1. Oktober 1881 eingetreten sind.

---

**Superrevidenden** sind alle diejenigen Mannschaften, welche auf Reklamation wegen Dienstuntauglichkeit oder wegen vor ihrer Dienstzeit begangener Verbrechen oder Vergehen vor Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden sind und über die noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist.

Zu den **Spezialwaffen** gehören diejenigen Mannschaften, welche bei den Provinzial-Jägern, der Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, den Pionieren, dem Train, oder als Oekonomie-Handwerker gedient haben, sowie der Sanitäts- und Veterinär-Personal, die als Militär-Bäcker, Krankenträger, Büchsenmachergehülfen, Krankenwärter und als Zahlmeister-Aspiranten ausgebildeten Mannschaften, aller Waffen (ausschließlich Garde) und die Arbeitssoldaten.

---

## Bestimmungen über die Kontroll-Versammlungen.

1. **Alle Mannschaften haben in ordentlichem sauberen Anzug zu erscheinen und ihre Militärpapiere in Futteralen mitzubringen.**
2. **Alle Mannschaften haben mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, da Fußmessungen stattfinden werden.**
3. Vor Beginn der Kontroll-Versammlungen sind Schirme, Stöcke, Pfeifen Cigarren ꝛc. wegzulegen.
4. **Nichterscheinen zur Kontroll-Versammlung und Zuspätkommen haben Arrest zur Folge, ersteres außerdem ein Jahr Nachdienen.**
5. Wer mit Nachdienen bestraft worden ist, gehört von da ab zum nächstjüngsten Jahrgange.
6. Anfragen betreffs Aufklärung etwaiger Zweifel über Vorstehendes sind an den betr. Bezirksfeldwebel zu richten.
7. Sämmtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich an einem der vorgenannten Tage zur Kontroll-Versammlung zu gestellen haben stehen für diesen **ganzen** Tag unter den Kriegs-Artikeln.
8. Die Ersatz-Reservisten, sowie die Landwehr 1 und 2. Aufgebots haben zum **Herbstappell nicht** zu erscheinen.

Dortmund, den 15. Oktober 1893.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

# Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. Oktober.
1 Loos Mk. 3. — ½ Mk. 1.75.
¼ „ „ 1. — ⅛ „ 0.50.
(Porto und Liste 25 Pfg.) empfiehlt und versendet
**S. Wolff, Dortmund,**
Ostenhellweg- und Markt-Ecke. 9918

## Rothe Kreuz-Loose!

**Ziehung am 25., 26. und 27. Oktober.**
Hauptgew. 50 000 M., 20 000 M., 15 000 M., 10 000 M., 5000 M., 3000 M., 2 mal 2000 M., 5 mal 1000 M. baar, ohne Abzug zahlbar. Ferner 6010 Gewinne von 500 M. und kleinere mit 10 Prozent Abzug baar zahlbar. Original-Loose a 3 M., halbe 1.75 M., Viertel 1 M., Achtel 50 Pfg. empfehlen
**Schulte & Bartels, Dortmund,**
**Brückstraße 35.**
Auswärts für Gewinnliste und Porto 25 Pfg. mehr. 8257

## Omnibusfahrt

**zwischen Brackel, Wambel, Körne, Dortmund**

**Fahrplan, giltig vom 20. Juli.**
Abfahrt von Brackel: 7,10, 9,10, 11,10, 1,10, 3,10, 6,00.
Ankunft in Dortmund: 7,50, 9,50, 11,50, 1,50, 3,50, 6,40.
Abfahrt von Dortmund: 8,10, 10,10, 12,10, 2,15, 4,15, 8,30.
Ankunft in Brackel: 8,50, 10,50, 12,50, 2,55, 4,55, 9,10.
**Fahrpreis 30 Pfg. hin, hin und zurück 50 Pfg.**

Mein **Haarkräuterfett** (gesetzlich geschützt für Deutsches Reich und Oest.-Ung.) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiiert**, welches sich durch seine unübertroffene, solide, sichere **Wirkung** als kosmetisch rationellstes Haarpflegemittel zur Erhaltung, gegen **Ausfall** und Forderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, **daher** dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, **besonders für Kinder** und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn **kahl zu werden** am Wirbel des Kopfes und Stirne, von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, **auch zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer ist nur mein Kräuterfett **das** einzige reell wirkende Mittel, auf das Wärmste zum Versuche empfohlen! 6418
Preis 1 und 2 Mark. Kräuterseife gegen Sommersprossen und unreine Haut 35 und 50 Pfg. **M. Hollup, Stuttgart. — In Dortmund:** bei Hrn. **Th. Strick**, Germ.-Drog. am Markt u. **R. Pape**, Westenhellweg.

## Nächste grosse Geld-Lotterie

Loose **3 Mk.**, 15 Stück von 3 Lotterien **sortiert 45 Mk.**
**Berliner Rote**
**Hamburger Rote**
**Ulmer Münsterbau**
**Nur baare Geldgewinne**
**Mk. 100 000, 75 000, 50 000, 10 000, 30 000, 20 000, 10 000** ꝛc.
hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortierten Anteile ¼ **1 Mk.**, ¼ **60 Pf.**, ¹¹/₄ **10 Mk.**, ⁵/₂ **6 Mk.**, ²⁰/₁₀₀ **3 Mk.**, ⁴⁰/₁₀₀ **5 Mk.**, ¹⁰⁰/₁₀₀ **10 Mk.**, event. von 3 Lotterien gemischt. **Porto und Liste 30—40 Pfg. extra pro Lotterie.** 7662
**Paul Bischoff**, Lotterie- und Bankgeschäft, **Berlin C.**, Münzstr. 25.

**Bin zurückgekehrt.**
**Dr. Gerstein.**
8923

## 50000 Mark

werden auf erste Hypothek auf eine gutgehende Wirtschaft zu leihen gesucht. 8615
Offerten unter **T. S.** befördert **B. Anton**, Hauptagentur, Herne i. W.

**Ladeneinrichtung** (Theke, Glasschr. mit Schiebethüren, Real sofort billig zu verkaufen. Amalienstr. 5. 8865

## Nördliche Consum-Anstalt

**Dortmund,**
**Born- u. Heroldstr.-Ecke 22.**
**Billigste Bezugsquelle.**
Ia. **Weizenmehl** 00 Pfd. **10** Pf.
Ia. do. 000 „ **11** „
Ia. **Rüböl** fein Ltr. **50** „
Ia. **Petrol** Ltr. **15** „
Ia. **Margarine** fein **50, 60, 65, 70, 75** u. **80** Pfg. p. Pfd. bei Mehrabnahme billiger.
Ia. **Armourschmalz**, extrafein von **53** Pfg. an.
Ia. **gelbe Erbsen 12** u. **15** Pfg. per Pfund.
Ia. **weiße Bohnen 10** u. **12** Pfg. per Pfund.
Ia. **Kaffee-Essenz**, Dose **25** Pfg.
Alle anderen Waren zu den billigsten Preisen. 8701
**Nördliche Consum-Anstalt**
**Born- u. Heroldstr.-Ecke 22.**
Bitte genau auf Firma u. Straße zu achten.



Verantwortlich für die Redaktion: Karl Richter.
Verlag: General-Anzeiger Ruhfus u. Co.
Rotationsdruck: Fr. Wilh. Ruhfus, sämtlich Dortmund.


## 1. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Oktober 1893, vormittags.

138 237 303 78 454 [500] 615 62 712 [500] 996 1089 241 77 331 32 424 43 550 649 716 [1500] 76 [1500] 98 2051 214 304 45 [500] 833 926 3030 120 24 68 375 417 571 668 808 13 [500] 4073 134 80 97 496 633 79 716 52 5168 71 224 307 439 50 528 60 643 71 804 [1500] 71 95 971 6036 [300] 223 411 80 589 94 647 793 7231 527 983 8084 362 511 85 676 812 [300] 9034 131 208 21 37 303 97 402 [300] 511 703 55

10259 399 591 [500] 640 83 722 836 11083 275 351 516 68 [500] 828 95 937 12057 266 300 41 86 479 81 502 44 47 625 9 0 55 13161 271 350 67 [300] 403 745 918 31 14107 [1500] 92 220 85 442 [1500] 56 698 [300] 781 898 955 15007 369 89 502 32 [15000] 734 16117 268 79 408 53 512 [300] 17015 105 219 77 [3000] 92 336 [3000] 466 661 97 949 18016 428 57 75 634 88 90 99 725 38 853 19070 188 401 40 58 93 505 603 53 730 870 932 56 [3000] 57

20107 260 [300] 477 97 353 715 64 807 [300] 34 21107 36 409 22 771 962 22004 112 46 240 321 600 [500] 33 23022 121 48 89 218 339 92 421 [3000] 67 96 553 93 602 86 940 24021 263 603 705 38 [3000] 804 92 949 25003 64 270 84 310 520 602 73 [500] 82 847 907 26227 314 527 84 664 74 92 741 [1500] 45 83 27031 39 82 126 200 97 372 974 28020 83 274 96 335 80 426 555 [3000] 758 879 [500] 91 938 44 82 29014 162 215 354 444 61 553 673 812 66 916 31 59

30063 35 44 268 [500] 90 373 432 51 531 55 853 99 31001 52 56 87 338 [3000] 413 [300] 528 [500] 698 723 934 60 32373 85 92 427 71 851 907 [1500] 33041 64 68 262 445 583 674 722 45 934 34266 [500] 333 411 37 [1500] 81 770 35006 207 19 352 98 628 59 731 812 983 36197 389 418 64 593 643 719 809 [3000] 37195 232 326 91 512 18 [3000] 26 621 50 98 821 913 44 38 29 78 214 34 411 539 616 39 90 828 39014 43 66 458 566 72 92 [1500] 602 713 802 997

40514 42 87 97 710 802 938 49 41200 319 43 85 431 84 527 654 66 741 80 42026 264 338 449 82 734 43019 37 212 29 491 514 71 709 830 46 243 [500] 44004 60 192 233 586 611 85 866 947 45023 109 70 202 76 637 77 832 41 84 46051 270 900 [1500] 36 61 [5000] 849 47117 [3000] 402 4 25 35 556 737 824 923 29 42 48095 333 435 67 663 [3000] 93 700 7 880 49021 68 155 223 [500] 33 458 530

50114 36 [500] 40 257 437 44 63 735 97 877 [1500] 51051 146 367 561 650 735 814 975 52084 94 185 214 [1500] 23 345 82 414 774 82 [3000] 831 53078 403 550 [3000] 603 41 74 87 909 55 60 54001 87 134 319 551 726 [300] 925 55226 40 362 433 550 689 934 49 54 56036 106 378 487 570 696 99 720 99 804 16 290 [10000] 57043 65 36 257 [300] 302 10 461 529 62 64 647 53 57 962 87 58145 361 757 883 96 59324 28 58 638 90 714 29 34 57 878 930

60000 312 31 599 678 741 818 49 95 61042 88 101 95 205 9 69 343 580 [500] 616 94 7 3 83 62066 384 [1500] 491 502 741 42 846 938 63013 129 [3000] 583 891 64003 51 74 124 30 62 [300] 94 255 [1500] 72 303 9 28 30 85 434 738 65065 230 321 [3000] 433 94 591 647 [3000] 53 845 66007 [500] 237 420 542 600 [300] 53 95 724 807 67006 236 99 412 35 816 676 68017 219 [1500] 372 405 [300] 82 94 683 817 958 69096 312 51 [500] 85 57 590 678 707 88 95

70008 530 50 752 836 65 944 71015 236 502 706 36 816 [3000] 970 [500] 84 72026 30 130 49 60 [500] 217 59 333 461 573 677 [3000] 716 94 851 860 89 73126 37 319 73 626 51 54 73 [1500] 801 16 40 48 74024 [300] 128 42 301 45 77 543 749 75 75064 160 70 276 90 435 541 717 831 76129 48 93 243 56 62 64 94 414 57 764 87 804 984 77007 42 123 28 237 55 57 23 [500] 325 802 942 78107 238 903 [300] 480 505 14 22 64 624 49 [300] 719 895 79006 20 431 531 639 715 [3000] 971

80148 93 206 46 72 369 722 81127 59 246 523 35 70 645 871 82061 136 203 477 520 [1500] 691 921 83091 137 222 503 619 [1500] 781 [300] 84176 90 99 224 71 398 746 910 85102 350 77 444 735 68 [500] 804 [500] 7 927 86096 160 210 [300] 33 91 427 800 [500] 87046 228 65 392 494 [5000] 99 511 51 869 927 [3000] 88050 223 421 622 89200 70 345 85 547 916

90236 [1500] 43 51 437 80 507 582 94 96 812 31 55 83 998 [1500] 91132 70 274 733 59 65 92048 76 294 318 528 647 761 895 989 93421 506 736 92 823 979 94050 111 392 515 46 89 933 40 95133 207 63 431 518 60 770 904 39 96133 311 426 505 73 863 68 97036 235 300 78 484 723 93 98010 360 [1500] 83 96 99 892 976 99063 124 60 564 783 972

100065 236 399 451 98 726 35 43 955 58 101077 178 [300] 770 857 102112 55 72 574 664 756 869 [300] 103006 430 53 [3000] 562 613 99 717 801 75 104074 331 401 93 [500] 751 846 958 105007 21 382 465 45 595 99 694 718 78 106112 219 70 849 75 403 15 60 843 107083 259 61 [300] 329 54 644 816 914 [500] 24 108 0 398 4 2 85 798 939 91 109147 212 97 868 484 513 643 86 810 32 937 71 [3000]

110044 [300] 97 99 138 259 345 452 53 68 662 757 813 987 111161 448 99 583 733 86 95 890 112300 72 423 38 522 686 888 113087 166 284 609 22 34 114045 60 [300] 102 205 20 34 656 826 932 [500] 77 80 115140 547 [3000] 736 96 804 51 116002 173 221 461 577 626 117168 [3000] 421 [300] 646 913 118000 136 41 83 [illegible] 416 513 44 59 91 624 119047 66 248 690 821

120140 54 226 361 518 653 [300] 940 121073 289 411 27 520 612 713 38 47 62 65 961 77 122374 435 92 613 813 61 123153 [500] 457 570 792 124495 543 90 700 28 863 86 969 [500] 125098 153 301 400 29 57 644 [3000] 64 775 76 [3000] 938 126058 86 133 474 600 85 [1500] 95 870 920 127304 465 675 89 [500] 961 128190 24 70 201 [300] 11 [500] 459 818 991 129062 76 501 58 766 887 956

130054 210 [3000] 313 [300] 59 778 79 917 131056 149 [500] 516 730 63 132062 99 698 738 901 133324 436 95 531 663 724 48 72 912 39 57 62 134018 74 274 560 [300] 799 812 [3000] 959 67 135039 65 77 133 280 440 647 737 840 994 136199 271 321 [300] 417 731 954 137009 [1500] 74 283 353 [1500] 73 486 582 601 98 793 [500] 836 138020 31 58 637 730 44 60 901 2 8 71 139044 63 72 137 312 401 572 657 77 78 720 809

140136 28 406 512 614 721 830 97 141054 314 446 86 578 614 90 717 886 981 142138 80 460 70 587 622 [1500] 811 [300] 931 143113 210 366 96 422 48 545 80 600 22 [1500] 778 820 82 144079 115 58 333 76 504 86 742 854 [1500] 88 145042 51 391 538 739 817 146070 [500] 245 51 55 436 [3000] 545 86 693 917 147176 309 498 616 716 841 52 97 148050 67 91 260 364 626 724 950 81 149062 181 350 402 71 540 662 63 740 883 97 961

150070 233 561 70 737 45 931 57 151004 39 145 70 338 93 439 90 827 926 [3000] 152038 77 86 471 612 99 705 [500] 872 153039 151 262 403 550 983 154452 693 707 155188 16 316 54 60 467 621 87 915 35 156229 307 47 91 404 73 [500] 861 95 841 88 157015 54 441 49 713 158153 316 440 [300] 687 745 801 48 922 42 159044 310 19 449 77 549 96 [1500] 650 746 58 62 811 945

160089 249 407 558 661 983 161035 150 [300] 904 330 75 501 951 162044 47 570 628 704 41 874 917 163100 15 248 350 442 597 [10000] 708 36 247 [3000] 164102 23 302 83 165032 728 [500] 901 166022 401 12 538 91 641 36 881 93 942 44 167007 11 47 192 527 23 53 621 29 84 84 796 969 168006 51 160 86 393 571 840 917 [1500] 43 55 64 91 169051 136 56 71 204 31 94 419 35 514 [1000] 71 703 70 81 981 [3000]

170265 81 328 97 623 752 69 87 869 171032 99 248 69 83 [3000] 385 419 79 [500] 99 561 [1500] 649 34 35 730 [300] 172255 364 512 631 730 62 946 69 72 99 173290 5 5 623 30 707 936 174214 519 744 848 175019 123 339 470 77 513 664 732 33 73 831 [3000] 176016 927 29 44 62 98 746 78 973 177556 [300] 644 733 58 823 972 178007 104 317 451 528 758 74 849 98 179030 73 100 [1500] 16 33 561 683 94 985

180036 155 66 274 406 [300] 15 665 96 752 78 [500] 96 842 45 58 [500] 181218 374 688 821 182014 22 75 255 340 [1500] 415 21 85 544 658 812 38 949 88 183267 515 84 615 781 814 974 184311 88 [1500] 525 27 827 185079 56 121 [500] 84 210 398 51 604 11 916 186101 265 318 32 49 419 59 592 [300] 665 904 187116 39 [500] 216 401 542 607 897 188132 214 27 326 31 44 49 55 95 591 617 775 935 189040 210 317 57 451 610

190040 [3000] 101 51 361 496 509 677 838 191077 477 763 64 70 833 960 192008 153 271 356 709 830 193003 279 99 309 [300] 59 417 94 703 19 943 90 983 194115 0 263 334 73 744 821 30 195043 156 330 95 403 645 787 [300] 79 910 196019 47 278 4 8 678 85 919 56 [500] 197[illegible] 99 515 87 718 815 [1500] 198016 67 417 55 522 33 730 890 934 36 45 [300] 84 199011 197 [500] 226 375 642 744 91 805 75 958

200014 482 552 706 89 817 901 78 201197 208 417 [300] 703 915 202170 383 [300] 467 517 56 615 21 [500] 38 84 733 853 934 203077 [300] 88 118 64 89 269 360 479 513 23 723 204038 78 178 [300] 550 95 652 79 840 97 913 37 57 [300] 205277 438 [300] 55 63 538 47 677 739 56 840 927 206017 47 179 219 366 502 759 96 843 903 75 207213 [300] 466 838 40 83 208008 [300] 71 123 256 356 571 [1500] 619 734 940 209034 [300] 35 94 187 533 631 [1500] 57 60 65 716 821

210006 192 306 334 449 66 548 630 8 801 932 211207 348 96 550 656 60 721 [3000] 56 212053 [illegible] 21 41 76 340 447 963 213072 94 108 56 225 84 584 775 81 84 846 962 61 91 214862 392 405 549 633 843 53 [300] 930 78 215030 301 11 47 547 [1500] 778 888 [300] 216015 63 181 495 602 29 40 14 24 217155 388 433 559 653 [1500] 782 974 218[illegible]7 413 655 817 92 219048 86 442 79 698 730 51

220061 152 395 490 615 34 775 806 30 221026 98 127 69 93 401 [8000] 73 645 795 864 948 222036 144 373 443 58 795 [300] 909 28 50 223148 236 [500] 303 15 45 584 767 224055 193 275 97 332 67 408 57 [500] 829 225217 77 366 [1500] 580

## 1. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Oktober 1893, nachmittags.

348 493 718 48 837 97 974 [3000] 1198 222 [500] 60 845 419 600 92 727 832 2173 91 293 [300] 445 65 [300] 679 89 96 728 927 64 3070 159 93 204 75 388 416 98 680 97 786 961 4036 102 21 515 26 655 97 177 836 [1500] 907 45 66 [500] 5015 259 493 780 850 922 6051 63 97 208 [300] 13 84 389 507 062 702 81 7419 510 754 80 [300] 805 963 8064 273 551 59 665 749 826 29 79 954 9132 95 410 774 923 28 [300] 72

10014 72 92 150 [500] 236 616 845 902 56 [1500] 11165 344 49 603 749 877 930 56 12056 [1500] 326 62 411 39 84 606 856 80 93 923 13686 737 48 [1500] 59 878 14166 858 15024 49 92 [500] 190 318 30 31 413 [300] 74 84 833 16088 165 95 247 376 [1500] 566 767 916 [500] 80 17258 83 304 [300] 424 67 86 569 611 71 913 [1500] 18018 54 130 37 [1500] 96 481 518 862 19091 147 64 232 325 29 44 511 654 99 793 961 68 91

20253 [300] 321 534 87 659 94 859 61 96 984 21122 300 35 583 705 896 958 22204 38 334 668 818 89 23056 113 93 526 57 68 618 854 65 929 97 24332 484 531 611 886 91 932 84 25062 112 224 53 80 316 73 459 710 890 26009 42 90 329 400 88 578 699 707 970 27004 109 820 84 422 37 604 757 74 892 28676 797 972 29192 341 45 733 40 75 888 901 55 [3000]

30083 116 221 42 99 607 882 996 31024 26 53 196 285 443 82 83 88 500 705 6 32113 27 225 67 339 91 661 780 858 65 939 33065 85 [3000] 101 35 [1500] 40 231 337 91 815 [3000] 909 34097 114 80 209 836 577 664 741 65 836 35090 130 429 519 637 41 703 12 808 964 36262 385 527 646 50 976 37082 244 344 419 920 25 38019 191 229 355 544 734 68 833 910 68 39162 282 329 34 491 856 83 903 36

40080 241 63 365 436 [300] 66 538 805 41222 307 624 705 902 42008 236 62 352 94 400 95 654 777 822 73 92 43105 347 595 685 775 44148 244 43 343 58 89 617 24 759 76 45003 19 282 466 560 91 683 [500] 717 934 42 59 46017 53 67 83 161 204 418 662 800 80 47421 84 574 48259 93 [1500] 372 403 603 61 823 947 49032 130 82 202 82 582 450 85 87 535 772 881

50034 93 231 75 354 62 64 82 426 [500] 567 647 706 803 48 [300] 908 33 93 51025 300 35 408 76 78 639 71 700 824 52128 266 350 94 492 [300] 529 613 34 880 53033 56 246 548 72 82 [300] 623 54092 220 390 427 72 [500] 623 731 812 55166 247 358 408 680 719 24 807 28 89 920 [1500] 36 74 56168 352 [500] 98 427 898 919 57016 287 567 896 58032 174 86 236 376 [300] 88 468 587 619 709 845 67 59001 70 322 66 476 759 79 88 823

60255 360 83 424 61 66 603 757 61034 [300] 62 [500] 218 27 59 [500] 331 426 72 [500] 579 620 18 724 860 [1500] 926 62163 518 662 [3000] 85 [300] 818 63003 67 74 509 628 55 846 56 953 64100 42 73 91 289 330 431 36 694 747 185 972 65054 238 374 84 690 768 927 71 66257 423 662 780 67067 176 228 91 473 77 520 830 55 972 68087 103 86 212 23 332 446 579 654 721 836 44 69225 [300] 313 485 579 97 706 [300] 15 76 839

70158 82 [1500] 232 [300] 417 21 [300] 26 644 71097 160 402 29 70 [300] 594 635 92 894 916 72198 315 91 913 73039 [3000] 63 77 304 72 [500] 474 514 694 [300] 703 7 [1500] 892 928 68 74397 405 528 816 920 28 75176 136 52 [500] 88 91 590 [1500] 64 740 87 824 920 50 79 82 76021 57 202 35 [1500] 309 501 26 38 639 709 873 77056 [1500] 496 511 30 656 825 50 933 78022 48 95 113 443 568 791 926 79010 141 310 54 425 99

80104 31 218 30 68 [1500] 395 413 761 818 81003 98 213 73 302 583 612 64 93 702 900 13 89 82221 321 400 69 540 632 789 [500] 833 923 46 85031 250 386 402 [500] 576 674 752 847 84180 95 349 743 856 85314 24 32 403 562 [1500] 629 774 801 86135 524 55 406 523 43 [1500] 8 637 711 35 87018 27 61 134 [300] 62 86 840 88120 91 [500] 327 83 545 53 60 657 794 905 9 [500] 52 89046 302 91 617 21 975 79

90119 92 332 46 73 637 825 91092 97 159 233 345 71 420 87 509 15 611 15 26 50 708 96 932 12 92206 26 457 669 783 880 93003 199 838 88 94077 197 346 443 [1500] 596 653 744 904 37 90 97 95166 288 845 421 30 49 587 938 96200 310 68 417 [500] 71 605 763 75 811 25 57 97119 277 418 [300] 48 [1500] 501 21 61 96 650 765 838 75 98082 140 543 600 96 731 65 857 02 99006 109 200 86 379 91 521 85 718 [300]

100055 249 398 671 87 732 808 12 [1500] 101012 [500] 99 645 869 901 [1500] 48 102335 426 564 858 988 103122 420 72 73 617 69 880 104 31 391 519 94 625 893 105001 4 322 75 461 646 845 70 92 961 106008 301 4 4 623 28 710 13 [500] 823 107019 378 483 544 721 45 98 [1500] 814 956 108157 60 [500] 368 82 611 58 69 879 109018 97 218 382 548 834

110041 55 154 250 441 828 111000 18 136 62 366 525 84 80 814 942 112101 202 352 433 [3000] 552 638 863 909 39 41 60 113079 [1500] 184 383 93 814 114006 51 117 52 [1500] 354 547 643 115026 220 84 378 917 51 116091 115 372 427 513 [1500] 631 [300] 727 117227 44 368 88 583 669 811 44 86 [300] 942 [500] 50 118336 [300] 439 584 86 710 28 64 77 999 119048 103 71 785 831 [3000]

120051 57 91 174 353 463 889 941 79 121094 203 7 29 631 765 [1500] 84 960 122413 62 622 62 947 55 123199 [3000] 783 124052 88 491 519 762 [1500] 811 25 [300] 125432 613 95 772 94 815 94 953 56 126005 138 88 207 320 95 540 53 626 76 754 72 819 [300] 77 85 127025 147 238 91 410 895 977 128163 241 320 [300] 427 564 630 50 823 41 129148 284 323 447 600

130056 85 120 254 82 315 505 821 42 131038 239 415 [300] 840 132148 352 444 620 38 80 807 900 8 133006 42 198 459 64 562 649 54 82 86 [500] 96 780 816 134047 179 262 89 389 430 31 40 [300] 59 516 778 852 940 135153 90 337 798 835 939 84 136006 151 510 651 799 [1500] 962 137037 126 206 29 341 497 639 69 928 138001 199 260 525 686 840 967 139009 27 105 41 [300] 722 99 912

140055 134 280 91 334 87 469 [500] 531 45 749 86 94 937 141394 549 650 888 142025 79 290 [500] 425 92 516 635 800 [1500] 23 69 72 98 143297 93 304 401 70 707 957 144420 49 56 603 79 92 754 801 30 145028 85 304 650 989 146064 208 394 928 31 147198 501 95 659 711 35 148310 660 733 59 899 923 31 80 149069 289 374 464 92 516 60 694 954 91

150047 155 83 405 76 628 [500] 30 54 946 151001 35 76 133 218 22 26 [1500] 80 419 531 [500] 68 962 67 152034 108 290 345 437 513 665 765 856 85 904 153012 161 251 [1500] 313 93 445 82 91 867 154122 291 489 966 155454 516 24 611 62 710 839 156177 [500] 245 400 [500] 14 72 [3000] 534 671 711 28 908 78 157102 99 252 331 548 935 885 [300] 954 63 158169 70 281 359 437 578 741 159023 125 86 444 95 555 638

160075 219 83 351 465 555 77 609 17 32 161090 98 200 324 45 499 567 642 96 806 17 34 975 162088 280 303 24 695 754 841 163068 160 503 27 47 717 81 943 84 164010 13 276 350 466 671 165053 346 97 446 636 705 864 930 166211 19 386 568 87 621 733 92 839 167004 86 [300] 144 410 32 [3000] 638 830 65 935 168176 348 450 64 527 84 819 [10000] 85 937 169285 392 530 628 68 706 67 843 938 53

170051 58 155 66 233 [1500] 40 50 79 402 842 64 91 963 171113 17 37 46 204 409 [300] 613 955 172319 59 586 634 [300] 42 765 903 52 173065 117 35 203 48 315 87 420 46 575 937 90 174133 253 533 794 935 73 83 175111 210 23 685 754 821 176206 [1500] 306 438 46 [3000] 57 72 707 56 87 983 [500] 89 177142 269 [1000] 474 75 506 31 36 613 782 843 67 178016 209 30 359 535 813 179339 43 56 89 92 668 844 [300] 88 [3000] 920

180034 121 32 267 99 389 [1500] 511 690 91 93 746 818 38 913 72 181064 161 92 227 508 87 90 662 [3000] 966 76 [300] 182305 492 512 692 [500] 756 183217 72 450 654 705 55 184055 151 342 68 552 661 84 770 43 814 912 32 185017 143 415 53 61 79 583 906 31 186031 53 [300] 152 569 721 [500] 54 903 [1500] 55 72 90 187080 78 114 89 98 296 374 525 [3000] 712 826 41 [3000] 930 188036 82 116 [300] 60 93 218 58 72 581 605 11 736 [3000] 87 934 189075 230 413 507 19 29 76 707 [1500] 23 806 20 91

190161 226 79 469 552 664 79 774 825 37 89 191039 46 88 175 382 451 95 [300] 552 74 96 612 87 887 94 192020 98 161 [3000] 225 339 594 97 607 17 27 884 193099 180 88 243 355 74 490 528 80 650 [8000] 717 25 60 [300] 874 919 194136 278 532 34 712 36 973 195034 41 134 65 75 82 268 310 38 53 406 [5000] 94 535 [500] 70 625 782 974 196014 172 77 532 753 807 [3000] 955 197302 605 82 718 72 83 198046 484 503 10 618 705 801 252 199058 119 80 [300] 96 464 [500] 89 841

200210 57 521 581 635 81 724 923 201183 307 [500] 413 31 870 85 202079 137 95 [500] 214 341 [500] 550 686 946 203041 [3000] 51 75 196 98 321 585 653 886 293 97 204002 14 142 296 345 563 601 [3000] 87 719 [3000] 75 205030 111 257 94 332 96 412 579 654 56 [3000] 822 31 206011 19 119 211 71 83 88 305 414 46 542 87 720 925 98 207122 82 413 127 208084 43 121 278 379 [3000] 447 71 557 98 731 849 209107 216 311 87 489 566 678 702 84 827

210015 167 259 351 426 90 517 36 84 637 71 83 [300] 88 916 211083 330 70 449 529 632 98 780 94 901 212007 58 157 219 [3000] 74 586 672 99 740 99 [300] 831 213171 90 327 434 37 54 95 588 848 214017 56 227 54 406 33 75 598 [300] 620 29 732 62 821 963 215000 [500] 58 185 87 [1000] 80 501 13 60 727 904 51 [3000] 216067 368 639 77 867 [1500] 922 36 54 217317 30 615 29 55 704 905 [5000] 7 81 [1500] 218000 35 177 275 331 94 504 851 58 93 219042 107 44 305 525 703 [500] 842 938

220158 249 340 43 [1500] 445 56 503 63 765 221004 [5000] 238 481 681 222040 196 263 305 79 633 223185 256 [500] 531 98 [3000] 630 853 920 62 224185 381 441 45 76 539 626 [1500] 56 978 225066 189 313

## 2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, vormittags.

6 62 131 99 297 388 470 646 [3000] 735 849 [3000] 68 901 1703 45 94 207 [500] 66 382 83 97 402 [3000] 3 [1500] 618 867 [500] 2316 40 544 785 874 3012 123 216 312 [3000] 84 409 78 [3000] 554 720 25 85 925 4249 300 16 461 546 739 68 896 905 5006 97 196 238 808 32 90 424 801 6 13 44 45 188 377 405 564 625 37 750 69 853 983 7113 [1500] 61 73 82 319 508 884 8039 176 91 359 542 68 91 638 837 66 933 9103 20 [300] 26 64 92 97 276 991 93

10350 [500] 409 [1500] 11 41 613 80 [1500] 955 11024 42 61 69 226 370 511 721 862 934 12243 377 510 32 75 641 815 97 99 973 68 13215 21 [5000] 340 511 [5000] 604 803 25 282 85 14606 157 73 [500] 76 296 447 795 99 818 97 15008 [3000] 186 241 72 658 721 955 73 16004 31 318 488 722 858 922 17208 [3000] 28 378 437 73 602 18104 85 [3000] 259 465 517 50 760 924 19074 260 587 692 65 714 19 42 854

20128 271 415 543 45 607 722 54 958 21060 90 133 297 305 41 485 558 658 87 787 967 22237 335 620 715 879 913 23055 50 69 92 146 51 86 241 434 79 [500] 510 721 972 88 24407 8 69 507 710 805 46 77 25077 199 239 632 64 76 910 26037 243 48 68 78 435 41 518 658 [500] 71 975 27069 319 92 483 582 840 28106 226 41 80 90 321 97 [300] 810 900 25 29030 55 190 237 84 404 558 75 683 783 884

30125 37 339 444 634 40 937 66 31000 38 88 770 818 933 71 32221 29 329 446 559 71 647 886 994 [3000] 33166 77 88 96 217 324 529 70 688 957 34000 60 409 568 618 742 804 20 31 40 35018 17 23 401 19 24 [500] 36 769 875 933 77 36055 123 [15000] 65 422 969 87 37027 193 250 95 [1500] 821 [3000] 422 647 864 38039 44 168 280 379 441 606 851 83 39012 [3000] 97 132 300 402 579 830 984

40043 132 233 347 424 627 57 94 41053 127 225 [500] 509 662 761 815 58 968 42094 125 51 203 24 312 90 463 500 742 895 904 60 43027 46 306 509 652 44147 256 376 423 [1500] 577 95 45184 230 37 58 360 [3000] 427 58 59 572 681 735 835 46036 59 211 381 424 26 [300] 842 916 72 75 47237 471 [300] 579 86 800 48006 19 26 [500] 121 254 322 65 68 441 72 503 64 73 87 857 [500] 85 915 99 49046 133 97 332 96 418 20 87 504 13 98 724 80 876 98 904 10

50042 93 101 65 [500] 272 538 91 655 931 51018 46 [300] 64 81 159 223 31 [1500] 55 89 397 569 776 52242 450 717 932 [500] 53152 243 68 83 471 544 683 712 [3000] 67 888 962 54192 236 83 370 582 621 55 [1500] 55015 61 190 [1500] 541 801 81 905 8 73 56007 49 102 [500] 235 43 394 97 423 24 39 666 949 57067 172 266 20 92 340 [300] 516 [300] 824 58034 88 621 50 83 904 59178 [1500] 217 367 450 597 642 765 [300] 917

60054 288 315 512 45 96 745 63 883 950 73 61111 25 50 51 [1500] 254 74 [500] 405 15 [300] 56 550 88 799 842 930 62036 241 61 495 743 894 956 71 63106 252 404 76 508 66 637 752 73 814 64166 317 478 82 539 663 816 [300] 86 900 65042 62 205 758 [1500] 71 78 955 66078 [800] 151 73 389 496 624 52 789 970 67204 325 403 66 606 59 789 852 929 68009 44 140 268 480 95 795 69151 96 403 62 569 691 750 829

70010 392 30 92 407 [3000] 584 726 81 932 81 71078 256 341 477 617 28 33 83 824 920 42 72132 64 93 524 81 742 63 873 92 73036 252 541 69 [300] 979 74214 492 788 800 60 79 904 75060 163 80 230 92 812 81 428 [300] 71 575 647 743 53 [1500] 840 76214 68 442 516 66 730 77 988 77166 216 77 408 687 713 873 [300] 962 78356 83 400 49 552 603 48 838 92 922 [10000] 64 79053 267 71 81 96 [3000] 350 586 [300]

80290 432 [300] 84 870 931 81014 441 72 590 625 805 82068 269 92 609 83208 436 77 559 873 998 84013 [3000] 97 184 250 400 591 [10000] 56 89 628 30 870 [3000] 997 85097 106 238 54 576 92 [3000] 738 871 95 936 86149 74 293 22 41 405 19 55 91 93 643 954 87125 463 605 19 88 993 88153 207 86 337 40 43 62 514 33 54 87 716 27 [3000] 42 43 838 89156 286 463 521 [1500] 869 928

90185 215 312 28 66 93 567 912 52 91176 229 72 331 624 [300] 730 82 874 92064 236 42 65 633 786 832 984 91 [1500] 93326 518 71 739 97 94155 214 560 714 845 967 95103 44 260 71 348 [3000] 54 72 613 713 905 75 96070 146 353 90 418 670 888 912 33 40 56 97015 174 402 625 95 936 [300] 98258 602 81 887 944 99078 157 300 49 725

100172 [3000] 74 231 326 566 96 730 837 96 980 101009 21 146 242 302 36 405 42 600 4 67 [3000] 102139 62 [1500] 85 87 477 838 71 103010 31 136 91 277 316 49 97 585 742 933 104121 77 242 355 480 521 687 742 105106 19 73 317 44 60 593 621 28 780 87 935 [5000] 51 74 106077 380 532 801 107109 [3000] 247 303 572 [500] 927 108012 [3000] 198 241 59 402 65 534 666 707 64 906 11 109118 [300] 91 596 [15000] 604 886 944 77

110010 89 134 356 71 467 601 [3000] 75 746 70 802 989 111172 292 379 427 68 582 69 681 984 112105 49 335 637 707 48 69 832 37 88 113101 572 [500] 114073 153 73 89 98 356 99 491 5 1 34 613 38 48 54 715 35 98 115144 96 222 438 [300] 615 97 780 116137 420 22 [1500] 586 609 28 714 117147 52 86 203 61 322 30 45 424 673 898 99 985 118054 227 474 760 850 97 919 [300] 29 119093 129 247 92 352 534 42 730 [800] 98 816 917 20 49 65 76

120171 674 803 901 121083 431 709 [1500] 903 122118 85 221 34 344 51 529 31 655 89 90 748 92 897 936 43 123117 314 54 [300] 91 98 446 520 676 751 91 817 26 [1500] 81 940 60 124117 307 422 706 887 125059 187 733 806 930 126046 154 [1500] 81 227 36 [3000] 375 517 51 635 55 859 995 127102 54 55 [500] 486 681 [300] 97 708 844 66 939 48 128037 24 128 360 709 28 129006 45 92 307 448 733

130074 100 218 60 88 529 89 692 989 131055 330 87 465 [500] 93 672 82 923 82 83 [500] 88 132094 512 815 968 133077 84 205 803 587 608 702 134040 50 152 74 204 38 487 528 [3000] 41 607 842 [300] 49 135166 210 523 648 802 956 81 136010 29 177 [1500] 227 40 802 463 593 [500] 716 51 [500] 95 905 137048 78 307 70 86 417 49 898 901 42 96 138396 478 649 79 712 67 139094 96 102 282 385 421 668 93

140304 [1500] 401 [1500] 48 85 543 652 60 884 932 141139 95 201 411 629 845 [500] 142108 16 271 400 714 [300] 806 203 143069 150 [300] 323 77 609 24 95 [3000] 757 144040 94 174 267 330 404 60 517 45 689 749 65 145067 135 38 220 49 330 768 831 92 [300] 146008 49 126 80 390 88 412 34 574 710 29 74 [3000] 867 71 147009 273 334 403 888 904 42 148168 91 301 411 532 621 897 149044 479 500 [1500] 61 64 681 907 51

150159 [1500] 263 383 419 607 924 87 151067 123 275 [3000] 757 920 63 152022 28 154 72 505 52 651 793 [5000] 918 51 153054 162 29 154066 191 263 [1500] 687 849 933 70 155078 180 89 95 208 63 347 85 492 526 32 [300] 830 969 156021 270 326 427 34 78 559 70 611 35 798 835 60 951 [1500] 157047 170 79 234 [300] 57 [300] 314 15 50 484 805 14 812 938 [3000] 89 98 158053 [3000] 57 231 82 341 64 519 21 682 [300] 800 6 18 996 159155 279 81 344 471 648 [300] 973

160090 117 53 63 256 343 72 463 602 63 915 161102 4 10 245 334 517 87 911 162275 330 93 418 49 507 623 81 48 91 749 808 972 163276 363 494 579 613 16 801 88 164109 24 61 517 98 647 744 [300] 835 922 165240 382 577 621 76 744 78 835 166009 43 59 97 362 497 652 79 721 32 55 167036 93 407 75 86 679 168347 77 763 946 169230 457 506 19 77 889 918 [300] 64

170050 185 227 353 567 919 32 40 91 [5000] 171025 30 100 16 311 [300] 402 630 879 89 989 90 172050 166 482 608 725 67 877 84 [3000] 96 900 16 20 173289 448 70 581 776 [300] 813 931 48 174239 426 572 [300] 612 62 [500] 710 [1500] 18 54 927 175144 218 338 441 76 546 939 43 95 176096 282 392 32 36 434 593 644 887 957 177073 200 33 47 87 590 637 703 82 814 947 178064 309 22 442 90 92 97 99 524 71 611 30 41 [3000] 900 56 179045 57 80 81 142 [300] 69 286 320 66 [3000] 84 405 19 30 58 904 96

180068 255 699 701 44 55 87 897 181075 319 491 578 93 804 79 [30000] 182004 16 360 65 409 532 688 98 183641 50 724 944 48 78 89 91 97 [300] 184348 476 514 49 662 67 97 721 185024 41 [1500] 706 864 186021 86 97 472 504 912 [1500] 187022 52 56 182 353 521 676 123 55 932 188017 150 616 43 76 703 916 [300] 84 189065 283 597 [1500] 785 847 66 70

190057 73 185 455 79 512 844 191118 44 [500] 67 270 472 520 61 618 192173 245 354 65 427 39 [3000] 90 547 602 30 900 43 64 193075 273 78 361 76 406 591 618 912 194260 321 58 418 610 58 [500] 733 881 195057 [500] 104 94 314 539 84 674 196279 369 73 489 572 94 616 838 197034 [3000] 42 57 600 74 930 55 198190 [300] 495 905 199099 327 416 500 891

200171 308 47 434 508 763 201221 312 436 [3000] 975 202018 24 254 78 349 513 51 94 670 930 203186 320 591 620 75 871 204158 305 93 639 968 205002 [3000] 289 318 480 792 829 900 1 206371 83 404 20 68 502 603 43 52 778 83 854 207142 66 206 9 343 463 574 819 953 67 208148 56 64 232 79 91 [300] 348 [1500] 91 439 504 209507 61 754 77 836 [300] 76 80

210078 325 78 590 797 885 913 211147 83 215 349 568 764 820 72 996 212020 128 85 [3000] 223 81 330 631 704 955 213700 28 [300] 29 144 85 269 70 333 45 493 502 7 679 703 52 70 894 214026 71 179 [300] 2 6 466 571 642 [3000] 729 37 826 29 918 215074 84 166 67 255 529 626 712 805 10 216130 83 244 60 539 89 700 903 45 50 217009 146 333 405 530 719 36 38 835 910 60 218563 636 [500] 92 836 958 [500] 219037 60 160 360 79 [3000] 488 646 945

220176 201 83 336 66 726 823 52 934 221146 204 328 [300] 447 728 222107 282 419 687 989 223030 [5000] 131 59 201 326 76 457 70 766 855 80 938 224056 300 28 92 513 50 99 883 919 225039 152 86 278 309

## 2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, nachmittags.

77 546 687 737 803 966 1127 96 376 458 604 11 [500] 2109 97 353 569 641 796 879 925 3030 563 [3000] 76 [1500] 602 762 832 4006 37 111 384 441 620 783 810 [1500] 45 89 5050 58 185 357 406 15 585 656 779 888 [300] 950 92 6034 105 60 96 207 [300] 346 [500] 94 459 551 [1500] 87 7132 39 206 303 418 8087 127 63 81 223 42 303 50 417 39 698 903 9099 318 638 56 [3000] 58 62 853

10018 148 87 249 56 391 482 516 805 52 989 11012 62 [1500] 125 47 57 81 282 302 61 95 [3000] 429 [3000] 551 754 923 [500] 88 [500] 12023 80 127 461 654 [500] 61 85 844 88 903 13008 51 105 49 226 64 327 46 69 431 75 618 814 35 85 14011 23 114 [1500] 296 593 703 82 15134 246 86 726 859 937 93 16056 129 203 28 58 609 53 89 741 55 854 907 17013 71 230 322 456 65 548 646 807 18077 207 390 764 975 97 19015 67 143 277 615 893

20148 50 70 332 471 546 631 714 57 842 923 [3000] 67 77 21095 [300] 120 228 589 611 722 40 [300] 61 805 30 904 22000 140 48 243 67 79 99 436 553 613 53 779 989 [1500] 23154 319 571 914 78 24017 109 262 73 [300] 328 458 79 598 607 888 25120 489 97 529 639 701 36 857 97 26084 [3000] 107 309 69 500 939 41 27254 362 529 66 627 98 709 56 845 83 942 77 28012 146 327 [500] 53 512 [1500] 87 [500] 849 29067 [1500] 136 259 80 90 508 66 627 706 77 978

30020 201 605 707 35 37 31110 57 328 480 568 [1500] 673 832 32083 153 439 616 728 31 920 37 33027 42 179 251 72 386 [500] 474 706 25 822 940 34062 80 154 303 413 65 542 52 782 800 944 97 35145 58 461 [500] 598 614 733 45 22 853 918 36042 390 441 47 [500] 95 506 16 637 807 69 981 37142 210 26 345 71 675 750 38185 278 [1500] 539 90 882 941 39231 351 65 514 [1500] 783 817 [1500] 38 95 935

40005 28 79 94 176 93 272 442 628 89 979 [3000] 41150 62 244 98 485 87 [500] 608 40 42034 280 391 548 750 [500] 821 915 17 31 47 43109 96 330 805 19 44363 [300] 503 [500] 21 867 949 45024 280 87 350 463 720 97 803 9 14 69 922 46027 182 98 555 615 17 817 47189 93 234 [500] 41 428 508 37 654 812 48013 144 329 400 513 [300] 59 88 641 751 812 965 49001 60 250 318 443 738 806 85 912

50002 112 221 40 313 577 [300] 88 95 630 741 885 905 51058 78 195 230 339 878 [3000] 52268 88 320 427 67 731 818 81 53032 167 297 [3000] 408 12 679 828 54116 60 279 515 602 78 55103 33 67 235 [300] 493 567 613 788 830 972 56187 365 70 700 [500] 67 934 88 57110 45 75 [300] 89 92 244 73 347 661 761 58079 195 [1500] 416 70 71 59012 33 200 65 335 427 [1500] 510 12 716 53 85 870 997

60002 59 265 444 576 620 828 [3000] 89 933 63 74 61087 [1500] 186 282 327 87 673 [300] 62187 281 387 437 531 646 700 869 910 63028 68 167 88 240 62 82 409 64 547 702 848 71 900 74 64031 56 221 43 555 61 81 942 65002 111 278 477 [500] 533 685 [500] 751 817 22 86 66062 268 382 421 533 44 617 861 977 67039 49 193 282 833 993 68092 [1500] 218 359 430 51 590 [1500] 651 69043 168 215 42 338 491 532 [1500] 63 686 734 955 79

70065 71 128 65 206 532 670 770 71009 81 279 99 467 88 648 822 926 72020 200 315 9 497 569 85 96 710 35 [500] 40 78 888 903 23 97 73156 324 403 18 88 753 73 927 80 74014 44 61 100 40 532 745 846 47 87 960 74 75005 202 88 467 526 36 676 [300] 164 78 76242 83 594 719 88 91 99 860 92 98 77135 51 247 364 96 400 31 [500] 911 25 78023 50 202 350 521 777 839 42 79025 88 423 513 45 713 800 47 54 975

80078 119 39 287 [500] 423 73 639 [500] 701 [1500] 51 875 916 66 81032 94 179 469 [3000] 651 705 86 999 [3000] 82457 [500] 70 130 80 251 336 568 608 55 58 83080 176 230 76 362 63 653 889 946 54 84000 459 92 514 22 606 54 69 764 847 925 85067 165 480 572 609 67 95 789 86028 53 227 815 36 642 743 924 87068 341 54 [500] 487 89 560 663 76 724 74 972 88645 714 819 56 923 89000 102 4 17 304 414 29 76 629 790 853 945

90001 47 523 702 861 900 91000 218 35 53 458 85 892 940 92013 [1500] 74 95 143 210 80 605 44 713 927 [300] 79 93067 314 48 530 631 724 94065 211 452 98 630 859 969 95107 12 23 239 92 461 756 79 836 947 96194 [500] 211 360 79 436 570 609 817 97035 [1500] 358 81 507 36 639 [500] 934 98044 137 [500] 44 53 376 77 86 95 613 89 997 99230 503 685 [300] 978

100086 219 488 636 715 46 93 977 [500] 101046 112 28 473 571 684 94 722 827 900 47 102001 153 388 76 481 [3000] 99 539 616 103023 59 230 49 [1500] 303 53 528 104037 195 450 76 550 733 45 808 19 931 105069 101 201 500 623 836 91 106063 172 99 200 86 307 57 426 40 735 62 810 107099 130 332 520 886 908 15 [3000] 54 108208 274 498 500 45 73 742 70 841 965 109065 139 182 691

110032 119 265 521 775 111071 103 83 87 359 510 44 94 634 [1500] 769 71 [3000] 880 41 [1500] 56 901 112003 121 [300] 243 [300] 857 619 83 783 857 965 113231 56 87 332 415 23 114037 64 94 112 383 464 838 74 994 115019 205 68 317 93 451 773 [15000] 942 72 116084 338 83 444 [1500] 593 603 [3000] 750 [300] 907 58 88 117153 [300] 213 384 445 51 550 654 784 118002 [1500] 251 346 71 487 517 37 635 [1500] 754 119141 56 85 281 333 [500] 576 86

120159 210 11 514 91 [300] 927 31 121027 291 301 95 [500] 460 71 594 626 89 749 889 122050 81 140 50 450 658 68 774 919 123015 87 265 324 74 433 628 700 86 850 61 60 124237 322 476 611 844 907 24 [3000] 125016 161 528 67 790 817 87 991 126036 183 251 647 79 822 962 127096 [300] 176 207 303 [3000] 6 20 77 78 461 535 [15000] 615 31 46 742 57 823 128013 114 214 23 539 665 90 99 906 129052 56 96 383 [3000] 541 82 637 [500] 62

130014 354 447 502 131038 [1500] 206 26 60 431 61 622 68 824 132346 [1500] 84 322 892 133028 [1500] 46 54 236 49 559 652 721 23 959 134147 279 327 512 86 773 840 [3000] 911 135072 117 437 636 825 [500] 31 76 136195 96 [500] 444 508 781 952 137052 181 318 463 611 17 34 748 851 138125 35 [1500] 450 97 640 845 64 [300] 139083 132 200 14 15 317 56 95 423 500 [500] 68 [300] 741 62 861 77

140014 32 133 390 484 566 655 70 [1500] 778 950 141321 78 402 16 554 622 31 792 804 82 142102 484 664 82 719 942 143075 127 221 382 414 42 510 31 611 71 144132 73 243 329 430 724 34 892 987 145094 175 76 79 244 495 713 837 146005 130 32 216 [300] 307 8 58 61 438 89 649 702 913 48 147017 65 85 204 41 [1500] 598 628 833 85 [300] 903 148005 8 170 365 715 51 837 149175 344 404 17 96 615 35 82 773 84 96

150016 129 202 361 711 32 34 64 908 151242 [500] 78 337 152053 286 314 523 656 701 801 153062 124 295 427 95 620 78 809 43 95 926 53 154056 136 [500] 39 [500] 70 236 375 513 70 91 790 91 943 [1500] 155227 29 50 414 538 704 17 919 67 156098 233 343 65 436 [3000] 98 580 680 827 75 97 157232 54 334 694 701 54 948 158016 239 41 75 872 425 796 838 932 48 79 159183 43 261 [3000] 83 413 809 932 30 80 86

160152 223 329 47 443 510 600 95 756 941 161021 186 [1500] 449 63 618 784 91 847 162001 104 45 853 84 505 652 707 847 990 [300] 163123 380 653 83 733 86 164052 323 48 83 432 [1500] 786 [300] 815 [500] 93 165153 [500] 70 201 485 89 626 50 90 91 717 166145 98 325 616 40 729 999 167101 204 18 40 404 19 94 741 843 949 168235 306 26 508 640 815 98 169024 353 471 619 51 721 974

170014 34 104 24 237 202 76 750 93 812 961 171201 378 555 70 [300] 650 85 761 883 172052 96 114 267 366 [1500] 516 173075 234 [500] 305 495 515 92 [500] 737 868 174077 209 92 379 516 98 708 816 28 925 47 51 175099 350 426 693 785 95 98 800 31 76 914 176151 340 484 [500] 597 685 177137 49 216 73 348 432 616 931 178030 127 34 244 55 421 70 607 [3000] 52 746 870 907 80 179 31 43 443 507 58 74 687 732 38 833 916 52

180206 85 358 72 507 678 743 985 181053 77 208 60 380 96 400 [300] 551 94 788 855 905 182144 200 88 567 89 958 183176 [500] 309 576 630 897 184039 10 76 246 556 690 93 762 873 76 185241 956 186143 425 512 27 600 794 827 63 933 70 187015 132 264 455 71 90 [500] 93 665 771 840 937 56 188088 262 526 607 24 804 963 81 91 189015 147 65 71 [1500] 241 331 420 28 664 69 828 [1500] 46

190014 256 465 502 633 822 904 191014 72 404 [3000] 47 717 65 941 192236 50 [500] 51 319 993 193072 252 341 90 624 709 37 858 194132 39 391 490 510 [300] 90 612 58 822 87 925 27 92 195026 118 507 772 805 6 86 948 87 196203 77 301 98 [1500] 703 812 54 92 971 197105 [1500] 68 [1500] 265 483 592 99 751 800 73 979 198031 274 398 572 96 602 98 703 96 199012 44 261 76 428 525 787 814 [1500]

200148 290 379 [500] 94 412 607 89 [1500] 927 201030 91 146 214 331 422 630 773 836 202010 53 247 465 761 203036 42 584 676 773 76 78 851 910 204020 34 129 [300] 61 243 97 [3000] 511 18 633 75 77 97 812 98 979 205553 907 79 [300] 206073 88 114 44 231 38 427 70 534 78 639 98 719 829 965 85 207031 333 471 81 544 614 57 64 748 [300] 955 68 83 [500] 208187 253 71 99 665 717 71 809 68 966 209052 142 238 99 350 83 443 593 730 [500] 811

210227 321 94 99 429 580 757 845 211036 218 567 778 79 [300] 92 848 52 212000 151 90 462 76 [3000] 774 [300] 851 99 930 213070 82 168 213 370 708 [500] 631 [3000] 850 68 [300] 922 214281 414 95 56 501 971 215024 168 75 263 389 538 701 216203 552 82 606 18 89 88 701 47 [1500] 875 217084 114 90 229 356 71 79 416 732 218103 321 49 626 64 750 857 948 219051 137 41 245 392 533 678 806 87

220243 355 98 554 97 668 82 729 866 [1500] 221098 338 [1500] 601 222281 307 506 625 774 918 223030 75 173 217 421 567 642 821 959 224118 88 426 505 31 [500] 66 601 705 84




Beilage zum General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

№ 42. | Dieses Blatt erscheint jeden Samstag. Anzeigen für dasselbe werden bis spätestens Mittwoch vorher erbeten. Letzteres gilt auch von redaktionellen Beiträgen, welche sehr willkommen sind. | 1893.

## Allerlei Aberglauben.

Von Julius Maßmann.

Das Wort Aberglaube gehört seiner Entstehung nach dem Ende des Mittelalters an; es bedeutet sowohl den Gegensatz zum wahren von der kirchlichen Gemeinschaft geforderten und geheiligten Glauben, als auch die Neigung, gegen eine vernünftige Naturerkenntnis streitende Ansichten als möglich oder gewiß festzuhalten.

Immer ist der Aberglaube eine für den Kulturhistoriker höchst beachtenswerte Aeußerung der Volksseele, wir finden daher auch Aufzeichnungen über den Aberglauben sowohl nach seinen verschiedenen Gattungen, als auch nach den Formen, in welchen er in den verschiedenen Gegenden des deutschen Vaterlandes auftritt. Das umfassendste Werk der Art ist: „Wuttke, der deutsche Volksaberglauben der Gegenwart. Berlin 1869."

Die ersten Verkündiger des Evangeliums lehnten in weiser Schonung die Feier der christlichen Hauptfeste an die Naturfeste der heidnischen Religion an; in die Wintersonnenwende wurde Weihnachten, in die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche Ostern gelegt. Wenn so den an ihren alten Göttern hängenden Heiden der Uebergang zum neuen Glauben erleichtert wurde, so tauchte doch mit jeder neuen Feier der genannten Zeiten die Erinnerung an den heidnischen Kultus und seine Bräuche auf und hat sich bis heute erhalten.

An das Weihnachtsfest schlossen sich bis zum heiligen Dreikönigsabende (6. Januar) die sogen. „Zwölften"; sie sind die Jagdzeit des Gottes Wodan, des wilden Jägers, der dann auf der ebenen Erde sein Wesen treibt, während er sonst nur mit der heulenden und läffenden Meute, auf einem dreibeinigen Schimmel reitend, durch die Lüfte rast. Er zerreißt die auf den Zäunen hängende Wäsche, vernichtet das in der Feierzeit gesponnene Garn und fährt in die offenen Thüren der Häuser und Ställe, um Unfug zu treiben. Man darf daher während der Zwölften weder spinnen, noch waschen, noch backen, und muß die Thüren geschlossen halten, ja sie vielleicht durch ein davorgelegtes Kreuz oder ein verkehrt angenageltes Hufeisen sichern. Nach anderer Meinung schafft Wäsche während der Zwölften eine Leiche im Hause.

Jeder Tag der Zwölften ist hinsichtlich der Witterung vorbildlich für den in der Zahl mit ihm übereinstimmenden Monat des nächsten Jahres.

Der Neujahrsabend ist besonders geeignet, die Zukunft zu enthüllen. Die über den Kopf geworfene Apfelschale zeigt in ihren Windungen den Anfangsbuchstaben des künftigen Gatten; der zwischen den Beinen durchgeworfene Pantoffel deutet, je nach dem die Spitze oder die Hacke gegen die Thür gerichtet ist, die Entfernung oder das Verbleiben des Werfenden im Hause an. Allgemein bekannt ist das Gießen von geschmolzenem Blei oder Wachs, auch wohl von Eiweiß in Wasser, um die Zukunft zu erforschen; es wird freilich gewöhnlich nicht brachtet, daß die erkaltete oder geronnene Masse bis zum nächsten Tage im Wasser bleiben muß, um ein zweifelloses Urteil zu ermöglichen.

Deckt am Neujahrsabend ein Mädchen stillschweigend einen Tisch für zwei Personen und setzt sich um Mitternacht daran, um zu essen, so erscheint der ihr bestimmte Zukünftige und setzte sich ihr gegenüber; ebenso erblickt sie um Mitternacht den Zukünftigen im Spiegel, wenn sie mit einem Licht allein in eine dunkle Stube geht, sie muß aber einen Apfel dabei schälen und ihn verzehren. — In Lauenburg gilt die Regel, ehe am Weihnachtsmorgen das Vieh aus einem Teich oder See getränkt wird, muß ein Hund hineingeworfen werden.

Die Nacht auf den ersten Mai ist bekannt unter dem Namen der Walpurgisnacht, da reiten die Hexen zum Schornstein hinaus auf feurigem Besen zum Blocksberge (an Stelle desselben tritt hier und da eine andere, der betreffenden Gegend näher gelegene Anhöhe), legt man sich auf einem Kreuzwege unter zwei gegen einander gestellte Eggen, so kann man die Hexen sehen.

Das Johannisfest fällt in die Zeit der Sommersonnenwende; auch in der Johannisnacht darf kein Zeug draußen bleiben, sonst geht der böse fliegende Krebs darüber hin, und wär es trägt, bekommt einen Krebsschaden. Flieder, Kamillen und andere als medicinische Heilmittel dienende Kräuter müssen aus demselben Grunde vor Johannis gepflückt werden. Die Mädchen des Dorfes winden (Hypericum) einen großen Kranz, welcher bis zum Winter auf die Diele gehängt wird; in Krankheitsfällen werden die Kräuter innerlich und äußerlich als Heilmittel gebraucht. Legt man die am Johannisabende vom Farrenkraut gepflückten Blüten in den Schuh, so wird man unsichtbar.

Eine besondere Bedeutung haben für den Abergläubigen auch die Wochentage. Sonntagskinder sind Glückskinder, ihnen erschließen sich mühelos die Schätze der Erde, sie haben für jedes Werk eine gesegnete Hand und sehen Vieles (nach der Meinung in manchen Gegenden auch Unglück), was anderen verborgen ist. „Montag wird nicht wochenalt", an dem Tage darf man keine Reise oder ein neues Amt beginnen und Kinder nicht zum ersten Male in die Schule schicken. Dienstag und Freitag, hier und da auch der Donnerstag, sind als Hochzeitstage beliebt; dagegen sticht am Freitag kein spiter Schiffer in See.

Eine Unsumme von Aberglauben knüpft sich an die Körperteile des Menschen. Dem Volke gilt der mit rotem Haupt- und Barthaar Versehene als ein von Gott Gezeichneter, man muß seinen Umgang meiden; auch zusammengewachsene Augenbrauen gelten als Kainszeichen. Ausgekämmtes Haar darf man nicht fortwerfen, sonst nisten die Vögel darin, und man bekommt früh einen kahlen Kopf. Knacken einem Bräutigam die Finger, wenn man daran zieht, so denkt er an eine andere, als an die ihm Verlobte. Weiße Flecke auf den Fingernägeln bedeuten Glück; man spricht auch wohl sie vom Daumen her abzählend, dazu: „Geschenkt, gekränzt, gehaßt, geliebt, geehrt!" Wer zum vierten Male freit, hat nach dem Volksglauben eine weiße Leber. Hautmale (sogenannte Muttermale, Leberflecke), Warzen, Flechten, Ausschlag vergehen durch dreimaliges stillschweigendes Ueberstreichen mit einer Totenhand. Geld hat zu erwarten, wem die Hand juckt; das Jucken des rechten Auges bedeutet Trauer, das des linken Freude, das Klingen des rechten Ohres üble Nachrede, das des linken Lob; auf beide Fälle paßt der oft gehörte Satz: „Je rechter, je schlechter, je linker, je flinker", oder in etwas anderer Fassung: „Das Rechte — das das Schlechte, das Linke — das Flinke." Wer mit dem linken Fuße zuerst aus dem Bette steigt, hat einen unglücklichen Tag.

Am Tode hängen viele abergläubische Meinungen. Nächtliches Geheul der Hunde und Eulenschreien, ein tiefer Riß auf der Oberkruste frischen Brotes bringt eine Leiche im Hause; das Blühen eines Obstbaumes im Herbste bedeutet den baldigen Tod des Hausherrn. In Nordfriesland kennt man als Unglücksboten einen Todesengel, derselbe hat kohlschwarzes Gefieder mit weißem Ringkragen. Einem Leichenzuge darf man nicht entgegengehen. Auf Sylt deuten kalte Hände eines abschiednehmenden Seefahrers auf seinen baldigen Tod. Auf einen Toten darf man keine Thräne fallen lassen, sonst raubt man ihm die Grabesruhe. Einer ähnlichen Idee begegnen wir in dem bekannten Grimmschen Märchen „Das Totenhemd", in welchem allnächtlich das gestorbene Kind in dem von den Thränen der Mutter nassen Totenhemd erscheint, und erst Ruhe findet, nachdem die Mutter aufgehört hat zu weinen. Ein von den Wellen an den Strand gespülter Leichnam darf nicht entkleidet werden, blutet er, so hat er, etwas zu klagen. (Anklang an das altgermanische Bahrrecht; im Nibelungenliede läßt Kriemhild die Helden an der Leiche des Gatten vorüberziehen, um an dem Bluten der Wunden den Mörder zu erkennen.) Aus dem Totenzeug müssen die Namen herausgetrennt werden, sonst zieht der Todte Andere nach sich.

Es ist schon vorhin erwähnt worden, daß man einer Totenhand besondere Heilkraft zuschreibt, in noch höherem Grade gilt dies von der Hand oder dem Finger eines Gehenkten, ja sogar der Strick und einzelne Stücke desselben sind dem Abergläubigen sehr wertvoll und wurden früher von dem Scharfrichter oft für schweres Geld erstanden. Klirrt bei einem Besuche des Scharfrichters das Richtschwert an der Wand, so wird der Besucher hingerichtet werden, er kann sich von dem Zauber lösen, wenn er sich von dem Henker die Haut am Halse leicht mit dem Schwerte ritzen läßt. (Der Gedanke ist benutzt von Brentano in seinem „Märchen vom schönen Annerl.")

Eine wichtige Rolle spielen Pflanzen und Tiere im Aberglauben. Als Liebesorakel sind allgemein bekannt die Wucherblume, das Maßliebchen und

andere mehr. Bläst man gegen einen in Samen stehenden Löwenzahn, so geben die übrigbleibenden Fädchen die Zahl der Lebensjahre des Blasenden an. Wenn man die ersten drei Osterblumen (Anemone nemorosa), die man findet, verzehrt, oder wenn man am Ostermorgen vor Sonnenaufgang im Bette einen Apfel ißt, oder wenn man die drei ersten Kuckucksblätter (Adoxa acetosella) verzehrt, bleibt man vom Fieber verschont. Ein vier oder mehrblättriges Kleeblatt, eine fünf- oder mehrteilige Syringenblüte bringt Glück.

Wenn man die einer Menschenhand ähnlichen Wurzelknollen von Orchis lativolia auf das Wasser wirft, so erfährt man, je nachdem dieselben schwimmen oder untergehen, ob man eine Teufels- oder Gotteshand habe.

Bäume und Sträucher müssen an dem Weihnachtstage entsprechenden Wochentage gepflanzt werden, um sie fruchtbar zu machen; in Lauenburg umwickelt man sie zu demselben Zwecke mit Stroh, auf welchem Grützwürste gelegen haben; hier und da besteht die Sitte, die Bäume am Weihnachts- oder Neujahrsabende anzurufen, um ihnen die Ankunft Christi zu verkündigen, oder sie für den Durchzug Wodans wach zu erhalten.

Hat man ein wichtiges Geschäft vor, so darf Einem kein Hase und keine Katze über den Weg laufen, Beides bedeutet Unglück; kleine Spinnen dagegen bringen Glück, und so viel Fliegen man durch den Winter bringt, soviel Mal erspart man hundert Thaler im Jahr. Ein ans Fenster pickender Vogel verkündet einen Brief, eine krähende Henne dagegen einen nahe bevorstehenden Todesfall. Ein bewohntes Storchnest sichert das Haus gegen Blitzschlag; erblicke man den ersten Storch im Frühjahr fliegend, so steht eine Reise bevor, sitzt er, so muß man zu Hause bleiben, klappert er, so wirft man Vieles entzwei, Ein zirpendes Heimchen kündet eine baldige Braut, anderswo aber auch eine Leiche. Eine Elster in der Nähe des Hauses zeigt Besuch an, vielen Orts gilt die Elster als Unglücksvogel, auf Gäste deutet auch eine sich putzende Katze. Ein Glück bringender Vogel ist die Schwalbe. Giebt man einer Kuh geschnittenes Futter, so muß man vorher drei Mal in das Gefäß spucken, aus dem sie fressen soll; um sie gegen das Behexen zu schützen, reibt man ihr Salz zwischen die Hörner und läßt sie beim ersten Austrieb aus dem Stalle über ein Beil, einen Besen und einen Dornstrauch gehen. (Der Mensch schützt sich gegen das Behextwerden, um das hier gleich anzufügen, durch Kirchhofserde in der Tasche und durch Einstreuen von Leinsamen zwischen das Bettzeug.) Schweine gedeihen gut, wenn man ihnen ein gefundenes Hufeisen ins Futter legt.

Unter den Zahlen giebt es solche von guter und übler Vorbedeutung. Aller guten Dinge sind drei; drei sieben und zehn gelten fast allen Religionsculten als heilige und somit glückbringende Zahlen. Eine Unglückszahl ist die Zahl dreizehn, mit der letzten saß Jesus am Tische, als ihn Judas verriet, und wo Dreizehn am Tische sitzen, muß nach dem Volksglauben Einer binnen Jahresfrist sterben. Lotterienummern muß man träumen, um zu gewinnen; auch jedes Einem aufgezwungene Loos erzielt einen Gewinn.

Ich gebe zum Schlusse noch eine Blütenlese abergläubischer Meinungen in bunter Folge, da sie sich eben ihrer Widersinnigkeit wegen schlecht in bestimmte Rubriken bringen lassen.

Kleine Kinder und junge Haustiere dürfen nicht in ihrem Beisein gelobt werden, wenn sie gedeihen sollen. — Man darf sich nicht der eigenen Gesundheit rühmen, ohne dreimal unter den Tisch zu klopfen oder „unberufen" hinzusetzen. — Hände besehen, ein umgestoßenes Salzfaß, ein Traum, in welchem es sich um Eier handelt, bedeuten Streit. Ein Komet ist das Zeichen eines bevorstehenden Krieges; auf Sonne, Mond und Sterne und auch auf den Blitz darf man nicht mit Fingern zeigen, sonst geschieht ein Unglück. (Volkstümliche Redensart: „Man sticht dem lieben Gott in die Augen.") — Es giebt Besuch, wenn ein Strohhalm auf der Diele liegt, wenn kleine Stengel im Thee schwimmen, wenn der Docht des Lichtes kohlt, wenn der Hahn hinterm Fenster kräht, wenn eine Scheere oder ein Messer oder eine Stahlfeder beim Niederfallen im Fußboden stecken bleibt, wenn eine Kohle aus dem Ofen in die Stube fällt. — Es taugt nicht, wenn man beim Ausgehen umkehren muß, um etwas Vergessenes zu holen, wenn man am Abend spät flötet (danach tanzen die Hexen) oder am Morgen zu früh singt (sonst verdient man nichts), wenn man Scheeren oder Messer verschenkt (das zerschneidet die Freundschaft), wenn man durchs Fenster steigt (dann wächst man nicht mehr), wenn man sich bei einem Besuche nicht niedersetzt (man nimmt den Leuten die Ruhe), wenn man beim Glockenschlag Gesichter schneidet (sonst bleibt das Gesicht stehen), wenn man zu früh ein Testament machen oder sich im Alter noch porträtiren läßt (sonst stirbt man bald). — Schneidet Jemand eine volle Butterform oder einen ganzen Kuchen an, so muß er sieben Jahre umsonst freien; regnets in den Brautkranz so wird die Ehe kinderreich. Löst sich bei einem Mädchen das Schürzenband, so ist ihr Liebster bei einer Anderen, oder er freit heimlich um dieselbe. —Wo der Regenbogen sich zur Erde senkt, liegt ein Schatz verborgen, um ihn heben zu können, braucht man indes eine Wünschelrute und einen Erbschlüssel. Der Erbschlüssel dient auch zur Ermittelung von Hausdieben. (Man steckt den Schlüssel auf den Finger und rechnet verschiedene Namen von Verdächtigen her; der Name, bei welchem der Schlüssel vom Finger gleitet, ist der des Diebes.) mit Erbsilber kann man Warwölfe totschießen.

In das Gebiet des Aberglaubens fällt auch ein großer Teil der beim Landmanne so beliebten Wetterregeln, namentlich soweit dieselben die Witterung eines längeren Zeitraumes von derjenigen eines einzelnen Tages abhängig machen. Dahin gehören: „Wenn's am ersten Mai regnet, so verschlägt der Regen den ganzen Sommer nichts" (es wird also ein trockener.) — Vom 8., vom 19., vom 24. Juni, aber auch vom 2. Juli sagt man: „Regnet's an diesen Tagen, so regnet es noch 40 Tage". — Wenn's Petri Kettenfeier (1. August) regnet, so dauert der Regen 4 Wochen.

Der Aberglaube an sich ist viel weiter verbreitet, als gewöhnlich angenommen wird; es mag wenige Menschen geben, welche ganz frei von abergläubischen Meinungen sind, welche nicht wenigstens trotz aller Bildung und Aufklärung einem sogenannten bösen Omen lieber aus dem Wege gehen, als ihm trotzen. Um ein bestimmtes Beispiel herauszuheben: man darf mit Sicherheit annehmen, daß wo Dreizehn zu Tische sitzen, mindestens zwölf der Tafelnden ein unbehagliches Gefühl beschleicht, man scherzt vielleicht mit den Worten. „Es ist ja nur ein Aberglaube" die drückende Stimmung hinweg, aber die meisten sind doch froh, wenn durch Hinzuziehen eines Vierzehnten oder durch Teilung des Tisches ein Ausweg gefunden wird.

## Eine Plauderei vom Wein.

Welches ist der beste Wein? Die Frage, die schon seit Noahs Zeiten ventiliert wird, ist bis auf den heutigen Tag unbeantwortet (oder, was noch schlimmer, viel beantwortet) geblieben und wird es wohl nie werden, solange es eine Verschiedenheit des Geschmackes unter den Menschenkindern giebt. Teilen sich doch von vornherein die Weintrinker, (Kenner und Nichtkenner) in die zwei großen Klassen der Weinbeißer und Rotweinbeißer (wobei es unnötig, zu bemerken, daß die erste Bezeichnung, wenn auch allgemein angenommen, nichtsdestoweniger höchst unpassend ist) — und nun vollends die hunderte ja tausende von Arten, Abarten und Spielarten! wie wäre da eine Einigung nötig? Der große Kaiser Augustus — um Beispiele aus der Geschichte anzuführen, sintemal diese in den Geschmäcken und Liebhabereien eine Rolle spielt — zog den „dunklen rhätischen Wein" allen andern vor. Die Gelehrten behaupten nun, damit könne kein anderer als der Veltiner gemeint sein. Möglich, daß sie Recht haben, aber gewiß ist es nicht, sintemal es unter den roten Bündnerweinen, (die zu jener Zeit auch unter den rhätischen begriffen waren) solche giebt, die sich neben dem Veltiner dürfen sehen lassen. Ob der genannte Kaiser auch den Bordeaux und Burgunder gekannt hat? Man darf es vermuten, denn das Land kannte er, es stand unter seinem Zepter, und mit Wein bepflanzt war es schon in alter Zeit. Der Ruf der beiden genannten Weine aber ist noch nicht so alt, und das hat sicherlich mit dem „Geschmack", vielleicht auch mit der Mode zu thun; die Mode herrscht nämlich auch in den Speisen und Getränken und lebt mit dem guten Geschmack nicht immer in harmonischer Ehe, aber so, daß sie den Herrn Gemahl unter dem Pantoffel hat, und das kann zu Zeiten sehr lange dauern. — Wer sollte es glauben, daß das edle Brüderpaar, der Bordeaux und der Burgunder, erst unter Ludwig XIV. „Mode" geworden sind? Den vorhergehenden Königen spendete die Stadt Paris als „Ehrenwein" den sogenannten Hypocras — ein Gemisch von Wein, Zucker und Gewürz, das heutzutage etwa noch Kindern und Weibern, nicht aber Kennern mundet. Ob die Mönche des Klosters Saint-Vinzent in der Nähe von Beaune — vorzügliche Weinpflanzer — das Ihrige dazu beigetragen haben, dem Gemeinderat der guten Stadt Paris ihren Wein plausibel zu machen — wer will das sagen? Kurz, an der königlichen Tafel war er lange Zeit Meister, erst nach und nach erhielt der Bordeaux die Oberhand. Und, Alles in Allem, darf man sagen, daß er bis auf den heutigen Tag diesen Rang behauptet hat. Die Preise sind zwar nicht absolut, aber doch relativ maßgebend. Während also nun in den besseren Weinjahren der edelste Burgunder (Clos Vougeot) nie höher als 25 Fr. die Flasche — es ist doch wahrlich für gewöhnliche Begriffe hoch genug! — bezahlt wurde, erreicht in den Segensjahren 1834 und 1848 die Flasche Chateau Laffite den fabulosen Preis von 70 Fr. und im noch gesegneteren von 1811 sogar den von 130 Fr. — eine Höhe, zu welcher sich kein anderer Wein unseres Erdballs jemals aufgeschwungen hat, selbst nicht der Johannisberger.

Tempora mutantur, sagt der Lateiner und mit den Zeiten ändert sich unter Anderem auch der Geldwert. Wenn man nun aber weiß, daß in unserem Jahrhundert eine Flasche Beaune, oder Pomard oder Chamberlin oft mit 20 Fr. bezahlt wird, daß dagegen vor 500 Jahren (1330), ein Stückfaß von 232 Litern vortrefflichen Burgunders zu 15 Fr., sage 15 Fr. zu haben war — also der Liter nicht ganz 7 Cts. — so kann ein solches Verhältnis schwerlich blos auf den sinkenden Geldwert zurückgeführt werden, sondern diese Weine waren eben nicht so geschätzt. Dem Bordeaux ging es nicht viel besser. Während der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts galten auf den Märkten von Briston und London die besten Weine von Guyenne nicht mehr als 20—30 Fr. das Stückfaß von 280 Litern. Anno 1309 verbot der König Eduard II. den Wirten, die Weine erster Qualität höher als 50 Cts. die Gallone (etwas mehr wie 4 Liter) zu verkaufen — und es mag darunter auch Chateau Laffitte gewesen sein, von dem (siehe oben) die Flasche einmal 130 Fr. gegolten hat!

Man kennt noch die Geschmäcker verschiedener Potentaten und sonstigen „hohen Herrschaften" vergangener Zeiten, besonders in gallischen Landen, auch die Lieblingsweine berühmter und berüchtigter Damen hat uns Klio aufgezeichnet; diese Musterkarten hier Revue passieren zu lassen ist überflüssig, nur verdient bemerkt zu werden, daß die Neigung der Damen sich mehr den moussierenden Weinen zugewandt hat, was, wie man uns sagt, noch heute der Fall sein soll.

Der Revolutionsheld Danton bestieg nie die Tribüne, ohne vorher sich mit einem Glas Champagner gestärkt zu haben. Mirabeau dagegen sprach, im gleichen Falle, in kräftigen und zahlreichen Zügen den Rhoneweinen (Chateau neuf du Pape) zu. Karl X. war ein Verehrer des Chateau Lafitte, und der raffinierte Feinschmecker Ludwig XVIII. ließ über seinen berühmten Cotelettes à la martyre eine Flasche Clos de Vougeot (Burgunder Edelwein) ausgießen — es mußte eben „Blutfarbe" sein!

Unter den Rheinweinen nimmt anerkantermaßen der Johannisberger die erste Stelle ein. Das Schloß, zu dessen Domäne dieser Wein gehört, war Anno 1720 auf den Ruinen einer Benediktiner-Abtei gegründet und im Jahre 1807 von Napoleon I., dem Herzog von Palmy, Marschall Kellermann, geschenkt worden. Sieben Jahre später, nach der Niederlage Frankreichs, kam es in den Besitz des Fürsten Metternich — es war jedenfalls das Beste an der ganzen „Metternichtigkeit".

Metternich war bekanntlich ein Freund der Literatur, besonders der französischen. Unter den Schriftstellern war aber Jules Janin (der damals überhaupt in der Mode war), sein auserkorener

Montag. Eines Tages besuchte ihn der Fürst und nach einer Fluth von Komplimenten und Lobesspenden bat er ihn um ein Autograph.

— Sonst nichts? rief der berühmte Kritiker mit seinem liebenswürdigsten Lächeln — das ist ja die einfachste Sache von der Welt. Ihr Wunsch macht mir die größte Freude, nur thun Sie mir zu viel Ehre an!

Hierauf nahm er die Feder, dachte einen Augenblick nach und schrieb:

„Vom Fürsten Metternich 25 Flaschen Johannisberger empfangen zu haben, bescheinigt

Jules Janin."

Der Fürst der Diplomatie, ganz entzückt von dieser geistreichen und vortrefflichen Idee, schickte noch am gleichen Tage dem „Fürsten der Kritik" fünfzig der genannten Flaschen.

## Landwirtschaft.

(Dungwert des Baumlaubes.) Im agrikulturchemischen Laboratorium in Kiel ist der Geldwert von je 1 Meterzentner frischen Baumlaubes wie folgt ausgerechnet worden: Graupappel 109, Weide 120, Silberpappel 125, Hainbuche 67, Weißbirke 44, Bergahorn 46, Roterle 38, Rotbuche 46 Kreuzer. Den meisten Stickstoff enthalten das Laub der Rotherle und der weißen Weide. Den höchsten Gehalt an Phosphorsäure zeigte das Laub der weißen Weide und das der Silberpappel; auch an Kaligehalt stand das Laub der beiden letztgenannten obenan, und ist der Düngerwert, in Geld ausgedrückt, bei diesen Laubarten am höchsten. Die zweckmäßigste Verwendung des Laubes ist, wenn man solches im Herbst sammelt, auf Haufen schichtet, zusammenfaulen läßt und es erst im verwesten Zustande verwendet. In diesem Jahre, wo an sehr vielen Orten sehr wenig Stroh gewachsen ist, was eine schwache Düngerproduktion vieler Wirtschaften zu Folge haben wird, dürfte das Laub als Streu- und Düngemittel doppelte Beachtung verdienen.

## Obst- und Gartenbau.

(Zur bevorstehenden Herbstpflanzung) möchten wir jeden Besitzer eines Gartens oder sonst zur Anpflanzung geeigneten Plätzchens auf zwei schnell- und reichtragende Obstsorten aufmerksam machen, nämlich auf die Nordkirsche, auch Schattenmorelle genannt und auf den vor ungefähr zwei Jahren aus Neuseeland eingeführten Bismarckapfel. Viele schattig Mauern und Plätze, sowie die allerorts noch unbenutzten Nordwände der Häuser könnten recht gewinnreichend ausgenutzt werden durch die Anpflanzung der Nordkirsche. Es ist dies eine der besten Kirschen zum Einmachen, reift im August und gewinnt um so mehr an Güte, je länger sie am Baum hängt. Das Fleisch ist dunkelrot und von angenehmen Geschmack, für Tafel und Küche gleich brauchbar. Die Nordkirsche hält sich an Spalieren, die an der Nordseite von Mauern und Wänden stehen, bis Michaelis und entwickelt gerade in schattiger Lage die vollkommensten Früchte. Die beliebteste Art der Anpflanzung ist in Form von Spalieren; denn als Spalier gezogen trägt diese Kirschensorte am reichsten und kann dadurch der Eingangs dieser Zeilen erwähnte Zweck am besten erreicht werden; doch auch in Busch- und Pyramidenform, sowie als Hochstamm kann die Nordkirsche gepflanzt werden, überall reiche Ernte bringend. Der Bismarkapfel trägt schon am einjährigen Holze, läßt also nicht wie andere Obstsorten den Obstliebhaber mit Ungeduld auf seine Früchte warten. Die im Juli eingesetzten Augen treiben im Frühjahr aus und zeitigen Blüten in der Größe eines silbernen Fünfmarkstückes. Meist entwickelt sich neben einem sehr üppigen Trieb mit handgroßen Blättern eine schöne Frucht. Im nächsten Frühjahre bringen alle Seitenaugen des eben erwähnten Triebes eben so große Blüten und zeitigen, wirklich herrliche Früchte. Dies sind nicht etwa Früchtchen, sondern wahre Riesen von Aepfeln, ja sie übertreffen an Größe und Schönheit den bekannten „Kaiser Alexander". Die Form und Farbe ist die der vorzenannten Sorte, nur ist er in der Farbe etwas dunkler und höher in der Form. Das Fleisch hat einen süß-säuerlichen Geschmack, ist sehr mürbe und saftig, und wird die Frucht erst nach Weihnachten lagerreif, hält sich dann aber bis in's Frühjahr hinein. Der Bismarckapfel giebt jedermann Gelegenheit, auf dem kleinsten Raum, ja sogar im Topf, die überraschendsten Früchte zu ziehen. Herr Richard Fürst in Frauendorf, Post Vilshofen in Niederbayern, hat obige Sorten in seiner Baumschule vermehrt und erläßt, so lange der Vorrat reicht, von der Nordkirsche starke Spaliere zu 2—3 Mark, je nach Stärke, starke Büsche und Pyramiden zu 1—2 Mk., schöne Hochstämme zu 2 Mark. Vom Bismarckapfel kräftige Hochstämme zu 4—5 Mark, einjährige Veredelungen sowohl für Hochstämme, als auch für Pyramiden zu 2 Mark pro Stück.

## Geflügel.

— (Welche Hühnerrasse ist die einträglichste?) Die sehr berechtigte Frage sucht ein erfahrener Hühnerzüchter im Hildesheimer Land- und Forstwirtschaftlichen Vereinsblatt durch folgende Angaben zu beantworten: Weiße Brahmas und rebhuhnfarbige Cochins liefern 7 Eier auf 1 Pfund und 100 Eier im Jahre; dunkle Brahmas 8 auf das Pfund, aber 70 im Jahre; gelbe, weiße und schwarze Cochins auch 8 auf das Pfund, aber 100 im Jahre; die beliebten schwarz und weiß gefiederten Houdans legen 150 Eier, von denen 8 auf ein Pfund gehen; La Fleches und schwarze Spanier liefern an Zahl dasselbe wie die Houdans, aber es genügen schon 7 Eier zum Pfunde, Italiener und Hamburger legen gleich große Eier, nämlich 9 zum Pfund; die ersteren legen 150—200 Eier, die letzteren halten sich strenger in der Mitte, und sind keine Freunde von so starken Schwankungen, sie legen 175 Eier. Aehnlich große Eier legen die Polen, dabei aber nur 150 im Jahr. Die kleinen Bantams legen auch die kleinsten Eier, von denen 16 auf ein Pfund gehen, auch das Quantum ist sehr bescheiden, nämlich nur 60 im Jahr. Von Enteneiern gehen 5—6 auf ein Pfund, aber sie beschränken sich auf 30—60 Stück im Jahre; von Gänseeiern gehen 4 auf ein Pfund und mehr als 20 darf man nicht erwarten; Perlhühner sind fleißiger, sie bringen es auf 60, von denen 11 auf ein Pfund gehen.

## Küche und Hauswirtschaft.

— (Heringsspeise.) Zwei gute Hering werden 4—5 Stunden lang gewässert, abgehäutet von den Gräten befreit und sehr fein zerhackt, worauf man sie mit 6 Eßlöffel voll geriebener und gesiebter Semmel, ebenso gehacktem Kalbsbraten, einer zerschnittenen und in Butter weichgedämpften Zwiebel, 3 Eidottern und 4 Löffel saurem Rahm gehörig vermischt, die Masse in eine kleine ausgebutterte und mit Semmel ausgesiebte Form füllt, obendrauf mit Semmel überstreut, mit zerlassener Butter beträufelt und bei mäßiger Hitze etwa eine halbe Stunde bäckt. Sobald die Speise aus dem Ofen kommt, stürze man sie auf eine Schüssel, garnirt sie mit ausgebackener Petersilie und serviert sie als hors d'oeuvre oder zum Gabelfrühstück.

— (Zerbrochene gußeiserne Gegenstände wieder zu repariren.) Bisher war man der Ansicht, daß, wenn ein gußeiserner Artikel gebrochen war, er nicht mehr auszubessern wäre und dann als nutzlos weggeworfen würde. Es giebt aber einen Kitt, womit man die zerbrochenen Teile wieder zusammenfügen kann, und dieser Kitt wird folgendermaßen hergestellt: Man nehme 2 Teile Salmiak 1 Teil sublimirten Schwefel und 16 Teile Gußeisen-Feilspäne, mische diese Bestandteile in einem Mörser und halte das Pulver vollkommen trocken. Wenn man dann von ihm Gebrauch machen will, mischt man es mit 20 mal seines Gewichtes reinen Eisenfeilspänen, zerstößt das Ganze im Mörser, netzt es mit Wasser an, bis es zu einem Teige geworden ist, womit man die Bruchteile bestreicht und den Gegenstand zusammenpreßt. Nach einer Weile werden die gekitteten Stellen so stark und hart wie die anderen Metallteile.

— (Wasserdichte Schmiere für Jagdstiefeln.) 1 Teil Kolophonium wird in 4 Teilen Leberthran unter Aufkochen gelöst und es werden der Lösung 10 bis 12 Teile Schweinefett, welches letzterem etwas Kienruß zugesetzt worden ist, beigemischt.

— (Bewegliche Treppenlampe.) Auch dem Solidesten kann es passiren, daß er abends nach Hause kehrt, wenn die Treppenbeleuchtung schon erloschen, und er nun, nicht im Besitze von Streichhölzern, auf den Treppen sich nicht zurechtfindet, poltert, stolpert und schließlich, sich an seiner Entreethür wähnend, nach Bethätigung der Schelle bemerkt, daß ihm fremde Gesichter verwundert und ärgerlich entgegenblicken. Ein Franzose, dem so etwas schon öfter passirt zu sein scheint, hat nun mit einer sehr praktischen Beleuchtungsmethode „mehr Licht" geschaffen und solchen Aergernissen bestens vorgebeugt. Zu diesem Zwecke meldet uns das Patent- und technische Büreau von Richard Lüders in Görlitz, wird ganz oben an der Decke des Treppenhauses eine Rolle aufgehangen, und vertikal darunter im Hausflur eben eine solche in Böckchen gelagert und ein endloses Seil über die beiden Rollen gelegt, an welchem eine Lampe befestigt wird. Ferner geht von dem Seil eine Schnur seitlich ab, die in eine schwere Quaste ausläuft. Diese repräsentirt ein Gegengewicht, so daß die Lampe für gewöhnlich unten im Flur steht. Der Nachtwandler ergreift nun die Schnur und geht die Treppe hinauf, das Lämpchen mühelos bei seinem Aufsteigen hebend. In seiner Etage angekommen, entläßt der Erleuchtete den milden Lichtspender, indem er einfach die Quaste fallen läßt; der treue Trabant entfernt sich, wie Lohengrin's Schwan, geräuschlos und geheimnisvoll. In Paris sollen schon viele Häuser, die nicht etwa im Quartier Latin gelegen, diese Beleuchtung eingerichtet haben.

## Mannigfaltiges.

— (Ein amusanter Betrugsfall) beschäftigte dieser Tage, wie aus London berichtet wird, den Richter des Polizeigerichtshofes zu Croydon. Harmlose Menschen haben im Allgemeinen Vertrauen zu Affen; ihr Antlitz trägt für gewöhnlich tiefwurzelndes Wohlwollen. Ernst und Ehrbarkeit zur Schau und man empfängt den Eindruck, daß man ihnen mit Sicherheit ungezähltes Gold und alle Kostbarkeiten — Nüsse vielleicht ausgenommen — anvertrauen kann. Auf diese hohe Meinung von der äffischen Wohlanständigkeit hatte eine Bande von Betrügern auf dem Markt zu Croydon einen Schwindel aufgebaut, dessen „Centralorgan" ein Affe von biederstem Aussehen war. Sie veranstalteten eine Lotterie zu zwei Pence das Los auf dem Markte, und das Tier hatte die Aufgabe, die Nummern, die gewinnen sollten, aus der Schale herauszubefördern. Die Ruhe und der unverwüstliche Ernst, mit der „Jakob" seine Pflicht erfüllte, flößte dem Publikum unbegrenztes Vertrauen ein, sodaß die Two-Pence-Stücke auf den Herrn des Affen nur so niederregneten. So wäre Alles heiter und friedlich verlaufen, wenn es dem zufällig anwesenden Detektive O'Brien nicht als sonderbar aufgefallen wäre, daß die Gewinnstnummern immer an Leute fielen, die er als Marktgauner und gute Bekannte des Lotterie-Veranstalters kannte. Und richtig kam, als er Hand an die Bande legte, heraus, daß der Affe abgerichtet war, nur gewisse Nummern zu ziehen, die sich durch unscheinbare Merkzeichen von den andern unterschieden; selbstverständlich waren diese von den Kumpanen des Schwindlers „besetzt". Es ist zu Ehren seiner Gattung zu hoffen, daß „Jako" in Unkenntnis des Gesetzes handelte, das solche Konspirationen verbietet; aber selbst dann zeigt seine Aufführung noch immer einen bedenklichen sittlichen Verfall. Vier von den Lotteriemenschen wurden verhaftet, zwei zu je einem Monat, zwei zu drei Wochen Kerker, mit harter Arbeit verschärft, verurteilt. Der Affe entging vorläufig dem Arme der Gerechtigkeit, wurd aber später auf freiem Felde eingefangen. Ob ihn der Richter in eine Besserungsanstalt senden wird?

— (Gemästete Weiber.) In dem soeben erschienen Werke „Zehn Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha" beschreibt Major Casati auch einen Karawanenzug, mit dem der Hofstaat des Königs von Unjoro aus der bisherigen Residenz in eine andere übergeführt wird, als sich an den Grenzen das Heer der Waganda gezeigt hatte. Am Schlusse dieser Schilderung heißt es: „Plötzlich drängt sich die Menge, sie drückt sich an dem Thore des Palastes, ein Ruf des Erstaunens

und der Bewunderung erhebt sich gleichzeitig aus aller Mund. Von vier kräftigen Männern getragen, auf einem Tragsessel von größerem Umfange und dickeren Pfählen wird ein Weib von kolossalen Formen, gleichsam ein ungestalteter Fleischklumpen mit kleinen hinter ihren Höhlen vergrabenen Augen, über die Schwelle des Palastes geschleppt. Es ist eine von den gemästeten Frauen des Königs Tschua. An den Höfen von Uganda und Unjoro gilt es als feine Sitte und königlicher Glanz, gemästete Weiber zu haben, welche die höchste Fettleibigkeit erreicht haben. Ein solcher Luxus wird als ein Zeichen des Reichtums und ungewohnter Feinheit angesehen, und man beneidet den königlichen Gatten ob eines so hervorragenden Besitzes. Diese eigenartige Fettleibigkeit wird durch eine besondere Ernährung erzielt, die gleichmäßig und einförmig nach Zeit und Umfang geboten wird. Sie tritt stufenweise auf und geht schließlich so weit, daß die Person ihre Beine nicht mehr gebrauchen, sondern nur kriechend, und dies mit Schwierigkeit, fortkommen kann.

— (Elektrizität in den Kohlengruben. In manchen gebirgigen Gegenden Nordamerikas waren die Kohlen bis vor Kurzem sehr teuer trotz der ungeheuren Flöze, die auch dort in der Erde ruhen. Endlich begann man zur Verminderung der gewaltigen Betriebskosten der Bergwerke die Wasserläufe zu benutzen, die auf diesen Höhen häufig vorkommen, und einmal im Besitz einer ansehnlichen Wasserkraft, schritten die Amerikaner auch bald zur Elektrizität. Die ersten Einrichtungen waren ziemlich einfach und plump, vervollkommneten sich aber bald durch Einführung der Peltonschen vertikalen Räder, die sich mit ihren tragartigen Schaufeln zur Ausbeutung kleiner Wasserfälle von etwa 3 Meter Höhe vortrefflich eignen. So giebt es schon heute hoch oben an der Grenze des ewigen Schnees in dem Kohlenbergwerk Virginius bei Ouras in Colorado eine schöne elektrische Einrichtung, durch die eine ganz bedeutende Ersparnis erzielt worden ist. Denn während sonst hier nur für den Kohlenverbrauch zur Erzeugung der bewegenden Kraft eine Ausgabe von fast einer halben Million Mark erforderlich war, genügt heute ein 1200 Meter langes Rohr, durch das dem Kohlenwerk das Wasser eines Baches zugeführt wird, dessen Fall 2 Räder von 1 Meter 50 und 1 Meter 60 Durchmesser treibt. Diese beiden Räder setzen nicht nur 2 Dynamos in Bewegung, sondern sie treiben außerdem noch 2 Pumpen in den Minen, 2 Motoren von 60 Pferdekräften, einen Ventilator von 25 Pferdekräften und eine Schöpfpumpe, die in der Minute 620 Liter Wasser 210 Meter hoch emporschafft, dies Alles durch die kluge Verwendung der mechanischen Kraft eines Baches, der nicht viel über 3 Meter Fall hat.

— (Richter Lynch.) Einer im „Anz. des Westens" veröffentlichten Aufstellung gemäß sind im vergangenen Jahre im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten 236 Personen der Lynchjustiz zum Opfer gefallen, davon 300 in den südlichen Staaten. Von diesen 200 waren 160 Neger. In diesem Jahre sind bis jetzt 142 Personen gelyncht worden, wovon 120 im Süden, unter diesen 110 Neger. Im gegenwärtigen Monat sind bisher bereits 25 Personen gelyncht worden, allesamt im Süden, und 24 derselben waren Neger.

— (Zweifelhaftes Geschenk.) Tante: „Hier, liebes Fritzchen, habe ich Dir auch eine hübsche Zuckerdüte mitgebracht. Die darfst Du aber nicht mit einem Male essen, sonst verdirbst Du Dir Deinen kleinen Magen. Ich will sie der Mama geben, die wird Dir dann jeden Tag ein paar Stückchen davon geben." — Fritz: „Ach nein, liebe Tante, bitte, gieb sie mir nur her! Wenn Du die Düte der Mama giebst, dann kriege ich nur alle Sonntage ein Stückchen und dann muß ich noch die ganze Woche dafür artig gewesen sein!"

— (Die Hauptsache.) „Gnädige Frau, darf ich mir erlauben, Sie für unseren wohlthätigen Zweck zu einem Gartenfest einzuladen?" — „Ich danke, ich gehe nirgends hin." — „Das macht nichts: geben Sie nur so fünf Mark her, dann sind wir vollständig zufrieden."

— (Ein humaner Spitzbube.) Angeklagter: „Ich bitte, hoher Gerichtshof, mich nicht zu verurteilen! Sie schaden sonst der Karriere meines Verteidigers!" (Fl. Bl.)

— (Unangenehme Wendung.) Baron: „Ich bin der Baron Tajo . . . mein Sohn läßt bei Ihnen arbeiten und da möchte ich —" — Schneider: „Bitte, Herr Baron, keine Umstände. Es pressiert durchaus nicht mit der Bezahlung . ." — Baron: „Das weiß ich! Mein Sohn hat mir geschrieben, daß Sie ihm schon drei Jahre kreditiert haben. Ich habe daher die Absicht —" — Schneider: „O bitte, bitte, Herr Baron . . ." — „Ich habe daher die Absicht, da mein Schneider nicht gern kreditiert, von nun an auch bei Ihnen arbeiten zu lassen!"

## Wie man Reklame macht.

In dem beständig brodelnden Hexenkessel, den man Weltstadt nennt, giebt es eine Fülle wunderlicher Existenzen. Wir meinen, so schreibt der „Berliner Börsen-Courier", nicht jene Dunkelmänner, die nicht säen, nicht ernten, und die der himmlische Vater doch ernährt, sondern Leute, die sich auf irgend eine seltsame Art ihr Brot verdienen.

Beschäftigen wir uns für heute nur mit einer sehr wesentlichen Gattung, die wir als die der Reklame-Statisten bezeichnen möchten. Als ein jetzt sehr groß dastehendes Kaufhaus in Berlin vor Jahren recht bescheiden anfing, verfiel der Geschäftsbegründer auf eine recht sinnreiche Idee, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf seinen neueröffneten Laden zu lenken. Er engagierte große Anzahl junger Mädchen und Frauen, die als Käuferinnen im Geschäft erschienen, sich dort längere Zeit aufhielten, sich Allerlei vorlegen ließen ihre Auswahl trafen und dann mit großen Packeten unter den hörbaren Ausrufen:

„Wirklich sehr preiswert!" oder „Mein Mann wird sich freuen, wie billig ich gekauft habe!" auf die Straße hinaustraten. Die Packete wanderten natürlich durch einen hinteren Eingang später wieder in das Geschäft zurück, die gaffende Menge aber sah nur den Avers, nicht die Kehrseite der Medaille.

Man sagte sich, daß ein Geschäft, in dem beständig ein so starker Andrang herrsche, doch etwas Außergewöhnliches, jedenfalls aber sehr Preiswertes bieten müsse, und so kam es, daß an Stelle der Scheinkäuferinnen sehr bald wirkliche Käuferinnen traten. Der Coup war gelungen und der findige Geschäftsmann konnte sich ins Fäustchen lachen.

Der eben erwähnte Kniff ist seither übrigens in Berlin zu wiederholten Malen in verschiedener Art und Weise zur Anwendung gebracht worden. Wir erinnern uns z. B. genau des folgenden Falles:

Die Inhaberin einer Leihbibliothek wollte sich von der Literatur zurückziehen und ihre ganze Schmöker-Sammlung irgend Jemand cedieren. Es fand sich auch wirklich ein Kauflustiger, der aber sichere Bürgschaft für die Rentabilität des Unternehmens verlangte.

„O, Sie brauchen sich nur einige Stunden an irgend einem Tage in meinem Geschäfte aufzuhalten", sagte die Leihbibliothekarin, „und Sie werden sich schnell davon überzeugen, wie viele Kunden ich habe. Bei mir gehen die Bücher weg, wie beim Bäcker die warmen Semmeln!"

Gesagt, gethan! Der Kaufmann nimmt eines Tages seinen Beobachtungsposten ein und von diesem Augenblick an ertönt die Ladenklingel alle drei bis vier Minuten. Bald erscheint ein junger Mann, der einen Novellenband von Paul Heyse verlangt, bald eine junge Maid, die ihrem Wunsch nach einem Mumienroman von Ebers Ausdruck giebt, bald kommt ein alter Herr angehumpelt, welcher Alexander Dumas „Mohikaner von Paris" erbittet und dabei versichert, daß er diese spannende Erzählung bereits zum fünften Male lese — alles das waren Reklame-Statisten, die wie aufs Stichwort anmarschiert kamen. Der naive Mitbürger ging glatt in die ihm gestellte Falle — er erwarb den Fundus der Leihbibliothek, und als er seinen Schaden besah, war es zu spät.

Zu den Reklame-Statisten zählte auch jener ehrwürdig-behäbige, goldbebrillte Herr, der — das mag nun zwei bis drei Jahre her sein — eifrig in das Lesen einer Zeitung vertieft, Tag für Tag auf den belebtesten Pferdebahnstrecken hin und herfuhr. Es war immer dieselbe Zeitung, die er las, und sie schien ihm ein außerordentliches Vergnügen zu bereiten, denn zuweilen glitt ein freundliches, sonniges Schmunzeln über seine ehrwürdigen Züge. Der alte Herr saß gewöhnlich im Innern des Wagens, zuweilen tauchte er aber auch auf dem Hinterperron auf, wo er sein Leibblatt mit zärtlicher Behutsamkeit entfaltete.

Dieser Pferdebahn-Zeitungsleser war ganz einfach von einem neugegründeten Wochenblättchen engagiert und er hatte, wie wir noch verraten wollen, überdies die Verpflichtung, in Restaurants und Cafés das betreffende Blättchen zu verlangen. Das spielte sich gewöhnlich in der folgenden drolligen Weise ab.

Der ehrwürdige Herr betritt z. B. ein Café und läßt sich würdevoll an einem der runden Tischchen nieder. Der Kellner eilt herbei: „Bitte sehr, haben schon bestellt?"

„Nein — bringen Sie mir eine Schale Melange und die „Y.-Zeitung".

„Bedauere sehr, aber die „Y.-Zeitung" haben wir gar nicht!"

„Was, die „Y.-Zeitung" haben Sie nicht, ein so interessantes Blatt, das überall gelesen wird? Ich begreife gar nicht, wie das möglich ist, daß man in einem so großen Café nicht einmal die „Y.-Zeitung" bekommen kann?"

„O, bitt' sehr, werde sofort den Chef darauf aufmerksam machen!"

Dieses possierliche Spiel wiederholte der ehrwürdige Herr dann eine halbe Stunde später in irgend einem anderen Kaffeehaus oder Restaurant. Der geschilderte Trick konnte es übrigens nicht verhindern, daß das Wochenblättchen nach einigen Monaten infolge Abonnenten-Mangels sanft entschlief.

Eine weitere Abart der Reklame-Statisten sind die Reklame-Esser. Erst unlängst berichteten die Berliner Blätter von einer Gerichtsverhandlung gegen einen Schankwirt, der sein Geschäft an irgend einen Schulze oder Lehmann abtreten wollte und um dem Käufer Appetit zu machen, eine ganze Anzahl „Gäste" gedungen hatte. Die verzehrten denn auch so ungeheuerliche Quantitäten, daß dem Schulze oder Lehmann die Augen übergingen und er schleunigst den anscheinend so günstigen Handel abschloß.

Nachher aber war's mit den Gästen Essig und der Ex-Schankwirt mußte wegen Vorspiegelung falscher Gäste auf die Anklagebank. Solchen Reklame-Essern — es braucht ja mit diesem Kniff nicht immer eine direkt betrügerische Absicht verbunden zu sein — begegnet man aber nicht allein in den Kneipen niederer Gattung, sondern auch an Orten, wo der raffinierteste Luxus herrscht. Die Großstadterfahrungen machen skeptisch.

Wenn ich an einem neueröffneten Restaurant vorbeigehe und bereits um zwölf Uhr mittags einen feisten Gourmand hinter den Fensterscheiben erblicke, der mit schmatzendem Behagen sein getrüffeltes Rehfilet genießt und dabei mit einer aus eisgefülltem Kühler protzig hervorragenden Heidsieck liebäugelt, so kommt mir unwillkürlich der Gedanke: „Sollte das etwa auch ein Reklameesser sein?"

In der Komödie des Lebens spielen die Reklame-Statisten eine weit größere Rolle, als man vielleicht glaubt. Es giebt Reklame-Lacher, die sich in den Theatern halb tot schreien, und Reklameschluchzer, die ihre Thränen bei passender Gelegenheit auf Bestellung vergießen.

Die Reklamestatisten brauchen nicht immer für Bargeld gedungen zu sein, auch aus Freundschaft oder in Hoffnung auf späteren Gewinn versehen sie in gewissen Kreisen ihre Komparserie-Dienste. Es giebt Berühmtheiten, die noch heute völlig im Dunkeln wären — hätten sie nicht ihre allzeitgetreuen Reklame-Statisten gehabt!

## Skat-Aufgabe.

A (Vorhand) spielt, da B und C passen, Carreau-Solo auf folgende Karte und gewinnt, obwohl kein Trumpf und keine Zählkarte im Skat liegt, auch die Pique-Zehn nicht blank sitzt.

